Nr. 201. 30. Jahrgang. Sonntag, den 30. April 1916. Sonntag=Ausgabe.

General-Anzeiger

Elberfeld
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Kaiſerſtraße 50.
Fernſprecher für Geſchäftsſtelle und Redaktion { 4601 4602 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ¼ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe, Wohnungsmarkt und Vermiſchte Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für telephoniſche Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen.

für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illuſtrierten Wochenſchrift „Bergiſch Land“
Erſcheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unſere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Poſt vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Beſtellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1ſpaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Barmen
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Neuerweg 57.
— Fernſprecher Nr. 724. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmeſtellen:
Elberfeld: [illegible], Bergſtraße 1.
Elberfeld-Mirke: [illegible], Düppelerſtraße 1.
Elberfeld-Nordſtadt: [illegible] 2.
Elberfeld-Südſtadt: [illegible] 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerſtraße 26.
Barmen-Wichlinghauſen: W. [illegible] 1.

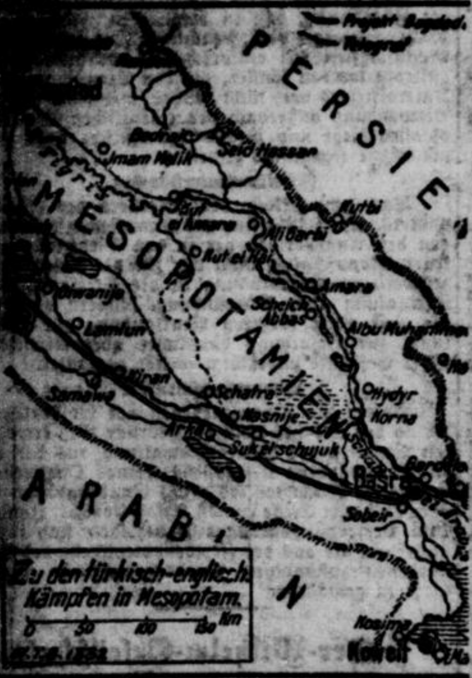
Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burſcheid - Cronenberg - Dahlhauſen - Gevelsberg - Grüfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghauſen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhauſen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Ohligs - Opladen - Radevormwald - Remſcheid - R.-Haſten - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Türkiſcher Sieg in Meſopotamien.

Die Eroberung von Kut el Amara.

ED. **Berlin**, 29. April. (Eig. Drahtb.) Unſer militäriſcher Mitarbeiter Major a. D. von Schreibershofen drahtet uns wie folgt:

Großer Jubel und helle Freude wird in ganz Deutſchland, Oeſterreich-Ungarn und den verbündeten Ländern über die Siegesnachricht aus dem fernen Orient herrſchen. Unſer hartnäckigſter und erbittertſter Gegner, die Engländer, haben in Meſopotamien eine ſchwere Niederlage erlitten. Den Türken iſt es nach mehrmonatigen erbitterten Kämpfen gelungen, Kut el Amara am Tigris zu erobern und die dort eingeſchloſſene Diviſion des Generals Townshend mit 13300 Köpfen gefangen zu nehmen. Es iſt dies ein Erfolg von außerordentlich großer militäriſcher, wirtſchaftlicher, politiſcher und moraliſcher Bedeutung. Wenn er auch weit entfernt von den hauptſächlichen Fronten am Rande des weitausgedehnten Kriegstheaters erzielt iſt, ſo wird ſich ſein Einfluß bei ſeiner großen Bedeutung doch auch auf allen [illegible] Fronten bald bemerkbar machen.



Durch die Expedition in Meſopotamien und durch den Vormarſch nach Bagdad wollten die Engländer ein Gegengewicht ſchaffen gegen ihre bisherige Niederlage auf der Halbinſel Gallipoli und für die mißglückte Rettung des ſerbiſchen Heeres. Es ſollten dadurch gleichzeitig ſtarke türkiſche Kräfte gefeſſelt und eine Entlaſtung der ſchwer bedrängten Suezfront herbeigeführt werden. Im weiteren Verfolg ſchwebte der engliſchen Politik wohl die Eroberung von ganz Meſopotamien und die Beſitznahme von Bagdad, die Beſchlagnahme der wichtigen Bagdadbahn und die Vereinigung mit den durch Perſien und über den Kaukaſus vordringenden ruſſiſchen Heeresteilen vor. Auf dieſe Weiſe ſollte ein entſcheidender Stoß in das Herz des türkiſchen Reiches geführt werden. Dabei hatten die Engländer aber die türkiſche Widerſtandskraft unterſchätzt. Bei Kteſiphon, öſtlich Bagdad, wurden ſie geſchlagen, und bei der energiſch durchgeführten Verfolgung glückte es den Türken, den General Townshend mit einer ganzen Diviſion in Kut el Amara einzuſchließen, während die übrigen Heeresteile der Engländer noch weiter in öſtlicher Richtung zurückgeworfen wurden. Vergebens verſuchte General Townshend, durchzubrechen und den eiſernen Ring der Belagerer zu ſprengen, vergebens waren die Entſatzverſuche, die die Engländer mit den Indiern, aus Aegypten und von der Halbinſel Gallipoli herangeholten Verſtärkungen unternahmen. Sie alle wurden von den heldenmütig kämpfenden Türken zurückgewieſen. Auch der in aller Stille vorgenommene Kommandowechſel bei der Entſatzarmee — General Aylmer wurde Anfang April durch General Gorring erſetzt — vermochte keinen Wandel zu ſchaffen. Der neue Herr ließ es zwar an pomphaften Ankündigungen nicht fehlen, in Wirklichkeit erlitt er aber eine große Niederlage. Inzwiſchen ſtieg die Not in Kut el Amara immer höher, Lebensmittel und Munition neigten ſich dem Ende zu, und nunmehr iſt es den Türken gelungen, den Ort ſelbſt zu erobern und die Beſatzung gefangen zu nehmen. Nunmehr wird die Entſatzarmee Mühe haben, einen geordneten Rückzug zu bewerkſtelligen.

In militäriſcher Hinſicht haben damit die Türken das ſeit Monaten erſtrebte Kriegsziel erreicht und ihre militäriſche Ueberlegenheit bewieſen. Die Engländer ſind dagegen ſeit Monaten immerwährend geſchlagen und an der Erreichung ihrer Abſichten erfolgreich gehindert worden. Die Gefangennahme von 13300 Engländern — die urſprüngliche Stärke ſoll 20000 betragen haben — ſtellt auch einen bedeutenden materiellen Erfolg dar, namentlich wenn man berückſichtigt, daß noch zahlreiches Kriegsmaterial hinzukommt, über deſſen Umfang vorläufig noch keine Angaben vorliegen. Die bisherige türkiſche Belagerungsarmee iſt frei geworden und kann nunmehr an anderer Stelle verwendet werden. Bald wird ſich ihr Eingreifen an verſchiedenen Stellen Kleinaſiens, Perſiens und am Tigris bemerkbar machen, wo weitere Feinde ſtehen und Kämpfe im Gange ſind. Es kann dies von großer Bedeutung ſein.

Ebenſo hoch iſt aber auch noch der moraliſche Erfolg zu veranſchlagen. Das türkiſche Heer iſt in ſeiner inneren Widerſtandskraft und in ſeinem moraliſchen Eifer geſtärkt und gehoben. Die vielfach unabhängigen Stämme im Kaukaſus und an der perſiſchen Grenze werden dadurch einen nachhaltigen Eindruck von der türkiſchen Macht und Stärke erhalten, was für die ſpätere Haltung von beſtimmendem Einfluß ſein kann.

Die Engländer haben dagegen eine ſchwere moraliſche und politiſche Schädigung erfahren. Ihre politiſchen und wirtſchaftlichen Ziele, die ſie mit dem Vormarſch auf Bagdad und mit der Beſitznahme von Meſopotamien zu erreichen ſuchten, ſind gänzlich geſcheitert. War ſchon das Dardanellen-Unternehmen der Weſtmächte kläglich zuſammengebrochen, ſind ſie bei Saloniki zu ſpät gekommen, um Serbien wirkſam Hülfe zu bringen und das Land zu retten, ſo hat ſich auch in Meſopotamien die engliſche Kriegskunſt als unfähig gezeigt, das ehemals geſteckte Ziel zu erreichen. Unſere tapferen Bundesgenoſſen, die Türken, haben in wochen- und monatelangen Kämpfen erneut den Beweis ihrer großen Kraft und Stärke gebracht. Wir rufen ihnen ein donnerndes Hurra zu und beglückwünſchen ſie freudigen Herzens zu dieſem neuen Erfolge ihrer Waffen. Leider hat der Oberbefehlshaber der Irakarmee, der Feldmarſchall von der Goltz, auf deſſen Konto der Sieg zum großen Teil zu buchen ſein wird, dieſen Freudentag nicht mehr erleben können.

Kut el Amara bedingungslos kapituliert.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 29. April. (Drahtb.) Amtlich. **Die in Kut el Amara eingeſchloſſene engliſche Truppenmacht hat ſich den tapferen türkiſchen Belagerern ergeben müſſen. Mehr als 13 000 Mann ſind kriegsgefangen.**

Oberſte Heeresleitung.

WTB. **Konſtantinopel**, 29. April. (Drahtb.) **Wie der Vize-Generaliſſimus der osmaniſchen Armee meldet, hat die engliſche Garniſon von Kut el Amara, die aus 13300 Mann unter dem Befehl des Generals Townshend beſtand, heute bedingungslos kapituliert.**

Kaiſerliche Anordnung zur Einnahme von Kut el Amara.

WTB. **Berlin**, 29. April. (Drahtb.) **Se. Majeſtät der Kaiſer und König haben befohlen, daß anläßlich der Einnahme von Kut el Amara und der Gefangennahme von über 13 000 Engländern durch unſere Verbündeten die öffentlichen Gebäude am Sonntag, dem 30. April ds. Js., zu beflaggen ſind. Am Montag, dem 1. Mai, ſind in Berlin und der Provinz Brandenburg Schulfeiern abzuhalten. Nach dieſen Feiern ſind die Kinder zu entlaſſen.**

Der Oberbefehlshaber in den Marken
v. Keſſel, Generaloberſt.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 29. April. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Nördlich von Mlynow an der Ikwa warfen Abteilungen der Armee des Erzherzogs Joſeph Ferdinand den Feind aus ſeinen Vorſtellungen. Es wurden ein ruſſiſcher Offizier, 180 Mann und ein Maſchinengewehr eingebracht. Sonſt die gewöhnlichen Geſchützkämpfe.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Geſtern nachmittag hielt der Feind das Plateau von Doberdo und den Görzer Brückenkopf ſowie einzelne Ortſchaften hinter der Front unter lebhaftem Geſchützfeuer. Unſere Flieger belegten die Bahnhöfe von Cormons und San Giovanni di Manzano mit ſchweren Bomben. Auch an der Dolomitenfront war der Artilleriekampf ſtellenweiſe ziemlich heftig. Am Col di Lana wurde ein neuerlicher feindlicher Angriff auf unſeren Gratſtützpunkt abgewieſen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Die deutſch-amerikaniſche Kriſe.

Amerikaniſche Rundſchreiben über die bewaffneten Handelsſchiffe.

BB. **Berlin**, 29. April. (Drahtb. des L.-A.) Ein Rundſchreiben der nordamerikaniſchen Regierung, das ſich mit der Frage der Bewaffnung von Handelsſchiffen befaßt, iſt geſtern abend bei der hieſigen amerikaniſchen Botſchaft eingetroffen und dem Botſchafter Gerrard ins Große Hauptquartier zur Übermittlung an die deutſche Regierung nachgeſandt worden. Ebenſo ſind zwei durch den Grafen Bernſtorff unter Vermittlung der Regierung von Waſhington an das Große Hauptquartier gerichtete chiffrierte Depeſchen auf dem gleichen Wege an ihren Beſtimmungsort geleitet worden.

Franzöſiſche Verhetzungen.

WTB. **Bern**, 29. April. (Drahtb.) Anſcheinend überraſcht von der verſöhnlichen Tendenz der Entwicklung des deutſch-amerikaniſchen Konfliktes, ſpottet der Pariſer „Temps“ in einem Leitartikel über die Neigung Deutſchlands, eine befriedigende und friedliche Löſung zu finden, indem er ſagt, Deutſchland habe Angſt vor dem mächtigen Amerika. Anderſeits läßt es das Blatt nicht an deutlichen Hinweiſen darauf fehlen, daß Amerika ſich nicht mit Konzeſſionen zufrieden geben könne, nachdem eine energiſche Note abgegangen ſei. Es ſchreibt: Wilſon fordert die unverzügliche Einſtellung des jetzigen Tauchbootkrieges, er weiſt alſo von vornherein eine bedingte Antwort zurück, und wenn er ſich zum Verteidiger der Rechte der Neutralen macht, ſo geſchieht es nicht, um ſich an ihre Spitze zu ſtellen und ſich dann zurückzuwenden gegen die Mächte, die für die Freiheit und Verbrüderung der Völker ſtreiten. Gegenüber dem deutſchen Hinweis auf den engliſchen Aushungerungsplan betont der „Temps“ deſſen Berechtigung nach dem Völkerrecht und vergleicht die Aushungerung von Paris im Jahre 1870/71 damit. Deutſchland ſei nichts anderes als ein ungeheures belagertes und verſchanztes Lager, im übrigen rühme es ſich ja ſelbſt oft, daß ſeine Vorräte bis zum Ende reichten. Die Neutralen würden keinem Kriegführenden helfen, der, um ſich die Welt zu unterwerfen, alle Geſetze der Menſchlichkeit mit Füßen tritt. Das zu glauben, verbiete ſchon die beſtimmte, würdevolle Sprache Wilſons.

WTB. **Bern**, 29. April. (Drahtb.) Im „Figaro“ beſpricht der Akademiker Hanotaux das Problem „Irland und Amerika“. Er verweiſt Wilſon auf die Gefährlichkeit der Irländer und Deutſchamerikaner und warnt ihn davor, ſich durch geſchickte Verhandlungen hinhalten zu laſſen, bis es zu ſpät ſei; die Intrige umlauere ihn bereits, ſie werde ihn überraſchen. Möge Dublin ihn aufmerkſam machen. Man unternimmt etwas gegen ihn, ſagt Hanotaux, indem man gegen England vorgeht. „Tua res agitur“ (Brennt des Nachbars Wand, ſo biſt du ſelber gefährdet.) Jetzt zögern oder gar zurückgehen, heißt, daß Deutſchland ihn in die Enge treibt und ihn den ganzen Vorteil ſeiner augenblicklichen Willenskraft verlieren laſſen wird. Dagegen wird er, wenn er zugreift, ganz einfach die geſamte deutſche Flotte konfiszieren und Deutſchland unter ſeinen Füßen haben.

Deutſchland mit einer belagerten Feſtung zu vergleichen, wie es von der Entente ſchon häufiger beliebt worden iſt und jetzt wieder geſchieht, iſt völlig unzutreffend. Im Belagerungs- und Blockadegürtel beſtehen zahlreiche Lücken. Zum Schließen dieſer Lücken will die Entente die neutralen Mächte und die teilweiſe von deren Staatsgebiet umſchloſſenen Meere belagern und blockieren. Im übrigen geht aus den Äußerungen der franzöſiſchen Blätter mit Deutlichkeit hervor, wem der Bruch Amerikas mit Deutſchland Vorteile bringen würde.

Die Revolution in Irland.

Der Vizekönig von Irland in den Händen der Aufſtändiſchen?

ED. **Lugano**, 29. April. (Eig. Drahtb.) Telegramme der Mailänder Zeitungen, darunter auch des „Secolo“, beſtätigen, daß ſich der Vizekönig von Irland ſeit dem 24. April in den Händen der Aufſtändiſchen befindet.

Peſſimiſtiſche Stimmung in engliſchen Regierungskreiſen.

ED. **Rotterdam**, 29. April. (Eig. Drahtb.) Aus London wird gemeldet: Die Mitglieder der Regierung, ſoweit ſie ſich von engliſchen Preſſeleuten ausfragen ließen, tragen eine unverkennbare peſſimiſtiſche Meinung zur Schau. Sie ließen aus ihren Äußerungen durchblicken, daß alle Nachrichten aus Irland durchaus keinen Anlaß zu einer ruhigeren Auffaſſung der Lage bieten.

Das Echo in Frankreich.

ED. **Genf**, 29. April. (Eig. Drahtb.) Die Pariſer Zeitungen vom Donnerstag geben den

Ernſt der Lage in Irland zu. Im „Petit Journal" findet ſich der von der Zenſur nicht beanſtandete beachtenswerte Satz: Die Vorgänge in Irland bedrohen unverkennbar die Grundfeſten des britiſchen Reichs, und die Kriſis der engliſchen Wehrpflichtfrage drängt die Frage auf, ob nicht einmal ſtatt aller für einen, jeder für ſich ſtehen könnte und müßte, wenn die engliſchen Machthaber nicht mit unbeugſamer Energie für die ſtaatliche Notwendigkeit des ſofortigen Dienſtzwanges eintreten.

Vom weſtlichen Kriegsſchauplatz.

Verbranntes franzöſiſches Flugzeug.

WTB. Paris, 29. April. (Drahtb.) Über Saint Denis fing ein mit zwei Inſaſſen beſetztes franzöſiſches Flugzeug in der Luft Feuer und ſtürzte ab. Hinzueilende fanden den Apparat und die Inſaſſen ſchon völlig verbrannt.

Vom öſtlichen Kriegsſchauplatz.

Der ruſſiſche amtliche Bericht.

WTB. Petersburg, 29. April. (Drahtb.) Amtlicher Bericht vom 28. April:

Weſtfront: Bei dem Dorfe [illegible], weſtlich Dünaburg, kamen wir wiederum vorwärts. Nördlich des Dryswjati-Sees ſchoß unſer Artilleriefeuer ein feindliches Flugzeug ab, das hinter den feindlichen Linien abſtürzte. Deutſche Luftſchiffe warfen einige 30 Bomben auf das Dorf [illegible] ([illegible] Kilometer nördlich [illegible]) ab und töteten einige gefangene Oeſterreicher.

Galizien: An der Strypa, ſüdweſtlich Tarnopol, näherten ſich unſere Truppen, ohne bemerkt zu werden, den Oeſterreichern, die auf einer Höhe bei [illegible] (8 Kilometer nördlich Buczacz) arbeiteten. Sie griffen ſie mit dem Bajonett an, drangen in die feindlichen Schützengräben ein und machten einen Teil der Gegner mit dem Bajonett nieder. Im Nahkampf machten ſie einen Offizier und 82 Soldaten zu Gefangenen und zogen ſich wieder zurück, nachdem ſie die feindlichen Arbeiten zerſtört hatten. Gegen 5 Uhr morgens ergriff der Feind [illegible] die Offenſive, die jedoch durch unſer Feuer aufgehalten wurde. Ein Gegenangriff warf ihn in die Flucht und brachte uns abermals 2 unverwundete und 20 verwundete Gefangene ein. Wir machten im ganzen Laufe dieſer Gefechtshandlungen einen Offizier und 86 (?) Oeſterreicher zu Gefangenen und erbeuteten 111 Gewehre, 2 Kiſten mit Handgranaten und ſonſtiges Material.

Kaukaſus: Südweſtlich Erzerum warfen unſere Truppen die Türken zurück. Am [illegible] gewannen unſere Truppen weiter nach Süden Raum.

Der Krieg mit Italien.

Die italieniſchen Kriegskoſten.

WTB. Bern, 29. April. (Drahtb.) Nach einer Aufſtellung des italieniſchen Schatzamtes betrugen die Kriegskoſten im März rund [illegible] Millionen, wovon [illegible] Millionen auf das Kriegsminiſterium entfallen. — Die „Gazzetta Ufficiale" veröffentlicht ein Dekret, wonach für das Kriegsminiſterium weitere [illegible] Millionen ausgeworfen werden.

Giolitti in Rom.

KZ. Lugano, 29. April. (Drahtb. der K.-Z.) Giolitti iſt geſtern früh zum erſten Male ſeit den Maitagen vorigen Jahres in Rom eingetroffen. Am Bahnhof begrüßten ihn Senator [illegible] und ſein Schwiegerſohn, der Deputierte Chiaraviglio. Man ſagt, daß Giolitti mit ſeiner Gemahlin ſich einige Tage in Frascati aufhalten wird.

Vom Balkan-Kriegsſchauplatz.

Die Lage in Saloniki.

KB. Rotterdam, 29. April. (Drahtb. der K.-Z.) Der Balkanberichterſtatter des „Nieuwe Rotterd. Courant" berichtet aus Saloniki: Die engliſchen Truppenlandungen haben ſchon ſeit einiger Zeit aufgehört. Die Franzoſen landeten in den letzten Monaten nur 2000 Mann neuer Truppen. Im franzöſiſchen Lager verlautet, daß infolge der Ereigniſſe vor Verdun weitere franzöſiſche Truppen nicht eintreffen werden, aber wenn eine weitere Verſtärkung des Expeditionskorps ſich als notwendig erweiſen ſollte, würde dies durch engliſche Truppen aus Ägypten geſchehen. Wenn nötig, dürften auch einige Zehntauſende von Portugieſen für Saloniki zu haben ſein (?), und wenn man ſich gar nicht mehr helfen könnte, würde auch Italien zwei Diviſionen für den Balkan abtreten. (Auch dies darf nach dem ablehnenden Standpunkt Cadornas bezweifelt werden.) Eine Unterſtützung durch die ſerbiſche Armee ſei aber ausgeſchloſſen. Die über 100 000 Mann völlig neu ausgerüſteten und angeblich vor Kriegsluſt brennenden ſerbiſchen und montenegriniſchen Krieger beſtehen einfach in Wirklichkeit nicht. Die ſerbiſchen Offiziere befinden ſich auch größtenteils nicht mehr bei ihren Truppen, ſondern ſind nach Rußland geſchickt worden, um dem dortigen Offiziersmangel bei der Bildung der neuen Formationen etwas abzuhelfen. Nach unterrichteten Leuten und auch nach der Schätzung des britiſchen Militärkommandanten befinden ſich gegenwärtig in Saloniki 350000 Mann, darunter höchſtens 80000 Briten.

Nach dem erſten Luftbombardement forderten die Abgeordneten für Saloniki in der griechiſchen Kammer, daß Skuludis bei der Entente unverzüglich durchſetzen ſolle, daß die Truppen und das Kriegsmaterial aus der Stadt entfernt werden. Sonſt müßte die Bevölkerung von rund 160 000 Perſonen die Stadt verlaſſen. Gleichzeitig erſchien über der Stadt ein Luftgeſchwader von 2 Zeppelinen und 4 Luftfahrzeugen vom großen Albatros-Typ, die mehr als 100 Bomben und Sprenggeſchoſſe warfen. Sie erſchienen über allen Vierteln der Stadt, ſo daß in ganz Saloniki Brände ausbrachen. Die meiſten Geſchoſſe fielen in die Nähe des Zentralbahnhofs, der Munitionslager und der Zollabfertigungsſtelle nieder, wo ſich auch der Artilleriepark der Alliierten befand. Dadurch haben auch das vornehme Villenviertel Tſchaif in der unmittelbaren Nähe der Stadt und das Geſchäftsviertel, namentlich auch der europäiſche Stadtteil mit den Hotels, wo die Generalſtäbler und die meiſten Offiziere der Beſatzungstruppen wohnen, am ſchwerſten gelitten. Dort wurden ganze Häuſerblocks vernichtet und viele Menſchen getötet. Bei dem Bahnhof flogen zwei Munitionslager in die Luft. Die Engländer verloren dadurch 12 Tonnen und die Franzoſen 20 Tonnen Sprengſtoff. Sofort nach der Exploſion ſtürzten mehrere Gebäude in der Nähe ein. Die dort befindliche Kaſerne der Franzoſen wurde ebenfalls getroffen, und 200 Soldaten wurden verwundet. Die Zahl der Opfer beträgt im ganzen mehr als 500 Perſonen, Militär und Bürger. Da die Wiederholung ſolcher Ereigniſſe zu erwarten iſt, wiederholten die Abgeordneten von Saloniki ihre Forderung bei der Regierung. Sie ſoll die Entente zwingen, die Stadt als neutrales Gebiet zu betrachten und zu räumen. Da aber wenig Ausſicht dafür beſteht, rieten die Konſuln von Holland, Spanien und Amerika ihren Kolonien, die Stadt zu verlaſſen, und erſuchten ihre Regierungen um Genehmigung, die Konſulate aus der Stadt verlegen zu dürfen.

Der rumäniſche Wirtſchaftsvertrag mit den Mittelmächten.

KB. Bukareſt, 29. April. (Drahtb. der K. Z.) Der Wirtſchaftsvertrag Rumäniens mit den Mittelmächten beunruhigt andauernd die Vierverbandsdiplomatie. Die Bukareſter Geſandten des Vierverbandes berieten gemeinſam, wie es anzuſtellen wäre, um den Miniſterpräſidenten Bratianu zu einer unzweideutigen Erklärung über die Bedeutung dieſes Vertrages zu nötigen. Sie überreichten Bratianu eine Note, worin der franzöſiſche und der engliſche Geſandte darauf hinwieſen, daß der Vertrag den Einfluß der Mittelmächte bedeutend ſtärke, und daß die Mittelmächte nach und nach die wirtſchaftliche Oberherrſchaft auf dem Balkan an ſich reißen.

Ein ſerbiſches Kriegsfahrzeug.

WTB. Paris, 29. April. (Drahtb.) Wie der „Matin" aus Saloniki meldet, hat Serbien als erſte Schiffseinheit den Torpedobootszerſtörer „Velika Serbija" gekauft, der im Ägäiſchen Meer kreuzen ſoll. Die Beſatzung iſt vollſtändig ſerbiſch.

Der Krieg im Orient.

Die deutſchen Parlamentarier beim Sultan.

WTB. Konſtantinopel, 29. April. (Drahtb.) Die deutſchen Reichstagsabgeordneten, die geſtern im alten Palaſt Topkapu frühſtückten, wohnten heute einem Selamlik bei und wurden ſodann von dem Sultan empfangen. Der Präſident der Kammer ſtellte ſie dem Sultan vor. Der Sultan verlieh den Abgeordneten Spahn und Baſſermann den Großkordon des Medſchidieh-Ordens, den übrigen Abgeordneten den Osmanie-Orden zweiter Klaſſe. Bei dem Empfange der Abgeordneten hielt der Sultan folgende Anſprache:

Ich weiß den wahren Wert des durch Ihre Reiſe vermittelten Beſuches zu ſchätzen. Dieſe [illegible] werden nicht nur die ausgezeichneten Beziehungen, die bereits zwiſchen unſeren Ländern beſtehen, ſtärken und feſtigen, ſondern ſie ſind von überaus großem Nutzen für unſere gemeinſamen Zukunftsintereſſen.

Der Abgeordnete Spahn erwiderte:

Eure Majeſtät! Wir bitten Sie, unſere ehrerbietigen Dankgefühle entgegennehmen zu wollen für die Audienz, die Sie uns zu gewähren geruhten, ſowie für die hohen Auszeichnungen, die Sie uns zu verleihen die Gnade hatten. Mit dem Gefühl der Freude und des Stolzes und mit dem Wunſche auf weiteres Wohlergehen Eurer Majeſtät nehmen wir Abſchied von Ihnen. Wir ſchätzen uns auch glücklich, daß unſer Beſuch die zwiſchen den beiden Völkern bereits beſtehenden Freundſchaftsbande feſter knüpfte.

Der Sultan erwiderte mit einigen Worten.

Der Krieg zur See.

Ein deutſches U-Boot verloren.

WTB. Berlin, 29. April. (Drahtb.) Amtlich. Sr. Majeſtät Unterſeeboot „U C 5" iſt von ſeiner letzten Unternehmung nicht zurückgekehrt. Nach amtlicher Bekanntmachung der britiſchen Admiralität iſt das Boot am 27. April vernichtet und die Beſatzung gefangen genommen worden.

WTB. London, 29. April. (Drahtb.) Amtlich. Ein deutſches Unterſeeboot iſt geſtern vernichtet worden. Ein Offizier und 17 Mann haben ſich ergeben und ſind zu Kriegsgefangenen gemacht worden.

Wiederaufnahme des holländiſchen Schiffsverkehrs mit Indien.

TU. Amſterdam, 29. April. (Drahtb.) Der „Telegraaf" meldet nach dem Haagſchen Korreſpondenzbüro: Wie uns mitgeteilt wird, werden am Dienstag, 2. Mai, nach Niederländiſch-Indien von Rotterdam aus die Schiffe „Ophir" und „Sindoro" vom Rotterdamer Lloyd und von Amſterdam aus die Schiffe der Geſellſchaft Nederland, „Königin von Nederland" und „Grotius" ihre Reiſen wieder nach Indien antreten.

Neue franzöſiſche Maßnahmen gegen die U-Boote.

KD. Genf, 29. April. (Eig. Drahtb.) Zum beſſeren Schutz der franzöſiſchen Küſte gegen die deutſche Unterſeebootsgefahr wurden ähnlich der bereits in Le Havre, Saint Nazaire und Marſeille beſtehenden Kommandos jetzt auch in den Häfen Calais, Boulogne, Dieppe, La Rochelle und Bordeaux ſelbſtändige Marine-Kommandos unter dem Befehl höherer Offiziere errichtet.

Die Neutralen.

Die Erledigung des deutſch-ſchweizeriſchen Zwiſchenfalles.

WTB. Bern, 29. April. (Drahtb.) Die deutſche Regierung hat durch ihren Geſandten, Freiherrn v. Romberg, dem Bundesrat über die Ausdehnung der Grenzzone längs der ſchweizeriſchen Grenze, in der Flüge verboten ſind, in vertraulicher Weiſe durchaus befriedigende Mitteilungen gemacht. Der Bundesrat hat heute früh in beſonderer Sitzung hiervon Kenntnis genommen und betrachtet den Zwiſchenfall als erledigt.

ED. Bern, 29. April. (Eig. Drahtb.) Mit den Erklärungen des deutſchen Geſandten hat die Fliegerangelegenheit, wie der „Bund" ſchreibt, ſeine Löſung gefunden. Deutſchland hat formell und auch materiell eine Genugtuung gegeben, auf die die Schweiz Anſpruch erheben mußte. Die Zuſicherung iſt dem Bundesrat erteilt worden, bevor die ſchweizeriſche Note in Berlin überreicht worden war. Es bleibt nur noch übrig, der Reichsregierung die nötigen Feſtſtellungen mitzuteilen. Der Fall iſt tatſächlich erledigt und wird, wie wir hoffen können, der letzte ſeiner Art bleiben.

Eine Kriegsgewinnſteuer auch in der Schweiz.

FZ. Bern, 29. April. (Drahtb.) Der heute im Bundeshaus unter dem Vorſitze des Bundesrats Motta zuſammengetretene Sachverſtändigen-Ausſchuß ſprach ſich grundſätzlich für die Erhebung einer Kriegsgewinnſteuer aus.

Der Zuſammenbruch der Fordſchen Friedensexpedition.

KZ. Stockholm, 29. April. (Drahtb.) Nach allem zu urteilen, ſteht die Fordſche Konferenz in Stockholm vor ihrer Auflöſung. Die norwegiſchen Teilnehmer der Friedenskonferenz ſind bereits ausgetreten, ebenſo die ſchwediſchen Teilnehmer Profeſſor Hans Larſſon und Dozent Wigforß. Der ſchwediſche Delegierte Bergman hat zu verſtehen gegeben, daß auch unter den übrigen ſchwediſchen Teilnehmern mehr oder weniger Unzufriedenheit herrſcht. Sogar der Friedenserzengel, der anarchiſtiſche Stockholmer Bürgermeiſter, ſoll unzufrieden ſein. Zu dieſer Nachricht ſchreibt „Svenſka Dagbladet": Dieſes wird kaum jemand anderes in Erſtaunen ſetzen als die mehr oder weniger fromme Einfalt, die ſo unwiderſtehlich von der Fordſchen Geſellſchaft angezogen wurde.

Wirtſchaftliche Maßnahmen.

Die Kartoffelfrage.

BD. Berlin, 29. April. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, hat die Reichsleitung bisher noch keinerlei Entſcheidung über die Handhabung der Kartoffelfrage für das Erntejahr 1916 getroffen. Feſt ſteht nur, daß in den nächſten Wochen dahingehende Pläne der Entſcheidung entgegenreifen, und daß ſehr frühzeitig Vorſorge getroffen wird, um dieſe Frage der Volksernährung befriedigend zu löſen.

Förderung der Schweinezucht und -Maſt in Weſtfalen.

Es iſt nunmehr gelungen, für die Provinz Weſtfalen eine wenn auch verhältnismäßig vorläufig nur beſchränkte Menge von Futter zur Aufrechterhaltung der Schweinezucht zu erhalten. Die Verteilung erfolgt, wie die Weſtfäliſche Landwirtſchaftskammer bekannt gibt, durch den Weſtfäliſchen Futtermittelverband an die Kreisausſchüſſe der Landkreiſe nach einem beſtimmten Maßſtabe und die Weitergabe von dort an die Züchter unter beſonderen Bedingungen, die eine möglichſt vollkommene Ausnutzung der beſchränkten Futtermengen zur Aufrechterhaltung und Förderung der Schweinezucht gewährleiſten. Anträge auf Zuweiſung ſolchen Futters ſind nur an die Landräte zu richten.

Inzwiſchen hat die Landwirtſchaftskammer auch neue Maſtverträge zur Ablieferung der fetten Schweine in den Monaten Juni bis Auguſt abgeſchloſſen. Wenn es nach Maßgabe der verfügbaren Futtermengen auch nicht möglich war, alle Anmeldungen zu berückſichtigen, ſo konnten doch noch weitere 7000 Schweine zur Maſt angenommen und das ganze Unternehmen damit auf die Mäſtung von insgeſamt 44000 Schweinen ausgedehnt werden. An die Städte abgeliefert ſind bisher rund 17 000 voll ausgemäſtete Schweine im Gewicht von durchſchnittlich 253 Pfund.

Die Beſchaffung von Magervieh zur Beſetzung der Viehweiden ſtößt in Weſtfalen in dieſem Jahre auf beſondere Schwierigkeiten, weil infolge Abſperrung der öſtlichen Provinzen durch Viehausfuhrverbote die ſonſt üblichen Zufuhren von Magervieh unmöglich werden. Die weſtfäliſche Landwirtſchaftskammer iſt daher bemüht geweſen, den Bedarf an Weidevieh nach Möglichkeit anderweit zu decken. Die Bemühungen, die Ausfuhrverbote in den öſtlichen Landesteilen zu mildern, ſind bisher erfolglos geblieben, ſo daß vor Ankaufsreiſen nach Oſt- oder Weſtpreußen zurzeit gewarnt werden muß, da ſie völlig ausſichtslos erſcheinen. Die Landwirtſchaftskammer wird ihre Beſtrebungen, die Beſchaffung des erforderlichen Viehes zum Fettweiden zu ermöglichen, fortſetzen.

Havenſtein über die deutſchen Kriegsanleihen.

WTB. Berlin, 29. April. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Zentralausſchuſſes der Reichsbank führte Präſident Havenſtein u. a. aus: Die vierte Kriegsanleihe, die mit ihrem Ergebnis von 10 712 Millionen Mark nach 20 ſchweren Kriegsmonaten auch die hochgeſpannten Erwartungen noch übertraf, war eine neue machtvolle Betätigung ebenſo der wirtſchaftlichen Kraft unſeres Volkes wie ſeines einmütigen entſchloſſenen Willens, in den von unſeren Heeren geſchirmten deutſchen Grenzen mitzuſchaffen mit ſeinem Beſitz und ſeiner Habe für den Sieg unſerer Waffen in Feindesland und dieſem Siege im Felde den anderen in der Heimat anzureihen. Das deutſche Volk hat mit dieſen vier Kriegsanleihen nunmehr 36½ Milliarden dem Reiche dargebracht, [illegible] ebenſoviel wie die Geſamtheit unſerer Feinde bisher aus eigener Kraft an fundierten Anleihen aufgebracht hat. Es iſt das einzige von allen kriegführenden Völkern, das ſeine geſamten Kriegsausgaben durch langfriſtige Anleihen beſchafft hat. Das war nur möglich, weil ebenſo ſtark und feſt wie unſere Waffenmacht auch die deutſche Finanz- und Wirtſchaftsmacht ſteht und immer neue Kraft aus dem heimiſchen Boden und der heimiſchen Arbeit zieht, ebenſo ſtark und immer wachſend aber auch im deutſchen Volke Opfermut und Zuverſicht.

Präſident Havenſtein führte noch aus: In noch viel höherem Grade als die drei erſten wurde die vierte Kriegsanleihe dadurch zu einer wirklichen Volksanleihe. In immer weitere Volksſchichten drang mit jeder neuen Anleihe mehr die Erkenntnis, daß jeder Einzelne mitkämpfen und alles, was er jetzt oder in abſehbarer Zeit von den Einkünften erübrigen, was er von ſeinen Erſparniſſen oder ſeinem Vermögen, was er von ſeinen durch den Krieg flüſſig gewordenen Kriegskapitalien frei verfügbar machen kann, für dieſen Kampf hinter der Front mit einzuſetzen hat. Unermüdlich und opferwillig wie bei den früheren Anleihen, ſtellte auch diesmal wieder die geſamte deutſche Preſſe ſich in den Dienſt der Sache. Es wetteiferten die amtlichen Stellen in Stadt und Land anregend und organiſierend. Es dienten die Geiſtlichkeit und Lehrerſchaft unausgeſetzt und hingebend der Sache. Es waren Behörden, Schulen, Berufsvertretungen, Arbeitgeber und Vereine für das Gelingen des Werkes tätig.

Der Beſtand der Darlehnskaſſen an Darlehen ſtieg im Zuſammenhang mit den Einzahlungen auf die Anleihe auf 2200 Millionen und bleibt damit allerdings noch um 148 Millionen hinter dem bisherigen Höchſtſtand vom 31. Dezember 1915 zurück. An Darlehen für alle vier Kriegsanleihen laufen zurzeit nur 1062 Millionen, alſo nur rund 3 Prozent der auf alle geleiſteten Einzahlungen.

Die Einkommens- und Vermögensbelaſtung.

WTB. Berlin, 29. April. (Drahtb.) Die „Nordd. Allg. Ztg." weiſt in einem längeren Leitartikel: „Die Höhe der ſteuerlichen Belaſtung von Einkommen und Vermögen" nach, in welch erheblichem Umfange im Reiche die ſchon vor dem Kriege nicht ganz leichte ſteuerliche Belaſtung der mittleren und größeren Einkommen bereits während des bisherigen Verlaufes des Krieges durch die Maßnahmen der Einzelſtaaten und Kommunen geſteigert wurde.

Aus dem Armee-Verordnungsblatt.

Einem neuen Armeeverordnungsblatt entnehmen wir u. a.:

Verwendung von Mannſchaften in Beamtenſtellen.

In Ergänzung meiner Order vom 1. November 1915 ermächtige ich das Kriegsminiſterium zu der Anordnung, daß in beſonderen Fällen mit Wahrnehmung von Beamtenſtellen auch ſolche Mannſchaften mit entſprechender Vorbildung beauftragt werden können, die den Dienſtgrad eines Unteroffiziers noch nicht beſitzen, wenn die Art der Verwendung außerhalb des eigentlichen Truppendienſtes liegt und beſondere techniſche oder kaufmänniſche Kenntniſſe erfordert.

Familienunterſtützung.

Nach dem Erlaſſe des Miniſters des Innern vom 10. April 1916 ſind die Familienunterſtützungen den Angehörigen der in den Dienſt eingetretenen Mannſchaften nicht nur für die Dauer ihrer zeitweiligen Beurlaubung in die Heimat infolge Erkrankung oder Verwundung, ſondern auch für die Zeit einer kürzeren Beurlaubung zur Erholung, zur Beſorgung häuslicher oder wirtſchaftlicher Geſchäfte unverkürzt weiter zu zahlen.

Gnadengebührniſſe.

Sofern die Hinterbliebenen der im vorigen Abſatz des Erlaſſes vom 17. Februar 1915 erwähnten Beamten der Militärverwaltung aus der ſelbſt erwähnten Kriegsſtelle (eines Offizierſtellvertreters, Wachtmeiſters uſw.) Gnadengebührniſſe oder an deren Stelle gemäß Erlaß vom 31. Januar 1915 Verſorgungsgebührniſſe beziehen, ſind ihnen außerdem die aus der Friedensdienſtſtelle des Verſtorbenen zuſtändigen Gnadengebührniſſe unverkürzt zu gewähren.

Kaiſer-Wilhelm-Geſellſchaft zur Förderung der Wiſſenſchaft.

WTB. Berlin-Dahlem, 29. April. (Drahtb.) In der Hauptverſammlung der Kaiſer-Wilhelm-Geſellſchaft zur Förderung der Wiſſenſchaft, an der als Ehrengäſte die Rektoren der Berliner Hochſchulen, der Kultusminiſter Trott zu Solz, die Miniſter von Sydow und Dr. Lentze, der frühere Miniſter Dr. Möller und der Leibarzt Dr. [illegible] teilnahmen, gedachte der Vorſitzende Profeſſor Dr. Harnack des Kaiſers, der in [illegible] mit der Verſammlung ſei, an den er folgendes Huldigungstelegramm abzuſenden vorſchlug:

Eurer Kaiſerlichen und Königlichen Majeſtät, ihrem erhabenen Protektor, bringen die zu der Jahresverſammlung vereinigten Mitglieder der Kaiſer-Wilhelm-Geſellſchaft ihre ehrfurchtsvollſte Huldigung in dankbarem Rückblick auf die Tagungen dar, welche durch die Gegenwart Eurer Majeſtät ausgezeichnet und beglückt wurden durch die zahlreichen Beweiſe allergnädigſter Teilnahme und Fürſorge, ſelbſt in dieſer harten Kriegszeit. Erfüllt von heißem Dank gegen ihren Oberſten Kriegsherrn und ſeine ſiegreichen Heere, wiſſen wir uns alle eins in dem Gefühle unbegrenzten Vertrauens zu Eurer Majeſtät und geloben, auch fernerhin in Krieg und Frieden der uns geſetzten, freudig übernommenen Aufgabe zu dienen, durch die Wiſſenſchaft dem Vaterlande zu nützen. Gott erhalte Eure Majeſtät.

Der Redner begrüßte dann die Gäſte und gab bekannt, daß der Kaiſer vier neue Senatoren ernannt hat: den Geheimen Regierungsrat Profeſſor Dr. Planck in Berlin, Geheimrat Profeſſor Krehl in Heidelberg, Geheimen Kommerzienrat [illegible] Haniel in Düſſeldorf und den Kaiſerlichen [illegible] Wirklichen Rat v. Waldthauſen, Eſſen-Ruhr. Von der Mitgliederverſammlung ſeien zu Senatoren das Mitglied des Herrenhauſes von Gwinner, der Geheime Bergrat Remy, Kommerzienrat v. Schnitzler in Köln und der Geheime Kommerzienrat Zuckſchwerdt in Magdeburg.

Dr. Harnack fuhr fort: Bei Begründung der Geſellſchaft vor fünf Jahren glaubten wir, daß auf lange Zeit die Früchte der Wiſſenſchaft nur indirekt der Wehrkraft unſeres Volkes zugute kommen würden. Aber unſere beiſpielloſen Erfolge, die ſich ausſchließlich auf unſere Arbeit gründeten, wurden von unſeren Nachbarn als Kriegserklärung gegen ſie aufgenommen. Unſeren Feinden geht die Macht vor Arbeit. So haben ſie gegen uns den Kulturkrieg gepredigt, deſſen Triebfedern verſtändnisloſes Staunen und die Wut neidiſcher Ohnmacht gegenüber unſern Leiſtungen ſind. Not aber bricht Eiſen, und ſie ſchafft es auch. Im Kriege arbeiten die Geſellſchaft und ihre Inſtitute unermüdlich weiter, dank der Unterſtützung der Behörden. In der Pflege der reinen Wiſſenſchaft ſich zu betätigen, wird die Aufgabe der Geſellſchaft auch nach dem Kriege ſein, nicht, weil ſie die angewandte Wiſſenſchaft verachtet, ſondern weil ſie ihr die Quelle erhalten will. Dem Kaiſer möge es vergönnt ſein, in einem ſiegreichen, geläuterten und inniger verbundenen Volke einen Erſatz für all das Heldentum zu erleben, das ſich als Opfer des Vaterlandes dargebracht hat.

Der Direktor der Kaiſer-Wilhelm-Inſtitute für Arbeitsphyſiologie, Profeſſor Rubner, ſprach über Deutſchlands Volksernährung in der Kriegszeit, wobei der Redner an Hand graphiſcher Tabellen Ueberſichten über die vorhandenen Nährmittel gab und ernährungsphyſiologiſche Betrachtungen anknüpfe. Ein Rundgang durch das Kaiſer-Wilhelm-Inſtitut für Biologie ſchloß ſich an die Verſammlung an.

Umgegend und Nachbargebiete.

Der Streit um den 20 000-Mark-Gewinn.

Solingen, 30. April. Bei der vor kurzem ſtattgehabten Ziehung der Wohlfahrtslotterie fiel ein Hauptgewinn von 20 000 Mark in eine hieſige Kollekte. Um die Auszahlung des Gewinnes iſt nun ein Streit entſtanden, der eigentlich auf die Gleichgültigkeit des Käufers des Glücksloſes zurückzuführen iſt, der aber jetzt dazu geführt hat, daß die Gerichtsbehörde die Auszahlung des Gewinnes vorläufig unterſagte. Glücksloſe haben bekanntlich oft ihre Schickſale, aber ſo, wie hier der Fall liegen ſoll, iſt es beſonders eigenartig. Käufer und Verkäufer des Loſes waren ſich bekannt. Als der Käufer nun eines Tages zufällig einem Loſeverkauf beiwohnte, regte ſich bei ihm auch die Kaufluſt, aber die Kaſſe reichte nicht aus. Er machte eine Anzahlung und ließ ſich ein Los ſicherſtellen. Die Ziehung kam, und der Reſtbetrag für das Los wurde nicht gezahlt. Später ſtellte der Käufer an Hand ſeiner Notizen feſt, daß ſein nur teilweiſe bezahltes Glückslos mit einem Gewinn von 20 000 Mark gezogen war. Der Kollekteur weigerte aber nun die Herausgabe des Loſes mit dem Bemerken, daß das jetzige Gewinnlos nicht das für den Käufer reſervierte geweſen ſei. Nun hat ſich die Gerichtsbehörde mit dem Loſeſtreit zu befaſſen, der um ſo intereſſanter werden wird, als der Käufer behauptet, auf die Vorderſeite des Gewinnloſes habe er auf Anweiſung des Loſeverkäufers ſeinen Namen geſchrieben.

Gute Heidelbeer-Ernte in Sicht.

(?) **Wermelskirchen**, 29. April. Die Heidelbeeren ſind zurzeit in voller Blüte und verſprechen, wenn kein Froſt mehr eintritt, eine große Ernte.

Kriegsgewinnſteuer und Künſtlerſchaft.

o **Düſſeldorf**, 29. April. Die hieſige Künſtlerſchaft hat an den Haushaltsausſchuß des Reichstages eine Eingabe gerichtet, worin gebeten wird, in der zweiten und dritten Leſung der Kriegsgewinnſteuer die Regierungsvorlage wieder herzuſtellen, wonach Werke lebender ſowie nach 1910 verſtorbener deutſcher Künſtler ſteuerfrei bleiben ſollen. Der Ausſchuß hatte bekanntlich beſchloſſen, Kunſtwerke im Werte von 500 Mark an ebenfalls zu beſteuern. In der Eingabe wird darauf hingewieſen, daß ſehr viele in ihrem Erwerbsleben durch den Krieg ſchwer getroffene Künſtler, vor allem auch die Witwen der für das Vaterland gefallenen Kollegen, in der Ausnahmebeſtimmung der Regierungsvorlage einen Lichtblick in ſchwerer Zeit geſehen hätten. Man möge daher die Ausnahmebeſtimmung aufrechterhalten, eingedenk des alten, gutdeutſchen Sprichworts: Ohne Gunſt keine Kunſt!

Grubenunfälle.

w. **Weſel**, 29. April. (Drahtb.) Infolge plötzlichen Waſſerdurchbruches ſind nachmittags auf dem Schacht 2 der Anlage Wallach in dem benachbarten Borth ein Betriebsführer, ein Steiger und ſechs Mann zu Tode gekommen.

w. **Rauxel**, 29. April. Geſtern früh erfolgte ganz unerwartet im Oſtende der Zeche Ickern ein örtlicher, ungewöhnlich ſtarker Waſſerdurchbruch, der abgedämmt werden konnte. Durch den erſten ſtarken Waſſeraustritt ſind indeſſen die anderen Baue und die größeren Waſſerhaltungen der Viktoria-Schachtanlage mit überſchwemmt worden, ſo daß auch hier geſtern nachmittag der Betrieb ruhen mußte. Maßnahmen zwecks Beſeitigung dieſer Störungen ſind bereits eingeleitet, von denen die Wiederaufnahme der Förderung in den nächſten Tagen erhofft wird. Die Kokereien und ſonſtigen Anlagen bleiben uneingeſchränkt in Betrieb.

Zeitungsleſen iſt heute das Wichtigſte.

Bochum, 29. April. Vor der hieſigen Strafkammer hatten ſich geſtern die Eheleute Kartoffelhändler Ludwig Benkert aus Wattenſcheid wegen Ueberſchreitung der Höchſtpreiſe zu verantworten. Einem Kunden, der im Benkertſchen Geſchäfte Induſtriekartoffeln gekauft hatte, waren für den halben Zentner trotz ſeinem Widerſpruch von einer Aushilfsverkäuferin unter Billigung der Frau Benkert zehn Pfennig über den Höchſtpreis abgenommen worden. In der geſtrigen Verhandlung wurde feſtgeſtellt, daß der Ehemann an der Sache unſchuldig geweſen iſt. Die Ehefrau ſuchte ſich damit zu entſchuldigen, daß ihr die Anordnung über die Höchſtpreiſe noch nicht bekannt geweſen ſei. Die Zeitung, die ſie erſt einige Stunden im Hauſe gehabt, habe ſie wegen großen Kundenandranges noch nicht leſen können. Das Gericht ließ dieſen Einwand nicht gelten; es verurteilte die Angeklagte zu 5 Mark Geldſtrafe, wobei Landgerichtsdirektor Mügel betonte, daß es Pflicht aller Gewerbetreibenden ſei, ſich über die amtlichen Bekanntmachungen auf dem laufenden zu erhalten; das Zeitungleſen ſei heute das Wichtigſte; es gehe allem andern vor.

WTB. **Eſſen**, 30. April. Der Kaiſer hat in Anerkennung der von der Firma Krupp erzielten Kriegsleiſtungen Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach bei ſeiner Anweſenheit im Großen Hauptquartier das Eiſerne Kreuz erſter Klaſſe perſönlich überreicht.

Lokales.

Elberfeld, 30. April.

e.— **Das Eiſerne Kreuz** erhielten ferner: Gefreiter Ferd. Haacke von der Maſchinen-Gewehr-Kompagnie, Inf.-Reg. 182, wohnhaft Roßſtraße 5; Gefreiter der Reſerve Erwin Schell vom Infanterie-Regiment Nr. 171, wohnhaft Ludwigſtraße Nr. 85.

e.— **Krieger-Beerdigung.** Ein Sohn unſerer Stadt, [illegible] Pott, iſt vor dem Feinde im Dienſte des Vaterlandes gefallen. Er wird auf dem kath. Friedhof an der Hochſtraße beerdigt. Der Elberfelder Kriegerverband wird auch dieſem Kameraden die letzten Ehren erweiſen. Antreten der Verbandsvereine am Dienstag nachmittag um 3¾ Uhr am Hotel Vereinshaus, Kaſinoſtraße 1. Die Sängervereinigung verſammelt ſich um dieſelbe Zeit im Lokale der Witwe Hüninghaus, Brüder- und Hochſtr.-Ecke. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag um 4¼ Uhr vom ſtädtiſchen Krankenhauſe an der Arrenbergerſtraße aus ſtatt.

e.— **Deutſche Verluſtliſten.** Im Intereſſe einer Erſparnis an Druckkoſten und Papier werden hinfort die „Deutſchen Verluſtliſten“ nur noch an folgenden Stellen zur Einſichtnahme ausgelegt: Im Leſeſaal der Stadtbücherei (geöffnet von vormittags 10 bis abends 10 Uhr); in der Auskunftsſtelle des Nationalen Frauendienſtes, Turmhof 5-7 (geöffnet von vormittags 10—1 Uhr und nachmittags von 4—7 Uhr); im Rathauſe, Zimmer 9 (Polizei-Inſpektionsbüro, während der Dienſtſtunden); im 5. Polizeibezirk, Königſtraße 355 (während der Dienſtſtunden).

e.— **Nicht ohne Ausweis reiſen!** Bei der Kontrolle der die Eiſenbahn benutzenden Reiſenden hat ſich herausgeſtellt, daß etwa nur die Hälfte aller Reiſenden ſich über ihre Perſönlichkeit ausweiſen kann. Um ſich Unannehmlichkeiten und Verzögerungen in der Durchführung der Reiſe zu erſparen, kann den Reiſenden — vor allem in den Grenzbezirken — nur dringend empfohlen werden, ſtets irgendeinen amtlichen Ausweis bei ſich zu führen. Am ſicherſten iſt immer ein Paß, doch genügen auch andere Ausweiſe. Beſonderer Beliebtheit erfreuen ſich die zum Preiſe von 50 Pfg. erhältlichen Poſtausweiſe, die die Poſtanſtalten des Wohnortes ausſtellen. Wenn auch für Deutſche ein Zwang zur Mitführung ſolcher Papiere nicht beſteht, ſo liegt es doch im eigenen Intereſſe der Reiſenden, ſich ſolche zu verſchaffen.

e.— **In der Goldankaufsſtelle für Elberfeld und den Landkreis Mettmann** war der Verkehr in der vergangenen Woche fortwährend äußerſt lebhaft. 45 500 Mark ſind bis zum Abend des letzten Zahltages ausbezahlt worden, und weitere große Summen harren noch der Abholung. Es handelt ſich dabei zum Teil um Einlieferungen, die bereits vor 6 Wochen gebracht worden ſind und die damals nicht in der urſprünglich vorgeſehenen Friſt abgeſchätzt werden konnten. Heute iſt die Goldankaufsſtelle infolge Ausbaues ihrer Einrichtungen aber in der Lage, in der der Einlieferung folgenden Woche den Gegenwert für ausnahmslos jede Einlieferung zur Auszahlung bringen zu können.

e.— **Der Charakter als Rechnungsrat** wurde dem Gerichtskaſſenrendanten Wend von hier und dem Amtsgerichtsſekretär Roemer von Barmen, ferner dem Gerichtskaſſenrendanten Köchling, Schwelm, dem Amtsgerichtsſekretär Stabberg in Mettmann und dem Amtsgerichtsoberſekretär Caratiola in Solingen verliehen.

e.— **Zum Amtsgerichtsrat** wurde Amtsrichter Dr. Weſten von hier ernannt.

e.— **Wuppertaler Hausfrauenbund.** Die nächſte Mitgliederverſammlung (Hauptverſammlung) findet am Mittwoch, dem 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Deutſchen Kaiſer“, Hofkamp, ſtatt.

e.— **Feſtkonzert aus Anlaß des Geburtstages des deutſchen Kronprinzen.** Am Samstag, dem 6. Mai, pünktlich 8 Uhr, findet im großen Saale der Stadthalle Johannisberg aus Anlaß des Geburtstages des deutſchen Kronprinzen ein Feſtkonzert ſtatt, deſſen Reinertrag der Elberfelder Kriegswohlfahrtspflege zufließen ſoll. Es werden mannigfaltige und außergewöhnliche künſtleriſche Genüſſe in Ausſicht geſtellt. Erich Hunold, der zum allſeitigen Bedauern der Wuppertaler Kunſtfreunde die Elberfelder Oper verlaſſen hat — ſein neuer Wirkungskreis iſt bekanntlich die Braunſchweiger Hofoper —, wird ſich an dieſem Abend nochmals im Konzertſaal hören laſſen und ſeinen prächtigen Heldenbariton dem Abſchied Wotans ſowie drei Liedern des bekannten rheiniſchen Komponiſten Fritz Fleck leihen. Den leidenſchaftsvollen Geiger Anton Schoenmaker, der, wo immer er ſeine koſtbare Stradivari-Geige meiſterte — noch unlängſt beim Preſſefeſt ſowie bei einem Panznerkonzert in Düſſeldorf —, wahre Beifallsſtürme entfeſſelte, wird man zum erſten Male in Elberfeld begrüßen. Der beliebte Künſtler wird das D-Moll-Konzert von Wieniawski ſowie Saraſates Zigeunerweiſen ſpielen. Alfred Biberach, der Heldendarſteller des Elberfelder Stadttheaters, wird einen die Bedeutung des Tages würdigenden Vorſpruch von Artur Hoffmann-Elberfeld ſprechen und auch in einigen Zeitgedichten ſeine wirkungsvolle Vortragskunſt dartun. Außerdem ſind als Mitwirkende zu nennen der Männergeſangverein „Colombey“ ſowie das auf über fünfzig Muſiker verſtärkte Barmer ſtädtiſche Orcheſter. Der Chorleiter der „Colombey“, Hans Meßner, ein begabter Schüler Abendroths, wird ſich den Wuppertaler Konzertfreunden zugleich als Orcheſterdirigent vorſtellen, und zwar in den Vorſpielen zu den Meiſterſingern und zum Freiſchütz ſowie in der erſten Rhapſodie von Liſzt. Der als Redner in weiten Kreiſen geſchätzte Kaplan Landen von der St. Laurentiusgemeinde hat ſich in liebenswürdiger Weiſe zu einer vaterländiſchen Anſprache bereitgefunden. — Da in Anbetracht auch der mäßigen Preiſe ein ſtarker Andrang zu dieſem hochwertigen Konzert zu erwarten ſteht, iſt den Beſuchern anzuraten, ſich rechtzeitig mit Karten zu verſehen. Die Vorverkaufsſtellen ſind aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer zu erſehen.

e.— **„Im Salamander“** gelangt heute, Sonntag, nachmittag bei kleinen Preiſen zum letzten Male die Geſangspoſſe von Otto Reutter: „Die Frau hat's Wort“ zur Aufführung. Abends (wegen der um 11 Uhr einſetzenden Sommerzeit pünktlich 7½ Uhr zum letzten Male die Geſangspoſſe „Wenn die Liebe nicht wär'“. Montag und folgende Tage, 8¼ Uhr, die Burleske: „Eine tolle Sache“.

Stellt die Uhren richtig!

Am heutigen Sonntag, dem 30. April, abends 11 Uhr, beginnt die Sommerzeit. Alle Uhren ſind dann auf 12 Uhr zu ſtellen. Denke jeder daran!

Barmen, 30. April.

b.— **Siegeskundgebung in Barmen.** Die Kapitulation von Kut el Amara führte geſtern abend in Barmen zu einer großen Siegeskundgebung. Pünktlich um 9 Uhr ſetzte von allen Kirchtürmen feierliches Glockengeläute ein. Bald darauf ſammelte ſich am Altermarkt eine ungeheure Menſchenmenge an, ſo daß der Straßenbahnverkehr nach allen Richtungen geſperrt war. Die Siegesfeier wurde eingeleitet mit dem allgemeinen Geſang „Nun danket alle Gott“. Darauf hielt Paſtor Dr. Bronisch eine zündende Anſprache, in der er den großen Erfolg der türkiſchen Armee in das rechte Licht rückte und mit einem Hoch auf unſeren Kaiſer, auf die verbündeten Türken und die übrigen verbündeten Heere ſchloß. Mit dem allgemeinen Geſang „Deutſchland, Deutſchland über alles“ erreichte die impoſante Kundgebung ihr Ende.

b.— **Kriegsauszeichnung.** Mit dem Eiſernen Kreuz wurde ausgezeichnet der Unteroffizier d. Reſ. Otto Kruſe im Pionier-Regt. Nr. 24, Sohn des Fabrikanten Otto Kruſe, hier, Emmaſtraße wohnhaft.

b.— **Leinengarne aus Belgien.** Wie die Handelskammer von durchaus zuverläſſiger Seite erfährt, werden in dieſen Tagen größere Mengen von belgiſchem Leinengarn (auch feinere Nummern) nach Deutſchland eingeführt. Die Verteilung der Garne übernimmt die Leinengarn-Abrechnungsſtelle, Berlin W. 56, Gebäude der Bank für Handel und Induſtrie. Dem Vernehmen nach werden nur Selbſtverbraucher berückſichtigt. Intereſſenten haben ſich von der Abrechnungsſtelle beſondere Fragebogen auszubitten und ausgefüllt nach dort zurückzuſenden. Nach Anſicht der Sachverſtändigen können die Garne teilweiſe auch als Erſatz für Baumwollgarne verwertet werden.

b.— **Zuckervorräte dürfen nicht nach auswärts abgeſetzt werden.** Man beachte die Bekanntmachung des Oberbürgermeiſteramts in unſerer heutigen Nummer.

b.— **Die Barmer Waldſchutz-Vereinigung** ſchreibt uns: Der Nordpark iſt entſtanden durch die Opferwilligkeit unſerer Mitbürger und der Bezirksvereine der Nordſtadt. Er iſt eine ſchöne Erholungsanlage für alle Bürger und wird durch die Mitglieder der Nordpark-Kommiſſion und im weiteren Sinne des geſamten Verſchönerungsvereins gehegt und gepflegt. Die Böſchungen ſind neu bepflanzt worden mit Waldpflanzen aller Art, beſonders aber mit Zier- und Nutzſträuchern. Zu den letzteren gehörte auch eine hübſche Anlage von Himbeerſträuchern. Dieſe Nutzſträucher, die ſich außerordentlich entwickelt hatten, ſind nun unbegreiflicherweiſe von halbwüchſigen Burſchen teilweiſe zerſtört worden. Etwa 78 bis 80 gut entwickelter Himbeerſträucher ſind aus reiner Zerſtörungswut abgeſchnitten und auf Seite geſchleudert worden. Glücklicherweiſe iſt es gelungen, die Täter zu ermitteln und zur Anzeige zu bringen. Wir hoffen uns mit allen gutgeſinnten Mitbürgern einig, wenn wir wünſchen, daß dieſe Roheit mit gebührender Strafe geſühnt wird. Wir haben ferner nach den Feiertagen wahrgenommen, daß Spaziergänger und Wanderer ſowohl Wälder wie Anlagen mit weggeworfenem Papier verunziert haben, obgleich der Verſchönerungsverein überall Körbe zur Aufnahme ſolcher Abfälle aufgeſtellt hat. Leider werden dieſe Körbe vielfach nicht benutzt; achtlos werden Ueberreſte und Papierſchnitzel auf Seite geſchleudert, ſo daß der Verſchönerungsverein genötigt war, nach Oſtern vier Arbeiter drei Tage lang damit zu beſchäftigen, den Waldboden und die an den Wegen anſchließenden Anlagen von dieſen Abfällen zu ſäubern. Jeder Barmer Bürger weiß, daß die Ausgaben des Verſchönerungsvereins für den Nordpark und die Unterbarmer Anlagen (Kaiſer-Friedrich-Höhe) zum größten Teil aus Sammelgroſchen beſtritten werden müſſen. Es iſt bedauerlich, daß der Barmer Waldſchutz-Verein jetzt wiederholt Anlaß hat, auf die Unſitte der Verunreinigung unſerer herrlichen Wälder und Anlagen hinzuweiſen. Schont die herrlichen Anlagen und heimiſchen Wälder ſo, wie ſie als Gemeingut ein Anrecht haben geſchont zu werden.

b.— **Zum Opfertage für hilfsbedürftige Kriegsgefangene in Feindesland** am Sonntag, dem 7. Mai, wird morgens 7 Uhr großes Wecken der Barmer Bürger zum Spenden ſtattfinden, ausgeführt vom Trommler- und Pfeiferkorps. Von 11—1 Uhr werden vor der Ruhmeshalle Muſik- und Geſangvorträge des Städtiſchen Orcheſters und des Barmer Sängerchors gehalten. Ferner ſind Konzerte vorgeſehen am Wichlinghauſer Markt, Wupperfelder Markt und Friedrich-Wilhelm-Denkmal. [illegible] reiten wird am Wupperfelder Markt und unter Leitung des Muſikdirektors Kahl Geſang bieten. Schüler und Schülerinnen werden mittels das Einſammeln der Geldſpenden übernehmen. auch das kleinſte Geldſtück wird dankbar Ein jeder gebe nach ſeinen Kräften. Man bedenke, gutes Werk man durch die Spenden bewirkt.

b.— **Verirrte Kinder.** Die Eltern werden darauf merkſam gemacht, daß ſie ſich nach verirrten und aufzufindenden Kindern zweckmäßig in erſter Linie den Polizeiwachen erkundigen. Es kommt noch ſehr vor, daß die Eltern erſt, nachdem ſie ſtundenlang in Straßen der Stadt geſucht haben, bei der nächſten zeiwache anfragen. Dort erfahren ſie dann häufig, ihr Kind bereits vor mehreren Stunden der Wache führt worden iſt.

Handels-Nachrichten.

ED. **Deutſche Eiſenhandels-A.-G. Berlin**, 29. April (Eig. Drahtb.) In der heutigen Generalverſam lung äußerte ſich der Direktor Kommerzienrat ausführlich über die Lage des Eiſenmarktes. Er ſtellte feſt, daß der Markt weiter im Zeichen wärtsſtrebender Preiſe ſtehe, und es den Anſchein, als ob wir hier noch nicht am Ende gelangt ſeien. Vielfach ſehe man gar nicht auf Preiſe, wenn man nur Material erhalte. Es augenblicklich gar nichts, daß wir keine Ueber haben und daß die Bautätigkeit geringfügig iſt. Preisniveau komme bereits dem der letzten Hoch zur Ende der neunziger Jahre gleich. Man darf nicht außer Betracht laſſen, daß ſich die gegenwär Konjunktur ganz auf den Kriegszuſtand ſtütze. Es ſcheine im Intereſſe der geſunden Fortentwicklung Marktes angebracht, den Bogen nicht zu überſpannen.

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken. Aufſichtsrat ſchlägt eine Dividende von 25 Prozent reichlichen Abſchreibungen vor. 6 395 301 Mark werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Rheiniſch-Weſtfäliſche Sprengſtoff-Akt.-Geſ. lin, 29. April. Der Aufſichtsrat ſchlägt nach reichlichen Abſchreibungen eine Dividende von 28 Prozent vor. Der Aufſichtsrat der Akt.-Geſ. Siegener Dyna mitfabrik, Köln, ſchlägt bei ebenfalls reichlichen ſchreibungen eine Dividende in gleicher Höhe vor.

Eiſenwerk Rote Erde. Aus Dortmund wird gedrahtet: Das in Liquidation befindliche Eiſen Rote Erde wurde heute für 2 135 000 Mark an Deutſch-Luxemburgiſche Bergwerks- und Hütten-Akt.-Geſ. verkauft. Nach Abzug Obligationsſchuld und einer bevorrechtigten Forderung von 135 000 Mark der Eſſener Kredit-Anſtalt verbleibt für die Gläubiger noch eine Dividende von 60 Prozent.

Preiserhöhung für Sägen und Maſchinenmeſſer. Vereinigung deutſcher Sägen- und Maſchinenmeſſer-Fa brikanten erhöht ab 1. Mai den Teuerungszuſchlag 30 auf 50 Prozent.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seite

Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke Chefredak für den lokalen Teil: Karl Eir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. — Druck Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck beſtimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion“ nicht an die einzelnen Redakteure

Bei Kopfſchmerz [illegible] Citrovanille

Letzte Telegramme.

Freudenkundgebungen in Konſtantinopel.

WTB. **Konſtantinopel**, 29. April. Die Abreiſe der deutſchen Parlamentarier mit dem heutigen Balkanzug vollzog ſich unter denkwürdigen Kundgebungen. Freiherr von Gamp gab in einer Abſchiedsrede die eingetroffene Nachricht des Falls von Kut el Amara bekannt, die, obwohl lange erwartet, äußerſt freudige Überraſchung hervorrief, wegen der Vollſtändigkeit des Sieges und der Zahl der Gefangenen. Der Zug fuhr unter ſtürmiſchen Zurufen einer bewegten Menge ab, unter der ſich ein Adjutant des Sultans, der Kammerpräſident, hervorragende Mitglieder des Komitees für Einheit und Fortſchritt, hohe Beamte von Zivil- und Militärbehörden, Vertreter der Botſchaft, Dragoman Weber, Generalkonſul Mertens und andere befanden. Das gleichzeitige Eintreffen der Nachricht von der Verſenkung des engliſchen Admiralſchiffes im Mittelmeer ſteigerte die Begeiſterung. Die Stadt iſt reich beflaggt und die Bevölkerung veranſtaltet Freudenkundgebungen.

WTB. **Konſtantinopel**, 29. April. Der Korreſpondent der „Agence Milli“ meldet aus Bagdad, daß General Townshend die Übergabe von Kut el Amara mit der geſamten in der Stadt befindlichen Artillerie und von mehr als einer Million Pfund in barer Münze unter der Bedingung anbot, daß er die Erlaubnis erhielt, mit der Armee frei abzuziehen. Dieſer lächerliche Vorſchlag ſei natürlich ſofort abgeſchlagen worden.

Reutermeldungen über den iriſchen Aufſtand.

WTB. **London**, 29. April. Reuter meldet: Die letzten Nachrichten aus Dublin beſagen, daß ſeit der Ankunft des Generals Maxwell die Schlingen um die Rebellen immer enger gezogen werden. Nicht nur das Zentrum der Stadt ſei reich verſtärkt worden, auch in den Vororten befinden ſich ſtarke Wachen, die verhindern ſollen, daß die Rebellen in die Berge entkommen. — Ferner meldet Reuter, daß der Führer der iriſchen Nationaliſten, Redmond, eine Erklärung veröffentlicht habe, in der er ſich ganz zur Verfügung der Behörden ſtellt. Er ſei in beſtändiger Fühlung mit ihnen und habe die nationaliſtiſchen Freiwilligen in allen Teilen des Landes beauftragt, ſich den Militärbehörden zur Verfügung zu ſtellen. In vielen Orten außer Dublin ſeien ſie bereits aus eigenem Antriebe mobiliſiert, um die Truppen zu unterſtützen. Geſtern hätten die Freiwilligen von Tipperary ihre Dienſte angeboten. (?)

WTB. **London**, 29. April. (Meldung des Reuterſchen Bureaus.) Ein beſonderer Kurier, der geſtern abend Dublin verließ, teilt mit, daß alle Anzeichen dafür ſprechen, daß das Ende des Aufſtandes nahe ſei. Den ganzen Tag ſeien Truppen angekommen; es werde mit Pauſen gefeuert. Die Rebellen ſeien im Nachteil. (?)

Der Widerhall der iriſchen Erhebung in Amerika.

WTB. **Bern**, 29. April. Die „Times“ melden in einer Beſprechung der irländiſchen Erhebung: Die Unruhen in Dublin werden in Amerika ſehr ernſt beurteilt. Die Sinn-Feiner und Separatiſten ſind erfreut über die Ereigniſſe und füllen die Zeitungen mit übertriebenen Erklärungen bezüglich der Unruhen, die auf Informationen beruhen, die mit einem ſogenannten Geheimkodex übermittelt ſein ſollen. Sonntag haben ſie bereits Kundgebungen zu Ehren der Witwen und Waiſen der Märtyrer Dublins und als Proteſt gegen die Verhaftung Caſements angekündigt. ſchwächen die „Times“ dieſe Meldung durch Behauptung ab, daß die große Mehrheit der rikaniſchen Irländer die Vorfälle mit Bedauern aufnehmen.

Loyalitätserklärung der griechiſchen Offiziere.

WTB. **Athen**, 29. April. Reuter meldet, der chauviniſtiſchen Preſſe ſeien höchſt Gerüchte verbreitet worden, daß die Offiziere Athener Garniſon eine Liga zur Verteidigung ihrer Ehre, ihres Herrſchers und ihres Vaterlandes zu bilden abſichtigten. Bis jetzt ſeien dieſe Nachrichten beſtätigt. Nichts weiſe auf eine Gefahr hin, einen ſolchen Schritt rechtfertigen würde. Die Zeitung „Embros“ teilt mit, daß die Offiziere ein Protokoll unterzeichnen, in dem ſie ſich ehrenwörtlich verpflichten, dem König, für den bereit ſeien, ihr Blut zu vergießen, ihre Loyalität zu bewahren und ſich nicht mit Politik zu beſchäftigen.

Schwediſche Heeresforderungen.

WTB. **Stockholm**, 29. April. Wie die Zeitungen melden, beabſichtigt die Regierung, unmittelbar einen bedeutenden Wehrkredit Reichstag zu verlangen. Der Kredit ſoll hauptſächlich für die ſchwere Artillerie, die Ausrüſtung Landſturms, für das Flugweſen und die verwendet werden. Der Kredit ſoll ungefähr Millionen Kronen betragen und eine neue Wehrſteuer aufgebracht werden.

Folgenſchwere Exploſion.

W. **Berlin**, 29. April. In der Schweißanlage einer Wagenfabrik in Halenſee ſich heute nachmittag durch einen unglücklichen fall eine Exploſion ereignet. Ein in der ſtehender Klempner wurde ſofort getötet, ein Arbeiter ſtarb bald an ſeinen ſchweren Verletzungen, ein dritter wurde ſchwer fünf andere wurden leicht verletzt.

Leonhard
Tietz A.G.
Elberfeld

Kleider- u. Seidenſtoffe

Seidenſtoffe

Einfarbige Seiden

Einfarb. Seiden in verſchiedenen Geweben u. Farben. Meter 3.75, 2.95, 2.10, 1^{45}

Paillette u. Meſſaline doppelt breit, bewährte Qualitäten, in großer Farbenauswahl. Meter 6.50, 5.25, 5.50, 4^{90}

Doppeltbreite Taffet-Seide die große Mode für Kleider und Koſtüme, ſchwarz u. in vielen neuen Farben vorrätig, Meter 9.50, 8.25, 6.90, 6^{25}

Waſchſeide ca. 90/100 cm breit, weiß u. farbig, gut waſchbar . . Meter 5.90, 4.90, 3^{75}

Seiden-Schleierſtoffe ca. 110 cm breit, für Bluſen und Kleider, in vielen Farben vorrätig. Meter 6.75, 5.90, 4^{90}

China-Krepp doppeltbreit, bewährte Qualitäten, in weiß, ſchwarz und farbig. Meter 10.50, 8.50, 7.90, 6^{90}

Imprägn. Regenmantel-Seide ca. 130 cm breit, in einfarbig und kariert. Meter 8.50, 7.90, 6^{90}

Rohſeide für Kleider und Jackenkleider, in großer Auswahl. Meter 5.50, 4.90, 2.75, 2^{25}

Kleiderſtoffe

Schwarz-weiße Karos doppelt breit, gute Qualitäten, klein und groß kariert Meter 3.90, 2.65, 1.95, 1^{45}

Schotten doppelt breit, in ſchönen blaugrünen und anderen Stellungen Meter 4.90, 3.90, 2.75, 1.95, 1^{60}

Geſtreifte Rockſtoffe ca. 110/130 cm breit, in verſchiedenen Muſtern Meter 5.75, 4.90, 3.75, 2^{95}

Einfarb. Kleiderſtoffe in vielen ſchönen Farben und guten Qualitäten Meter 5.50, 4.50, 3.25, 2^{75}

Jackenkleiderſtoffe ca. 130 cm breit, in einfarbig und gemuſtert Meter 10.50, 8.90, 7.25, 5^{90}

Bluſenſtoffe moderne helle und mittelgrundige Streifen Meter 2.95, 2.45, 1.95, 1^{45}

Wollmuſſeline vorzügl. Qualitäten, mit modernen Muſtern bedruckt Meter 2.95, 2.45, 2.25, 1^{75}

Bedruckter Wollkrepp mit türkiſchen Muſtern bedruckt, für Bluſen und Kleider Meter 3.25, 2.95, 2^{75}

Seidenſtoffe

Gemuſterte Seiden

Reinſeidene Streifen und Karos in großer Auswahl für Bluſen und Kleider, auch ſchwarz-weiß kariert, Meter 3.90, 3.50, 2.95, 2.45, 1^{95}

Bedruckte Japons ca. 60 cm breit, in entzückenden Muſtern . . . . Meter 4.50, 4.25, 3^{25}

Chine-Seiden ſchwere Qualitäten in neuer Ausführung . Meter 5.90, 5.25, 4.50, 3^{90}

Bedruckte China-Krepps ca. 110 cm breit, mit Blumen, türkiſchen und Streifenmuſter Meter 14.50, 10.90, 9^{75}

Geſtreifte u. karierte Taffete doppeltbreit, in ſchönen Farben mit neuen Muſtern . Meter 11.75, 9.75, 8.90, 7^{90}

Beſtickte Seidenſtoffe auf Seidenſchleierſtoff und Chinakrepp geſtickt, in vielen Farben, doppeltbreit, Meter 14.50, 11.75, 8^{50}

Bedruckte Seiden-Schleierſtoffe ca. 110 cm breit, für Bluſen, neueſte Blumen- und Bulgaren-Muſter Meter 12.50, 11.75, 9.75, 8^{90}

Batik-Seiden (Handmalerei) auf Seiden-Schleierſtoff und Chinakrepp gemalt, in wundervollen Farben-Zuſammenſtellungen Meter 15.50, 14.50, 12^{50}

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
mit der illustrierten Wochenschrift
„Bergisch Land".

Höchste Auflage aller Zeitungen im Berg. Lande.

Der **Bezugspreis** beträgt für Morgen- und Abend-Ausgabe in Elberfeld-Barmen . . monatl. 90 ₰,
auswärts bei täglich **2maliger** Zustellung durch uns. Filialen 95 ₰,
durch die Post bei täglich **2maliger** Zustellung monatl. 90 ₰ (ausschließlich Bestellgeld).

Unser beliebter
Taschenfahrplan (Sommer-Ausgabe 1916)
128 Seiten, kommt für unsere Bezieher wieder kostenlos zur Ausgabe.

Der Krieg auf den Felsenburgen.

Beim Angriff über den Grat. — Der schaurige Reigen an der Felswand. — Freund und Feind beim Hindernisbauen. — Die Soldaten mit dem Schneckenhaus. — Mehr als fünfhundert Lawinen. — Die Gletscherwelt unter Pech und Schwefel. — Die Gespensterkolonnen.

Manch Seltsames weiß Luigi Barzini im „Corriere della Sera" (vom 18. d.) von der hoch über den Wolken tobenden Schlacht in der steilaufragenden Felsenwildnis zwischen Plezzo und Tolmein zu erzählen, in der der Krieg ganz absonderliche Formen annimmt.

„Der Angriff, der an einem Julitage (also lange, lang ist's her, daß die Italiener hier vorwärtskamen!) vom Schwarzberg nach dem Rothorn übergriff, hatte einen schmalen, dünnen Grat zu passieren, der wie eine Brücke über zwei Abgründen hing. Die ganze Stellung ringsum ist eine einzige weiße, von schauerlichen Abgründen umschlossene Schneewand, eine unsichere glitschige Plattform, zu der man nur nach gefährlichen Gratwanderungen auf verräterischen Schneebrücken und abbröckelnden Eisschründen gelangt. Ringsum fallen in jähem Sturze steile, von Glatteis übersponnene Felswände ab, an denen der Schnee nur unter dem Drucke der Stürme hängen bleibt. In der schwindelnden Höhe, in der gekämpft wird, liegen acht Meter Schnee.

Einer hinter dem anderen in langsamen, dem feindlichen Feuer ausgesetzten Aufstieg, so mußten die Leute hier um jeden Schritt Boden ringen. Manche Lücke wurde in die Kolonnen gerissen, die Schar verkrümmelte sich, löste sich auf. Aber die Überlebenden schritten weiter. Als der Angriff auf das Rothorn an die Steilwand des Gipfels gelangte, besaß er keine Kraft mehr. Da sah man die paar Männer, die bis unter den feindlichen Laufgraben gelangt waren, die Hände zur Kette verschlingen, um sich so, gegen den Fels gelehnt, aufrechtstehend auf dem schmalen Bande gegenseitig im Gleichgewicht zu erhalten. „Italiener, ergebt euch!" riefen die Österreicher ihnen zu. Doch steif und starr wie Statuen standen sie da. Der und jener neigte sich wohl, zu Tode getroffen, schwer nach vorn. Die Füße verloren ihren Halt, aber schwebend hielten ihn die Hände der andern über dem Abgrunde. Den ganzen Tag über standen sie dort oben wie die Säulenheiligen. Schwer von Leichen, die sich wie Bleigewichte an sie hängten, standen sie auch noch am Abend auf derselben Stelle. Tote und Lebende schlangen da oben im Dämmerlichte den grausigen Reigen. Das war ein blutiger Kampf, der vom „Roten Berge".

Die Umstände erlaubten uns wohl nicht ein sofortiges Vorgehen (!!) auf die anfänglich noch fast gänzlich unbefestigten Berge, die den Tolminka (der bei Tolmein einmündende Nebenfluß des Isonzo) einrahmen. Und doch hätte ihre Eroberung weitreichenden Einfluß auf die Geschichte im Isonzotale haben können. Als wir dann zum Angriff schritten, stießen wir allerorts an einen Widerstand, der sich ständig verstärkte. (So ist es den Italienern überall ergangen, nur gestehen sie es nicht immer so offen ein.) Über den „roten Berg" (der soviel Blut leckte), sind wir nicht hinausgekommen. Dort oben berühren sich die feindlichen Linien.

So nahe sind sie einander, daß ein Kampf überhaupt nur mit Handgranaten möglich ist. Verschiedentlich hatten unsere Angriffe die Österreicher schon aus ihren Gräben vertrieben, aber gleich darauf konzentrierten sie auf den Gipfel ein Höllenfeuer. Die Nähe des Feindes ist wenigstens eine Garantie gegen Kanonenschaden. (Deshalb war den Italienern die Rückkehr der Österreicher in ihre alten Stellungen ersichtlich nicht unangenehm.) In den ersten Zeiten dieser Doppelherrschaft ließ man es, wie auf stillschweigende Verabredung, ungestraft geschehen, daß die Soldaten auf beiden Seiten nächtlicherweile aus den Gräben krochen, um unter den Augen des Gegners sich ungestört der Anlage von Drahthindernissen hinzugeben, ja, so eng war stellenweise der Raum, daß Freund und Feind dicht nebeneinander arbeiteten. Sowie der erste Morgenschimmer graute, eilten alle spornstreichs in ihre Gräben, und die Schießerei begann.

Alle Zugänge zu unserer Stellung werden vom Feinde beherrscht. Wer über den scharfgeschnittenen Gratrücken kommt, ist für Gewehre und Kanonen eine sich vorzüglich abhebende Zielscheibe. Glücklicherweise aber ist der Berg oft genug so gnädig, sich zu verhüllen. Auch die Nacht bietet einen Schutz. Die Kolonnen, die Lebensmittel und Munition hinaufbringen müssen, gehen tief gebückt unter ihrer Last in Sturm und nächtlicher Finsternis auf Pfaden, wo sie der Wind umzureißen droht, durch steile Kamine, die ihre Bürde sie doppelt schwer nehmen läßt, über Neuschnee, wo jeder Zoll erschaufelt werden muß. Für einen Weg, den ein rüstiger Wanderer in einer Stunde zurücklegt, brauchen sie nicht selten sieben, acht Stunden angestrengten Marsches. Wenn die Stürme heulen, kommt es vor, daß die Trägerkolonnen vollkommen betäubt, wie blind und von Schneewirbeln erstickt, sich vom Wege verirren und nicht mehr vor, noch rückwärts können. Was mit ihnen wurde, erfährt kein Mensch. Mitten im Tosen der Elemente müssen dann Rettungsabteilungen ausgesandt werden. Angeseilt, lassen sie sich an Zacken hinab, suchen die Eisfelder nach Spuren ab. Aber ihre Schreie ersterben im ungeheuren Wirbel des wütenden Orkans.

Die imposante Felskette, die sich vom Rothorn südöstlich nach Tolmein erstreckt, ist noch ganz österreichisch. Nur ganz in der Ferne, am Mrzli, entdecken wir wieder unterhalb des Gipfels in der stachlichen Silhouette eines von der Kanone geschändeten Waldes kühnhingesetzte italienische Laufgräben, die den feindlichen Flankenfeuern ausgesetzt sind, verwegene Kerben, die geradezu den Angriff herausfordern, eine Front des Eigensinns. Kein einziges gedecktes Winkelchen ist da oben, kein geschützter Zugang, nicht ein sicherer Fleck, um sich einen Unterstand zu bauen.

Das ganze Gebiet weit und breit steht unter Feuer. Die Soldaten schlafen in den sogenannten Hundehütten, winzig kleine, dem Boden angepaßte Buden, die ganz wo anders hergestellt und von den Trägern hinaufgetragen werden. Man kriecht auf dem Bauche hinein und rutscht dann zur Seite, damit auch Nummer zwei Platz hat. Wenn der Boden heiß wird, zieht man mit seinem Schneckenhaus auf dem Rücken um. Während wir hinüberblickten, sahen wir wieder große Granaten einschlagen, die den ganzen Gipfel in rote Flammendämpfe hüllten. Und das Echo des Rothorns und Rudecirob dröhnte.

Die Sonne ging unter. Die blauen Schatten krochen zu den letzten Zinnen hinauf, und ein frischer Wind grub wie der sandaufwirbelnde Wüstensturm Löcher in den Schnee. Auf dem Bralagrat, der jenseitigen schneebedeckten Abdachung des Schwarzberges, sahen wir Alpenjäger aufsteigen, die ständig von österreichischen Schrapnells verfolgt wurden — ein Ameisenhaufen in der weißen Wüste.

Wenn man die langsamen Prozessionen der Soldaten vor einer besonders gefährlichen Stelle halt machen sieht, stockt einem der Atem. Und neben den ungeheuren Anforderungen an die Organisation, die Arbeits- und Willenskraft neben den ständig neuen Opfern, mit denen die Fortsetzung des Gipfelkrieges erkauft werden will, heißt es noch den Kampf mit der mörderischen, vernichtenden Kraft der Natur aufnehmen, die in unwiderstehlich alles niederreißenden Lawinen daherstürmt. Weiter, wenn die Gletscher bersten, weiter, wenn der weiße Erdrutsch zu Tal rollt. Eine Karawane wird begraben, die andere steigt auf. Der Verkehr stauet weiter, während noch Hunderte von Menschen beschäftigt sind, Tote und Lebende zu bergen. Im Trentin, in Tirol, im Cadore, im Kärnten fielen an gewissen Tagen Dutzende von Lawinen. Nichts gibt eine Vorstellung von der Furchtbarkeit dieses Kampfes. Man hat Material über mehr als fünfhundert große Lawinenstürze in der Kriegszone gesammelt, ein trauriges Material. Und die Lawinengefahr ist auch jetzt noch nicht im Schwinden, sondern im Gegenteil mit der Schneeschmelze in ständiger Zunahme begriffen. Auch unser Weg führte über einen eben frisch über einem Lawinengrabe geschaufelten Weg.

Auf dem letzten Gipfel des Schwarzberges, dem Zavorzel, der zackig und wandig nach Plezzo abfällt, haben uns die Österreicher einen Streich gespielt. Die italienischen Laufgräben liegen dort am Fuße eines steilen Bergsturzes, die ihren auf dem Gipfel. Vor ihren Gewehrschüssen sind wir gedeckt, aber das österreichische Genie und der deutsche Scharfsinn arbeiten um die Wette, diesem Übelstand abzuhelfen. Alle Augenblicke haben sie etwas Neues ausgeheckt. Bald bewerfen sie uns mit flammenden Wurfscheiben, die Wege, Bauwerk und Holzverschalung oder was sonst zur Deckung dient, in Brand setzen, bald spritzen sie mit ihren Flammenwerfern glühende Ströme rauchenden Pechs auf uns herunter, die sich wie Feuerschlangen prasselnd und brennend weiterfressen. Sofort eilen die Leute zur [illegible] und mit beschleunigter Hast schaufeln sie [illegible] und Gruben, die den Feuerregen in nach [illegible] riechende schwarze Pfützen wandeln.

Auf diesen belagerten Felsenburgen lebt der Krieg wie im grauesten Altertum. Genau wie vor den [illegible] Städten des Mittelalters werden auch hier Baumstämme und Felsblöcke auf den Gegner geschleudert. So wurden unsere Angriffe auf den Rombon durch hinabgeschleuderte Felsmassen abgewiesen. Nun hämmert unsere Artillerie auf den Gipfel, um Lawinen ins Rollen zu bringen. Der Kampf wird immer gigantischer.

Die Nacht war herabgesunken. Blitze von Leuchtraketen tauchten die Felsenkästen in märchenhafte Beleuchtung. Eine unheimliche Stille. Da raschelte es wie Geisterspuk schlürfend und huschend über den Schnee. Ein Gewimmel unsichtbarer Gestalten schien plötzlich alle Wände des Berges zu bevölkern. Ein greller Schein beleuchtete für einen Augenblick eine phantastische Massenbesteigung. Man hätte glauben mögen, sämtliche ungestillten Gespensterscharen der Welt hätten sich hier auf dem Felsplateau ein Stelldichein gegeben und kämen nun, wie durch Zauberspruch in automatische Bewegung versetzt, von allen Seiten angemarscht. Es waren wirklich sehr beleibte, [illegible] Bergträger, die in Schneehemden Lebensmittel und Munition den Berg hinaufschleppten. Schweigend, wie sie gekommen, verschwanden sie wieder, wie aufgesogen von der bleischimmernden, [illegible] Schneewüste."

Neuheiten in Streifen-Seiden

1106

für Kleider und Blusen.

Schmale und breitere Streifen in schwarz, marine und neuen einfarbigen Tönen, einfach und doppeltbreit . . . . Meter von Mk. 3.75 an.

Ruhige farbige Streifen-Seiden für Kleider geeignet, doppeltbreit, auf dunklem farbigem Grund, in mannigfacher Ausführung . . . . Meter Mk. 8.50 und höher.

Schwarz-weiß und blau-weiße Streifen-Seiden ganz schmal gestreift bis zu breiten Bandstreifen, einfach und doppeltbreit . . . . . . Meter von Mk. 2.25 an.

Schleierstoff und China-Krepp mit Streifenmuster in den neuesten Ausführungen.

Glatte einfarbige Seidenstoffe in doppelter Breite, in schwarz, marine und neuen Modefarben, besonders in Taft und Ripsstoffen in größter Auswahl.

Auslage von Neuheiten
in den Schaufenstern am
Wall und Herzogstraße.

Ph. Freudenberg

Elberfeld, Wall und Herzogstraße.

Spezialität: **Korsetts für starke Damen** von **Mk. 5.50** an.

Günstiges Frühjahrsangebot in Korsetts

Lisa	Triumph	Rotkäppchen	Isolde	Meta
vorzüglich lange Form	modernes langes Korsett aus solidem Drell	schicke, schlankmach. Form, oben kurz, in solidester Ausführung	besondere Form für starke Damen, mit Gummigurt	eleg. sitz. Form, oben kurz, unten sehr lang, aus prima Drell, mit 4 Strumpfhaltern
2.90	**3.75**	**4.90**	**6.50**	**8.75**

Sie sparen enorm, wenn Sie von dieser seltenen Gelegenheit Gebrauch machen.

Mathilde Simon, Elberfeld, **Ecke Wall,** Turmhof 17.

j406

Geld-Angebote

Hypotheken u. Kapitalien besorgt schnell zu zeitgem. Bed. Anfr.: Hypoth.-Verm. Dahl 85 a. d. Volme.

Geld-Gesuche

Städtische
Sparkasse Cronenberg
— werktäglich geöffnet —
nimmt Einlagen 180
zu **4%**
in jeder Höhe — auch per Post — entgegen. Kassenlokal befindet sich im Rathause, Haltestelle der elektr. Straßenbahn. Postscheckkonto Cöln Nr. 16 490.

27—28 000 M. z. 1. St. auf e. Etagenh. in g. Lage sof., a. sp. ges. Ang. u. E 6983 an Gesch.*

1. Hypothek von 15 000 Mark innerhalb 50 Prozent d. Taxe auf ein großes Etagen- u. Geschäftshaus gesucht. Schr. Ang. unter B 5011 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Heiratsgesuche

Evgl. Frl., 40 J., symp., jugdl. Ersch., mit Verm., sucht Bekanntsch. mit Beamt. od. Herrn in sicherer Lebensstell. zw. bald. Heirat. Anonymes zwecklos. Briefe unt. E 6747 an die Geschäftsstelle. *

Junge Witwe sucht die Bekanntschaft eines soliden Herrn zwecks späterer Heirat. Briefe erbet. unt. H 1781 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1968

Bessere Witwe, in der 50er J., mit schönem Haushalt, kathol., sucht die Bekanntschaft ein. reellbestehenden Herrn zwecks Heirat. Gefl. Briefe unter E 6753 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Blondine, 27 J., sucht die Bekanntsch. Herrn mit edlem Charakt. zw. Heirat. Briefe u. M 1000 an d. Fil. Solingen, Kaiserst. 134

Besseres alleinsteh. einf. Fräulein wünscht auf diesem Wege mit älterem Herrn in Verkehr zu treten zwecks Heirat. — Nur ernstgemeinte Briefe u. E 6775 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kath. Mädchen, 21 J. alt, w. die Bekch. eines soliden Herrn zw. sp. Heirat. Briefe u. B 5041 an Gesch. B. Neuerweg 57. †

Heiratsgesuch.

Solider Fleischermeister, 50 J. (Rheinl.), evgl., mit neuem Geschäft, sucht passende Frau mit einigem Vermögen, am liebsten aus der Branche. Witwe nicht ausgeschlossen. Briefe u. E 1614 an die Geschäftsst. d. Bl. b3366

Heirat.

Jung. Kaufmann, Fabrikantensohn, evangl., wünscht die Bekanntschaft einer hübsch., vermögenden jg. Dame v. 20—21 J. der bess. Kreise zw. Heirat. Liebevolles Wesen u. fest. Charakt. Bedingung. — Angeb. mit Bild, dessen Rücksend. sowie Wahrung strengst. Diskr. ehrenw. zugesichert wird, unter E 1617 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b3369

Jg. Beamter, angen. Aeuß., in gut., sich. Stell., w. die Bekch. einer wirkl. hübsch. jg. Dame m. etw. Verm. zw. sp. Heirat. Ang. m. Bild, w. sof. ret. ges. wird, unt. E 1618 an Gesch. b3371

Kaufmann, 27 J., evgl., wünscht Heirat mit geb. Dame. Briefe u. E 1607 an die Geschäftsst. b3361

Vermischte Anzeigen

Damen, die ihre Garderobe selbst anfert. wollen, können in d. Nachm.- u. Abendstd. Unterr. nehmen. Elbf., Hochstr. 83, I. *

Gesucht Bankgeschäft

für die Placierung von **Erdöl-Anteilen** im neuen **Oel-Gebiet bei der bekannten Gasquelle Hamburgs.**
Wir berücksichtigen nur rührige Bankiers.
Hanseatische Erdöl-Unternehmungen,
hamburg 1, Bergstr. 7. a102

Existenz f. gebild. Damen! Erstkl. elektro-physikal. Institut für Gesicht u. Körperbehdl. bietet Dame Gelegenh. z. Ausbild. g. mäß. Honorar. Ang. u. K O C 586 bef. Rudolf Mosse, Köln.

Existenzsuchende erhalten nach Ausbildung im Massage- und Badefach lohnenden Verdienst. Lehrhonorar 200 Mk. Hygiene-Institut Baden-Baden. 87.

An 2942a
Betriebe
mit mehreren
Präzisions-Drehbänken
kann für längere Zeit Lohnarbeit ausgegeben werden. Näheres durch
Joel & Schmalenstüber, Barmen-Wichl.

Privat-Detektiv übernimmt Ermittl. u. Beobacht. von Geschäftspersonal, Verlobt., Ehegatten auf Treue usw. — Streng verschw. Zuschriften u. E 7140 an die Geschäftsstelle. *

Auskünfte von allen Plätzen erteilt Kaufm. Ausk. Bürgel, Elberfeld, Kl. Birkenstr. 1a. Fernspr. 1296.*

Belgien. Speditionen aller Art v. u. nach Belgien werden zu günst. Bedingungen ausgeführt. Unfrankierte Sendungen werden angenommen, desgleich. Nachnahmen eingezogen. Gefl. Anfragen bitten wir zu richten an Otto Handl & Co., Spediteure, Köln a. Rh., Kunibertskloster 4, Telegramm-Adresse: Handico, Telephon Nr. A 6788. b7262

Stärkewäsche wird auf neu gewaschen u. geplättet. Bügelwäsche wird angenommen. Kein Kriegsaufschlag. Wäscherei Elberfeld, Neue Friedrichstraße Nr. 6. *

Billig u. gut werd. Anzüge während des Krieges unter Garantie des Sitzens angef., auch bei Zugabe von Stoffen. *
Hugo Schulz,
E., Kipdorf 39. I. Fernspr. 4699

Welcher Schneidermeister fertigt für auswärtig. Geschäft bessere Konfektion in Herren-Anzügen, Burschen-Anzügen, Kinder-Anzügen? Ang. unt. B 1586 an die Geschst. ds. Bl. b3305

In Maurer- u. Stuck-Rep. empf. s. J. Wienand, E. Schleiferstr. 10*

Nähschule. Frauen u. Töchter l. nachm. u. abends ihre Garderobe selbst ändern. Dsl. auch Unterricht i. Mustern. u. Zeichn. Frau M. Steffen. E. Laurentiusstr. 36 pt. *

Herren, welche Stoffe selbst stell., lief. gutsitzend. Anzug v. 25 Mk. an. W. Weile, Schneidermeister, E., Kipdorf 56, p., neb. Salamand.*

Damen, welche ihre Hüte selbst anfertigen wollen, werden in d. Abendstunden fachgemäß unterrichtet. Elberfeld, Kipdorf 46. *

Damen, w. sich zurückzieh. woll., finden freundliche Aufnahme bei Fr. Wwe. G. Brunne, Köln, Meister-Gerhardstr. 2. b3363

Leichte Fuhren all. Art mit Flach- od. Kastenwagen, auch Umzüge werden angenommen. * Carl Vogeler, E., Eichenstr. 36, I

Für leichtes Fuhrwerk Arbeit gesucht. *
Angeb. u. E 6779 an Geschst.

Abzg., mittelschweres Pferd zu leihen oder zu kaufen gesucht. Gust. Wilkesmann, Dönberg 39 bei Elberfeld. †

Gute Mäuse-Katze, schwarz, zu verschenken. E., Heldestr. 17, I*

Kind wird in liebevolle Pflege (auf dem Lande) genommen. Angeb. u. 295 an die Filiale Solingen, Kaiserstr. 194. g59

Welches kinderl. Ehepaar nimmt ein liebes Mädchen, 10 Jahre alt, in liebevolle Pflege? Angeb. u. E 6790 an die Geschst.*

Damen üben liebev. Aufn. bei Frau Hettmeiß, Heb., Hilden b. Düsseld., Schulstr. 21. b7133

Verloren—gefunden etc.

Gld. Handtasche verl. G. Bel. abzug. E., Kipdorf 42, i. Gesch.*

Gld. D.-Uhr, Monogr. E. N., Sekundenzeig., Samstag Berlinerstr. Wichl. Bhf. verl. Abzugeben Bel. Barmen, Rudolfstr. 102b. †

Verl. Korallenkettch. Donnerst. v. G. Bel. abz. E. Deweerthstr. 24, II*

Unterricht

Gießener Pädagogium (staatl. konzess.). Sexta—Oberprima. Kleine Klass. **Einjährig.-, Primaner-, Abiturienten-Prüfung.** Bisher bestanden 98% der Prüfl. Nur geprüfte akadem. gebild. Lehrer. **Schülerheim** in etw. 1½ ha gr. Park. Drucks. No. 49 d. d. Direktion Gießen (Lahn), Ludwigstr. 70, in der Nähe der Universität Fernr. 688. **Empfehlungen aus Elberfeld** u. Umgeg. a948

Nicht versetzte Schüler können durch mein. privaten Schulunterricht das verlorene Jahr ohne Zeitverlust nachholen u. werden für alle Klassen u. Schulen od. direkt z. Einjährigen vorbereitet. Gründl. Nachhilfe u. Beaufsicht. d. Schularb. In Ref. zahlr. Dankschreib. u. Zeugn. üb. Erfolge. Dir. C. Weishaupt, Barm., Heubruch 55

Französ. Sprachunterricht ert. zu sehr bill. Dr. Dipl. Lehrer Z. Mst. B., Bachstr. 3. †

Dr. phil. gibt Unterricht in Sprachen und Mathematik u. ber. seit 16 Jahr. auf d. Einjähr.-Examen u. Abitur vor. Ang. u. B 428 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.†

Dr. Szitnick's Institut,

Düsseldorf
Höhere Privatschule (Sexta-Oberprima) mit Internat. Vorbereitung für die Reife-, Fähnrich- und Einjährig.-Prüfung. Strenge Aufsicht, indiv. Erziehung, Schularbeiten nur unter Aufsicht sämtl. Lehrer. Vollständ. Lehrpersonal. Glänzende Erfolge: Herbst 15 und Ostern 16 sämtl. Prüflinge bestanden.

Pädagogium zu Bad Pyrmont

Privat-Realschule (Kl. VI—I), erteilt **Einjährigen-Zeugnis** (bisher **681**). Oster- und Herbst-Versetzung. Gute Verpflegung und Aufsicht. a94

Hilgers

Privat-Handels-Schule
Barmen, Stennertstraße 5.
Anfang Mai beginnt
das neue Schuljahr.
Berufsvorbereitung
schulentlassener Mädchen für den Kontordienst, in Sonderabteilungen, getrennt von den Herrenklassen.
Vorkurse für Kaufmannslehrlinge
für schulentlassene Knaben.
Zeitgemäße Zahlungsbedingungen.
Prospekte und Auskunft frei.
Baldige Anmeldung erwünscht.
235b

Lernt stenographieren.

Die hiesige **Stenograph.-Vereinigung Stolze-Schrey von 1878** eröffnet neue **Abendkurse** für **Anfänger.** Unterrichtsgebühr nur Mk. 10.—. Auf Wunsch auch Schreibmaschinen-Unterricht zu günstigen Bedingungen. Anmeldungen **Montag** und **Dienstag, abends** ½9—½10 Uhr, im b5602
Städt. Oberlyzeum, Elberfeld, Aue/Kirchenstr. 7.

Konservatorium Potthof-Zimmermann

Elberfeld, Königstraße 27. **Barmen,** Uferstraße 4.
Beginn des Unterrichts am 26. April.
Beginn des Semesters am 1. Mai. 8344
Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst von den ersten Anfängen bis zur Reife für Kinder u. Erwachsene. Jahresschulgeld von 75 Mk. an. Prospekte frei. Aufnahmen vom 20. ab täglich von 5—7 Uhr.

Von meiner Düsseldorfer
Gesangschule für Konzert und Oper
habe ich eine **Zweigstelle** errichtet in
Elberfeld, im Pianohaus Spaethe, Königstraße 24,
1. Stock, rechts (Eingang Osterfelderstraße).
Sprechst.: Montags von 12 bis 1 Uhr.
Richard Senff.
18213

Unterricht in Englisch. E. Little, Elberf., Dybiaheim I, Kasinostraße 1. *

Musikschule J. Gloß, E., Andreasstr. 1, N. Stadthalle. Ausb. in Klavier- u. Violinspiel*

Anfang Mai
beginnen neue

Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren, schulentlassene Mädchen u. Knaben z. gründlichen Vorbereitung für d. kaufmännischen Beruf.
Einzel-Unterricht i. sämtl. Handelsfäch.: Schönschreib., Rechn., Rechtschreib., Briefverk., Buchführung, Kurzschr., Maschinenschreiben usw.
Teilzahlung.
Lehrplan u. Auskunft frei. Beginn täglich.
— — — 18266
Privat. kaufm. Lehrbüro von
L. Wintgen,
vereid. Bücherrevisor
Elberfeld,
Hofaue 89. Tel. 2969.

Musik-Schule R. Klöckner, B., Schuchardstr. 8.†

Stenographie-Kursus Stolze-Schrey

f. Damen u. Herren jet. billig. Gesamtgeb. nur 10 Mk. Auf Wunsch auch Schreibmaschinen-Unterricht. Ausk. und Anmeld. **Montag den 1. Mai,** abends von ½9—½10 Uhr, im
Gymnasium,
Elberfeld, Kölnerstr. 1966

Gründlicher Violin- u. Klavier-Unterricht wird erteilt. Elberfeld, Kaiserstraße

Jüng. Herr m. Vorkenntn. in Barm. gut. Unterricht in engl. u. franz. Hand.-Korresp. g. Element.-Unterr. im Klavierspielen. Preisang. u. Bild. Geschäftsst. B., Neuerweg

Suche für Quartaner (Gym.)
Dame oder Herrn
zur täglichen Beaufsichtigung der Schularbeiten. Angebote unter E 668 an die Geschst. d. B.

Klavierbauer Weyer
Elberfeld, Gesundheitstr. 1
stimmt, repariert, poliert Flügel, Pianinos, Harmoniums auch auswärts.

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir das
Grabstein-Geschäft
Elberfeld, Hochstr. 16, mit dem 1. Mai wieder eröffnen und stellen die Grabsteine billig zum Verkauf.
Lange & Brenke, Elberf.

Große Auswahl

zu billigen Preisen verkaufe
Sommerstoffe
für Blusen u. Kleider.
Jackenkleiderstoffe.
Covercoats für Paletots.
Seide für Blusen und Kleider.
Wasserdichte Mantelstoffe
in Wolle und Seide. 173b
Futterstoffe, Wäsche, Korsetts, Festons, Gardinen, Tischdecken.
Anzugstoffe für Herren-Garderobe.
Reste in Buckskin
für Knabenhosen, Blusen und Anzüge.
Ulrich,
Etagen-Geschäft.
Barmen, Wertherstr. 13.

Benzol

für sämtliche Verwendungszwecke ohne Freigabeschein liefern
J. & A. Homberg, Barmen,
Oele und Fette für techn. Zwecke.
Fernruf 228 und 4143. 2713a

Bestecke

Essmesser, Essgabeln u. Esslöffel, Dessertmesser, Dessertgabeln u. Kaffeelöffel in großer Auswahl von M. 4.25 p. Dtz. an. Sämtl. Solinger Stahlwaren billigst.
Bitte auf Namen und Straße zu achten.
C. A. Lütters Elberfeld **Turmhof 4.**
Telephon 2696

Zur kommunalen Fleiſchverſorgung.

Für die Fleiſchverſorgung der Stadt Nürnberg ſind nach einer Zuſammenſtellung des „Fränkiſchen Kurier“ vom 1. Mai ab die folgenden Maßnahmen in Ausſicht genommen:

1. Das von der Fleiſchverſorgungszentrale (in München) überwieſene Vieh wird von einer von der Stadtverwaltung eingeſetzten Kommiſſion übernommen und auf ſtädtiſche Koſten abgeſchlachtet.

2. Die bei der Schlachtung ſich ergebenden Nebenprodukte werden von der Stadt verwertet.

3. Die Verteilung des Fleiſches an die Fleiſcher nimmt die oben genannte Kommiſſion vor; [illegible] iſt die Verloſung der Beſtände.

4. Als Maßſtab für die Zuweiſung des Fleiſches iſt für die erſte Verſorgungsperiode die Hälfte der bisher von den Fleiſchern bezogenen Fleiſchmengen in Ausſicht genommen. Die weiteren Bezüge erfolgen auf Grund der eingelieferten Fleiſchkarten.

5. Fleiſch wird nur gegen Fleiſchkarten abgegeben. Die Konſumenten haben das Recht, ſich zum Bezug von Fleiſch ein Geſchäft zu wählen, an das ſie gebunden bleiben, wenn nicht durch un[illegible]liche oder beſondere Gründe eine Änderung behördlich beſtimmt wird.

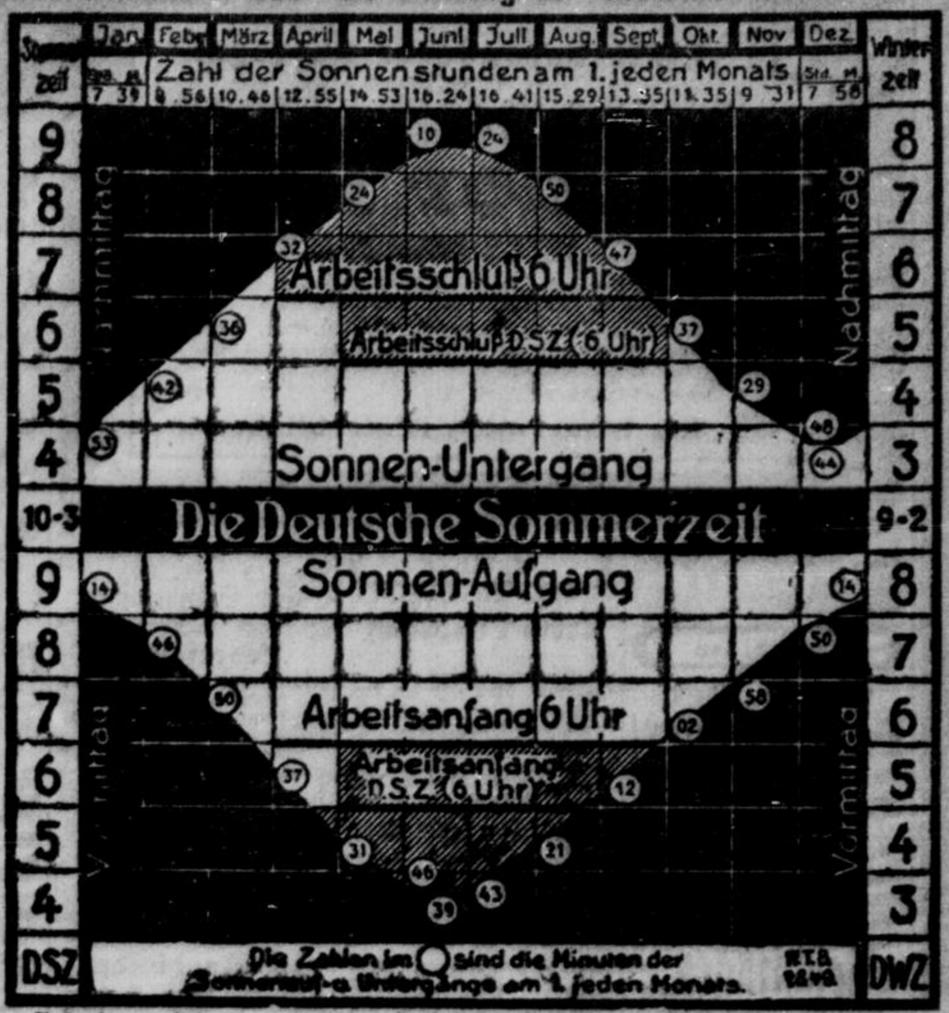
6. Für alles Fleiſch — es ſei vom beſten Ochſen oder von der ſchlechteſten Kuh — werden Einheitspreiſe feſtgeſetzt; den Fleiſchern wird eine angemeſſene Vergütung für die Übernahme des Fleiſchverkaufes gewährt, die im Verkaufspreiſe des Fleiſches enthalten iſt.

7. Das Fleiſch muß in den Fleiſcherläden abgeholt werden; für die Zuſendung des Fleiſches wird ein noch näher feſtzuſetzender Zuſchlag zum Verkaufspreis erhoben.

8. Bei der Fleiſchverteilung werden die für die Wurſtbereitung benötigten Teile zurückbehalten; die Wurſtfabrikation wird von der Stadt in Regie betrieben. Auch die Wurſt wird in den Fleiſcherläden verkauft.

Die Regelung iſt, wie man ſieht, außerordentlich ſtraff und läßt die privaten Ladenſchlächtergeſchäfte lediglich als kommunale Verkaufsſtellen weiterbeſtehen. Die Stabilität der Verteilung von Angebot und Nachfrage iſt durch das Syſtem der feſten Kundſchaft ſichergeſtellt; Qualitätsbevorzugungen ſind im Rahmen des überhaupt Möglichen durch die Verloſung der [illegible] und durch den feſten Einheitspreis ausgeſchaltet. Beſonders bemerkenswert iſt die Übernahme der geſamten Wurſtherſtellung in ſtädtiſche Regie. Sie ermöglicht, die für die Fabrikation benötigten Vorräte in der rationellſten Weiſe [illegible] und dabei Zuſammenſetzung und Güte der [illegible] und angemeſſenes Verhältnis beider zum geforderten Preiſe vollſtändiger als bei irgendeiner anderen Verſorgungsmethode zu gewährleiſten. — Natürlich ſtellt die ganze Regelung erhebliche Anſprüche an die organiſatoriſche Tüchtigkeit und Beweglichkeit der Stadtverwaltungen, die ſie [illegible] einführen wollen; aber dieſe Anſprüche dürften kaum unerfüllbar ſein.

Uebersichtskarte über die Wirkung der deutschen Sommerzeit.



Aus der vorſtehenden graphiſchen Darſtellung iſt genau erſichtlich, um welche Zeit die Sonne am 1. jeden Monats auf- und untergeht. Am 1. Mai geht ſie auf 5,31 Uhr morgens nach der Sommerzeit (4,31 Uhr morgens nach der alten oder Winterzeit) und geht unter 8,24 Uhr abends nach der Sommerzeit (7,24 Uhr abends nach der Winterzeit). In der Zeichnung iſt auch Beginn und Schluß der 6 Uhr-Arbeitszeit, ſowohl nach der alten Zeit, als auch nach der Sommerzeit angegeben, ſo daß man aus der Karte erſehen kann, wieviel Sonnenſtunden man in jedem Monate am Abend noch zur Verfügung hat.

Herm. Reſe, Hameln.

Vermiſchtes.

Ein ruſſiſches Stimmungsbild aus Paris.

Das folgende Pariſer Bild findet ſich im „Rjetſch“: Auf der Rückkehr von London bin ich ſeit 1895 zum erſten Male wieder in Paris. Noch ſind mir jene belebten, ſonnig-frohen Bilder von damals in Erinnerung, die ſich dem Fremden gleich nach der Ankunft auf der Gare du Nord aufdrängten. Jetzt ſieht Paris ganz anders aus, es lacht nicht mehr, und es ſingt nicht mehr im hellen Allegro. Der Gegenſatz zwiſchen einſt und jetzt iſt ſo groß, daß man unwillkürlich ein Gefühl der Trauer empfindet. Wir kamen mit dem Militärzug aus Boulogne; ſolche Züge gehen von den verſchiedenſten Seiten der Front und werden an den Stationen von Frauen, Müttern und Schweſtern erwartet, die kein freudiges Lächeln verraten, ſondern mit hungrigem Blick ängſtlich nach jemand in der Menge ſpähen, der — vielleicht nicht mehr zu finden iſt. Durch die Rue le Fayette fuhren wir nach dem Hotel, wo die Zimmer beſtellt waren. Alle Straßen waren halbdunkel und dennoch beſſer erhellt als in London, wo jetzt ein ewiger Nebel über der Stadt abends zu lagern ſcheint. Während dort aber die Bewegung der Menſchen nicht ſtockt, iſt hier eine Öde zu verzeichnen. Die Boulevards ſind leer — keine Fußgänger, keine Automobile. Beleuchtete Fenſter ſind ebenſo wenig wie in London zu ſehen, ſie ſcheinen vielmehr dicht verhängt zu ſein. Die Theater ſind von weitem auch nicht zu unterſcheiden, kurz, Paris hat ſich gründlich verändert. . . . Dasſelbe gilt von unſerem Hotel. Vor kurzem noch erſtrahlte es im Schmuck koſtbarer Wandbeſpannungen und einer eleganten Einrichtung, die ein verwöhntes, zahlreiches Publikum empfing. Hier hatte eine Filiale der Grand Opera ſich niedergelaſſen, bei der die Billetts zu den Wagner-Vorſtellungen im Elyſée-Theater reißenden Abſatz fanden. Ob meine Kinder und Enkel einmal in Paris den „Triſtan“ und die „Meiſterſinger“ in deutſcher Sprache hören werden, wage ich nicht zu verſichern. Das Hotel iſt kaum noch wieder zu erkennen. Es lebt nur noch von einigen Leuten, die aus der Provinz und von der Front kommen. Die Preiſe ſind herabgeſetzt. Die Bedienung und Verpflegung hat bedeutend nachgelaſſen. Das Pariſer Theater iſt gänzlich im Verfall, alle Verſuche, das Publikum durch alte oder neue Stücke heranzuziehen, bleiben erfolglos. Die Bühne kommt ſomit auch für Entfachung des Patriotismus nicht mehr in Frage, denn den Leuten ſteht der Kopf nicht danach. Paris fordert jetzt nur gebieteriſch Arbeit, um zu verdienen und die aufgeregten Nerven zu beruhigen. Verſchwunden iſt auch der „Flaneur“, der ſich gänzlich überflüſſig vorkommen würde. Nur in den billigen Reſtaurants ſind viele Menſchen anzutreffen. Für Militär ſind dort Sonderbeſtimmungen; es darf ſich nicht auf die Terraſſen ſetzen und nur zu beſtimmten Stunden Wein trinken. Unſere Abſicht, uns mancherlei anzuſehen, gaben wir gar bald auf, weil uns die Luſt dazu verging unter dem Drucke der allgemeinen Stimmung. Selbſt das Fahren durch das Bois du Boulogne macht kein Vergnügen mehr. . . .

Ein überaus ergiebiger Lachsfang, der der jüngeren Generation nur vom Hörenſagen her bekannt iſt, iſt in dieſem Frühjahr auch an der Küſte der Kuriſchen Nehrung zu verzeichnen. Seit vierzehn Tagen fängt ein jeder Fiſcher täglich mit dem Strandgarnnetz mitunter bis zu ein, zwei und drei Zentner Lachſe. Den Höhepunkt des Fanges erreichte am Mittwoch ein Fiſcher aus Schwarzort mit 6¼ Zentner. Merkwürdig iſt es, daß die Lachſe ſich ſchwarmweiſe aufhalten und überwiegend ſog. Trümpfer ſind.

Sommersproſſen
[illegible] Tube 1 ℳ. In [illegible]

WASCHSTOFFE

zu sehr vorteilhaften Preisen.

Baumwoll-Musselin hell und dunkelgrundig, hübsche Streublümchen und Tupfen .... Meter 1.25, 85, 68 ₰
Weißer Wasch-Krepp geeignet für Smokblusen .... Meter 1.95, 1.65, 78 ₰
Wasch-Krepp reizende Blumenmuster, in ganz neuen Farbstellungen .... Meter 1.95, 1.35, 98, 85 ₰
Bedruckte Schleierstoffe neue Streublümchen, Bandstreifen und Tupfen .... Meter 2.25, 1.75, 1^{45}
Schweizer Stickereistoffe ca. 120 cm breit, auf gutem Schleierstoff, mit neuartigen Mustern .... Meter 4.90, 3.90, 2.95, 2^{25}

Weiße Tupfenmulle in guter Ausführung .... Meter 1.45, 98, 78 ₰
Neue bunte Stoffe entzückende Ausmusterung, geeignet für Dirndel-Kleider .... Meter 2.95, 1.95, 1.45, 98 ₰
Reinwollener Musselin hell und dunkelgrundig, ganz neue geschmackvolle Ausmusterung ...... Meter 2.90, 2.25, 1^{75}
Weißer Waschvoal ca. 120 cm breit, hervorragend schöne Qualitäten .... Meter 2.90, 2.25, 1^{95}
Kräuselstoffe (Frotté) 110—120 cm breit, für Röcke u. Jackenkleider, weiß u. alle mod. Farben, Mtr. 3.90, 2.90, 2^{25}

Durch rechtzeitigen Einkauf sind wir in der angenehmen Lage, auch heute noch zu mäßigen Preisen verkaufen zu können. Die Auswahl in allen Artikeln ist ungemein groß, so daß wir auch den verwöhntesten Geschmack befriedigen können.

MICHEL

& Comp. Nfg.

Elberfeld

Familien-Nachrichten.

Königl. Standesamt Elberfeld.

[illegible]

Von unseren im Felde stehenden Arbeitern starb den Heldentod für das Vaterland

Friedrich Dröske

[illegible]

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten!

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Elberfeld, den 30. April 1916.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied in dieser Nacht [illegible]

Herr

Hermann Wockel sen.

im Alter von 57 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Hermann Wockel sen.

[illegible]

[illegible] 29. April 1916.

[illegible]

Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unseren Mitgliedern mitzuteilen, daß am [illegible] April [illegible] unser [illegible]

Herr Bernhard Greive

[illegible]

Elberfeld, den 29. April 1916.

[illegible] der Kaufmännischen Krankenkasse für Rheinland und Westfalen, [illegible]

[illegible] Magen- und Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus [illegible]

Nur echt mit

Pyrmonter Ferment

[illegible]

Fabrik [illegible]

Wie erhalte ich mein Haar?

[illegible]

Statt besonderer Anzeige.

Die Wogen der Nordsee, in welchen der Marineflugmeister

Kaiserlicher Fähnrich zur See

Werner Pott

[illegible]

am [illegible] Januar den Heldentod fand, haben die irdischen Ueberreste vor einigen Tagen an den Strand von Juist gespült.

Die Bestattung findet **Dienstag, den 2. Mai, nachm. 4½ Uhr,** von der Kapelle der Städtischen Krankenanstalten am Arrenberg in Elberfeld aus statt.

Elberfeld, den 28. April 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verkäufe

Immobilien

Honnef (Rhein).

Günstige Kaufgelegenheit!

[illegible]

Leichlingen.

[illegible]

Zigarrengeschäft

[illegible]

Maschinen

Drehstrom-Motor,

[illegible]

Leitspindel-Drehbänke

[illegible]

Transmissionen

in allen Größen

[illegible]

Stanzen, Gewindeschneid- und Fräsmaschinen

[illegible]

Treibriemen,

[illegible]

Selterswasser

[illegible]

Kühlapparat, Abfüller,

[illegible]

Musikinstrumente

[illegible]

Piano,

[illegible]

Piano,

[illegible]

Mobiliar

Laden-Einrichtung

[illegible]

Schlafzimmer

[illegible]

Plüsch- u. Lederplüsch-[illegible]

[illegible]

Verschiedenes

[illegible]

Kippkarre,

[illegible]

Zurückgesetzte Knaben-

Wasch-Anzüge

[illegible]

Für Händler und Hausierer.

[illegible]

Gebr. Treibriemen

[illegible]

Treibriemen,

[illegible]

[illegible]

Für Schuhmacher.

[illegible]

Ledersohlen,

[illegible]

S. M. Material

[illegible]

12 Jagdbilder,

[illegible]

Sägemehl

[illegible]

Tiere

Gutes Bierwagenpferd,

[illegible]

Wallach,

[illegible]

Zweisp. prima Wagenpferd

[illegible]

Starkes Pferd

[illegible] Düsseldorf, [illegible]

[illegible]

6 Wagenpferde,

[illegible]

Wallach

[illegible]

Hengst

[illegible]

Junge hochtrag. Kuh

[illegible]

Kaufgesuche

Kleines Landhaus

[illegible]

[illegible]

Elektromotoren,

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. [illegible]

[illegible]

Gleichstrom-Motor,

[illegible]

Leitspindel-Drehbank

zu kaufen gesucht. [illegible]

Barmen-[illegible]

Drehbänke,

[illegible]

Treibriemen

[illegible]

Hand- od. Kolonialwaren[illegible]

[illegible]

Diotaphon,

[illegible] Berlin SW. [illegible]

Piano

[illegible]

Geldschrank

[illegible]

zu kaufen gesucht.

[illegible]

Schreibtisch

[illegible]

[illegible]

Der beste Zahler

[illegible]

Zahlen hohe Preise

[illegible]

Zahle

[illegible]

Zahle höchste Preise

[illegible]

Löw,

[illegible]

Bis 36 Mark

[illegible]

Telephon 4591.

Frau G. Köllmann

[illegible]

Kalstein zahlt

die höchsten Preise

[illegible]

Kentuck

[illegible]

Gummibänder

alle Sorten, große [illegible]

kleine Posten, [illegible]

gegen sofortige Kasse [illegible]

Bemusterte Offerten [illegible]

[illegible]

[illegible]

Bändchen, Borten, Hohlkordel,

[illegible]

Gold · Silber · Plati

[illegible]

Platin à Gramm mit Mk. 7.-

R. Schüller-Lettré, Elberfeld, Turmhof [illegible]

Drehspäne

von Stahl rc. und sonstigen neuen [illegible] abfällen zu kaufen gesucht. Quantum und Preisangabe unter B 283 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Papierankaufstellen

Zahle für 100 Kilo Zeitungen, Zeitschriften, gedruckte Bücher, Kataloge etc. **10 Mk.**

Akten, [illegible] in Paketen gebunden.

[illegible]

Barmen, Pannewiese 8

„ Fischertalerstr. 10

Elberfeld, Wirmhof 3

Für Alt-Papier

[illegible]

Düsseldorf, [illegible]

Juwelen • Uhren • Gold- • Silberwaren

noch zu billigen Preisen.

R. Schöler-Lettré
Elberfeld.

Suche Verbindungen

mit [illegible], d. mir dauernd Putzerstoffreste allerhand preiswert liefern können. Gefl. Angebote an G. Wildmann, Berlin, Dengauerstraße Nr. 6. Tel. Norden 8641. a102

Bänder!

Alle Sorten weiße, blaue, bunte Bänder und weiße Bodinsliße gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Muster u. E 1606 an die Geschäftsst. d. Bl. g12

Kaufe Seidenfoutache, Baconetbänder, Schnürriemen, Maniaglordel u. Gardinenband in großen und kleinen Posten. — Bemusterte Angebote erbeten: Theod. Fürer, Barmen. †

Schnürriemen

jeder Art und Qualität sowie jeden Posten kauft gegen Kasse Schmiedt, Köln, Peterstraße 27. Umgehende Offerten erbeten. Auf Wunsch komme selbst. v102

Schuhriemen Leinenband Gummiband

kaufen größere Posten Bergh. Lieg, A.-G., Barmen.

Gut. Revolv. mit Patronen zu k. gef. Ang. u. B 5086 an die Geschft. B., Neuerweg 57. †

Gebr., gut erh. Dezimalwaage, 150—300 Kg. wieg., zu k. gef. Angebote unter B 5085 an die Geschft. Barm., Neuerweg 57. †

Säcke!

Eine Postkarte überzeugt Sie, daß Sie für gebr. leere Säcke aller Art die höchst. Tagespreise erzielen können bei Klein, Elberfeld, Kipdorf 90. Liefern auch kleinere Quantität.

Gebrauchte Tonnen und

Oelfässer

auch schlechte einbödige, aller Art, kauft überall Rheinische Faß-Großhandl., Barm.-R. Tel. 1719. Daselbst Bot- u Oelfässer und Kübel zu verkaufen. †

Für Restaurant.
Alte Wandbilder, auch Spiegel und Geweihe, sowie Garderobenständer und Garderobeleisten billig zu kaufen gef. Ang. unt. E 6794 an die Geschäftsst.*

Gut erh. geb. Dezimalwaage zu k. gef. Ang. u. E 6777 Geschft.*

Milch.

Suche täglich
60–70 Liter Milch
für meine Milchhallen in Barmen am Steinweg, Viehhof, Wegnerstr. und Schillerbrücke. Theodor Weber, Elberfeld. Fernsprecher 1300.

2 gute Wagenpferde

sofort zu kaufen gesucht. 1,56 bis 1,65 Meter hoch. — Breimhorst, Remscheid. Fernspr. 2065.

[illegible] Milchschaf oder frischmelke Ziege zu kaufen ges. Schützenhaus, Elberfeld, Grenze. *

Hunde u. Kaninchen jed. Rasse kauft D., Elbf., Bachstr. 49. *

Hunde jeder Art kauft Paul Klein, E., Stuttbergstraße 62.

Vermietungen

Die hochherrschaftlich mit allem Komfort ausgestattete Villa
Lenbachstraße 11
enth. gr. Diele, 10 Zimm., Küche, 2 Badezimm. u. reichl. Nebenr., Zentralheizung, Warmwasserbereitung, elektr. Licht, Waschtische usw., in schönem Garten ist sofort oder später
zu 2800 Mark
mit Kriegsnachlaß zu vermieten, auch zu verkaufen. — Bescheid: Köln. Immobil.-Gesellsch. i. L., E., Neumarkt 8, II. Fernspr. 2909

Das herrschaftliche 8871
Wohnhaus
Elberfeld, [illegible]straße 134, bestehend mit schönem, großem Garten sowie Gewächshaus ist vom 1. Oktober 16 an zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft Elbf., Rheinischestr. [illegible]

Laden 6–7 Wohnräume
Geschäftsetage od. d. ganze
Haus Kipdorf 94
billigst zu vermieten. [illegible] Elb., Neumarkt 17.

Ladenlokal
[illegible] Schwarzbergerstr. 261, I.*

2 Parterre-Räume,

zus. über 100 □-Meter groß, für Büro, Lager, jedoch des schönen Einganges wegen sehr geeignet als 18303

Verkaufslokal,

im Hause Aue 11a, gegenüber der Feuerwache, zu vermieten. Gustav Frohn, Elberf., Aue 11. NB. Im Eingang direkt an der Straße, große Ausstell-Schränke anzubringen.

*E., Mühlenstr. 16/18: Laden m. Wohn., auch 2 Z. Elsasserst. 1: 2 Z.

5 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. Wohnung
im 2-Familien-Haus, 1. Etage, 11 Zimmer u. Zubehör, wegzugshalber sofort oder später zu vermieten. — Auskunft erteilt: Herr Emil Steinweg, Restaurateur, Ratskeller, Elberf. 2909a

Herrsch. Wohnung v. 10 Räum., neuzeitlich eingerichtet, 18300
am Zool. Garten
zu v. Näh. E., Siegfriedstr. 26.

Herrsch. 1. Stock,
9 R., 2 Veranden, 3 Speicherz., elektr. Licht, zu verm. in d. Auerstr. N B. Faßbender, E., Düppelerst. 44.*

Schöne Wohnungen
v. 8, 7, 4 u. 2 Räumen an der Hardt und in schöner, freier Lage, mit allen Bequemlichkeit., per sofort oder später zu verm. Näh Köln. Immob.-Ges. i. L., Elberfeld, Neumarkt 8, 2. Etg. (Hansahaus). 18816

6 Räume u. Mans. 1. Etg. zum 1. Juli. E., Distelbeckerstr. 34, pt.*

Elbf., Breitestr. 33, 1. Etage, enth. 6 R., nebst Mans. u. all. Bequeml. sof. zu verm. 18260

Wohng. v. 5 R. u. vollst. eingr. Badez. in ges., freier Lage sof. od. sp. Näh. E., Bremerstr. 16.*

4 Zimmer

Stuttbergstr.: 4 Z. I. u. 1 Spz., Lothringerstr.: 3 Zimm. 2. Etg., Mathildenstr.: 3 Z. II. u. 1 Spz., Schleswigerstr.: 2 Zimm. part., Kieferstr.: 2 Zimmer 1. Etg., Gneisenaustr.: 1 Speicherz. Näh. Elberf., Uellendahlerstr. 52a. *

Abgeschl. 3. Etage,
4 Räume mit allem Zubehör, zu vermieten. Walter Müller, Elberfeld, Neuenteich 86. 18842

4 gr. Zimm. im Anb. 380 Mk., 3 gr. Zimm. 1. Et. 250 Mk., sof. zu vm., a. W. E. Brunnenstr. 30*

1. Etg. 4 sch. Z. m. Ver. 1. Juli od. früher. E., Charlottenst. 32.*

3 Zimmer

Paradestr. 35:
Wohnung part. — 3 Zimmer, sofort zu verm. Näh. Hümann Erben, Elb., Aue 46, Eing. d. d. Hof. Nachm. von 4—7 Uhr.

Wohnung von 3 Zimmern weg. Umzug nach auswärts auf 1. Mai oder später bes. preiswert zu verm. Näh. Elberfeld, Juliusstraße Nr. 5. 18566

Sch. 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juni. E., Höchsten 72a. 18389

3 u. 2 Zimmer mit Gas, Wass. und Garten sofort zu verm. * Elbf., Untersteinenfelderstr. 12a.

Elbf., Morianstr. 38: 1. Etage 3 Wohn- oder Geschäftsräume sofort zu verm. — Bescheid bei Finkenwirth. 17875

3 gr. Zimmer 2. Et. mit Bleiche u. all. Bequ. in bess., abgeschl. Hause. Näh. E., Blumenstr. 4, p.*

Elberf., Deweerthstr. 8, 1. Et.: 3 Z. per sofort zu verm. 18146

3 Zimmer
1. abgeschl. Etage mit od. ohne Mans. zu vermieten. Näh. Elb., Kleeblatt Nr. 41. 15596

3 Zimmer, Sedanstraße, in ruhig., abgeschloss. Hause sofort für 290 Mk. zu vermiet. Nichts anzulegen. Näh. Elbf., Marienstraße 73, 2. Etage. *

3 schöne Spchz. sof. an ordtl. F. zu v. Näh. E., NeueNordst. 9. p.*

2 u. 1 Zimmer

Bachstr. 66: 2 und 3 Zimmer zu verm. Näh. Elbf., Karlstr. 4.*

3–4 Zimmer zu verm. Näh.: Elb., Grünewalderbergstr. 4, I.*

2 od. 3 Z. sow. Etage v. 4 od. 5 Z. m. Ver. sof., auch später. E., Gneisenaust. u. Schleswgst. 20 p.*

2 Z., ev. m. Mans., Hauptstr. 44. Näh. E., Arrenbergerstr. 41, I.*

Neviandtstr. 20:
2 Part.-Zimmer zu verm. Näh. Elbf., Erlenstr. 50, pt. 1234b

2 Z. mit allen Bequ. an ordtl. Leute 1. Juni, 1 Zimmer sof. zu v. E., Flensburgerstr. 14, p.*

E., Weißenburgstr. 40: 2 Zimmer per 1. Juni zu vm. Näh. Elberfeld, Eichenstr. 11, 1. Et.*

2 sch. Z. 3. Et. sof. oder später zu vm. Näh. E., Karlstr. 54, II.*

Juli o. fr. 2 gr. B.-Z. mit G., abg. H., ord. F. E., Wickerstr. 4, I. *

2 od. 3 Z. 2. Et. m. K.- u. L.-Gas sof. Elb., Marienstr. 53, II, l.†

2 Zimmer 1. Etg. sof. od. spät. zu vm. Näh. E., Hochstr. 77a. *

2 u. 3 schöne Mans. bill. zu v. Elberf., Gneisenaustr. 6, und Schleswigerstraße 27, 29. *

2 Mansd. sof. od. später zu v. Elberf., Höchsten 72a. 18890

1 Z. m. Gas u. Wass. n. Bachst. zu verm. E., Bringenstr. 32. *

1 sch., gr. Zimmer zu verm. * Elberfeld, Oststraße 50, 3. Etg.

1 Spchz. u. 1 Lagerkeller sof. z. vm. E., Friedrichstr. 37, 3. Et.*

Verschiedene

Ländl. Wohnungen m. Gärten sof. Gut Kirberg, Sonnborn. g50

Helle Räume
für Fabrikation und Lager, evt. mit Wohnung, E., Schleusenstr. Nr. 12, zu verm. Näh. A. Hinsen, E., Siegfriedstr. 36. 18880

Neue Fuhrstr. Nr. 23
sind die instand gesetzten Geschäftsräume, part. u 1. Et., zu verm. Bescheid das. Nr. 30.

Garten,
großer, prachtvoller Zier-, Obst- u. Nutz-Garten, in 15 Minuten zu Fuß v. Mittelpunkt zu erreichen, gute elektrische Verbind., Wohngartenhaus, Zimmer u. Küche, günstig zu vermieten. Interessenten bitte um Angabe unter Ke 357 an Rudolf Mosse, Elberfeld. a102

Shedraum mit elektr. Licht u. Kraft für Wäscherei od. sonstig. Betrieb sofort zu vermieten. * Elberfeld, Brunnenstraße Nr. 30.

Mietgesuche

Lokal v. 2 gr. R., 2 Eing., Mitt. bevorz., im Mittp. d. Stadt für e. Verein ges. Näh. b. Schwarz, E., EckeNord- u. Wilhelmst., Lad.*

3 Z. in f. H. f. 1.7. v. 2 erw. P. ges. Pr.-Ang. E 6773 Geschft. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

B., Carlstr. 81, Friedrich: Frdl. möbl. Zimmer im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. †

In Elberfeld:

Adersstr. 30, pt.: Sch. möbl. Z. in ruh., bess. H. n. Hauptbhf.

Alexanderst. 18, I., an d. Br.: Sch. m. Z. Woche 3 Mk., auch f. Ehep. p.

Bachstr. 85, II: Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Bahnhofstr. 20a, II: Möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension.

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. mit guter Pension zu verm.

Bergstr. 5, I: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. u. ruh., einz. Z. sof.

Bleichstr. 13, 2. Et.: Gut möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

Distelbeckerstr. 28: Sch. Pt.-Z. mit od. ohne Pens. sof. zu v.

Ernststr. 10a, Lorring.: Gt. Kost u. Log., Woche 16 Mk.

Gesenbergstr. 18: Schön möbl. Part.-Zimmer, 1 od. 2 Bett.

Grünstr. 7, II, Mittelp.: Eleg. möbl. Balkonzimmer zu vm.

Harmoniestr. 30: Für 2 Herren Schlafstellen zu vermieten.

Hellerstr. 12, II, Mittelp.: Eleg. möbl. W.- u. Schlafz. sof. od. sp.

Hofaue 50, II: Fein möbliertes Balkonzimmer zu vermieten.

Kaiserstr. 20, gegenüber Viehh.: Schön möbl. Speicherz. billig.

Kampstr. 7, pt.: Ruhig geleg., möbl. Zimmer zu vermieten.

Kipdorf 63, II, am Salamander: Schön möbl. Zimm. sof. o. sp.

Kipdorf 15, 1. Etg.: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Kleeblatt 4, 2. Etg.: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Kölnerstr. 60, III, Dahlhaus: Sch. möbl. Z. an 1 od. 2 H. b.

Kölnerstr. 68, II, N. Thaliath.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Laurentiusstr. 27: Möbl. Zimm. mit od. ohne Pens. sof. od. sp.

[illegible]straße Nr. 14: Saubere Schlafstelle mit Morgenkaffee und voller Pension frei.

Nordstr. 37: Kost u. Logis fr., Mitt. 60, Abendess. 50 in u. a. d. H.

Obergrünewalderstr. 25, I.:
Gemütl. möbl. Zimm. f. junge Dame bei alleinst. Frau zu v.

Ronsdorferstr. 3a: Schön möbl. Partz. mit elektr. Licht zu v.

Schleusenstr. 10, I.: Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Südstr. 25: Gute Kost u. Logis, Mittag- u. Abendessen zu h.

Vereinstr. 2, III: Bess. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer billig.

Wasserstraße 16: Gut möbliert. Wohn- u. Schlafz. u. 1 Zimm. ab 1. Mai billig zu vermiet.

Wülfingstr. 2: Schön möbl. Z. 1. Et. mit 1, auch 2 Betten.

Wülfingstr. 20, I, [illegible]: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Gesuche.

Beamter sucht möbl. Zimm. mit Frühst. od. Pens., ruh. Lage. Südst. [illegible] vorz. Ang. u. E 6764 Geschft. *

In Elberfeld möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Ang. mit Preis unt. E 6778 an die Geschäftsst.*

Lichtechte Tapeten
in allen Preislagen 796
unerreicht billig.
Emil Schwarzkopf, Barmen
Berliner- und Breiderstr.-Ecke

Soeben erschienen! Soeben erschienen!

Taschenfahrplan

für den
Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk.
Herausgegeben von der
Königl. Eisenbahndirektion Essen.
Gültig ab 1. Mai 1916.

Der Fahrplan enthält die sämtlichen Strecken der Direktionsbezirke
Essen, Elberfeld und Cöln,
die Hauptstrecken von
Münster
und den benachbarten Direktionsbezirken und wichtige Reiseanschlüsse nach allen Richtungen.
Mit einer Sonderkarte des Niederrh.-Westfäl. Industriebezirks, des Ruhrkohlenreviers und einer Karte von Mittel-Europa.

Preis 30 Pfg.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen und Fahrkartenausgabestellen.

Verlag von W. Girardet, Essen.

Kein Laden!

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen
echten Straußfedern.
Es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer; sehr elegant u. vornehm ist ein echter Straußfederhut.
Liefere in allen Preislagen,
ca. 40 cm lang, 11 cm breit, 1.80 M, schwarz
„ 45 „ „ 15 „ „ 2.25 M „
„ 50 „ „ 15 „ „ 3.50 M „
Edelware
ca. 50 cm „ 15 „ „ 7.50 M „
„ 55 cm „ 18 „ „ 9.50 M „
„ 60 cm „ 20 „ „ 12.75 M „
Federköpfe in schwarz u. weiß. (u. höher,
Hutformen in allen Preislagen äußerst billig. Modellhüte erhalten Vorzugspreise.
Eugen Biller, Elberf., Bachstr. 91, II,
gegenüber der Karlstraße. — Fernspr. 3065.

Waschblusen u. Waschkleider

in Voile mit Handstickerei und echtem Filet,

Kostümröcke u. Jackenkleider

in jeder Preislage empfiehlt
Alex Koch Nachf., Elberfeld, [illegible]
Eingang Café Kramer. J140

Rote Kreuz

Lose 3 Mk.
Ziehung am 5. und 6.
100000 M
50000 M
H. W. Jacob
Barmen-Elberfeld.

Carl Altgeen
Bücherrevisor u.
delssachverständig
Elberfeld, Bereinstr.
Fernsprecher 3286.

Schuhmache

verwenden nur
Sohlenschoner!
bestes Material,
Probesendung 1000 Stück,
gut sortiert, Mark 15.—
franko Nachnahme.
Hartmann & K
Dresden-A. 5,
Schlachthofring 16.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Favorit-Moden-Al

und
Schnittmusterb
für
Frühjahr u. Somm
soeben erschienen.
Preis 60 Pfennig.
Schnittmuster,
leicht handlich u. verständlich
in großer Auswahl.
Schneiderei-Zuta
bekannt gute Qualit
zu billigen Preis
Ph. Blumenth
& Co.
Elberfeld, Turmhof

Bettnässe
[illegible] Institut „Sanus", [illegible]

Zigarren

Größere Posten [illegible]
von 100—350 Mk. per
in kleinen Posten,
abzugeben. Offert. unt.
die Geschäftsstelle d. Bl.

Schriften der Aussprache

über das,

Was Deutschlands Jugend will:

Die deutsche Jugend und der Weltkrieg
Von F.-W. Foerster-München
— Preis 0,75 M. —

Deutsche Kulturaufgaben
Von Dipl.-Ing. P. Berger-Charlottenburg
— Preis 0,60 M. —

Vor uns der Tag
Eine Gabe deutscher Studentinnen in großer Zeit, mit Beiträgen von Dr. Gertrud Bäumer, Frida Schanz, [illegible], Helene Lange, W. Gerische, Dr. Alice Salomon, Gulda Diehl
— Preis 1,00 M. —

Drei Bücher vom wahren Leben:

Elias, ein Mann Gottes
Von Franz Spemann
— Preis 1,50 M. —

Aus der Heimat der Seele
Von Professor D. Dr. Karl Heim-Münster
— Preis 1,00 M. —

Unsterbliche Lieder
12 Psalmen mit Einleitung von Professor Habeit-Wien
— Preis 0,50 M. —

Liebesgabe deutscher Hochschüler

Kunstgabe Nr. 1

Richter-Mappe

„Teure Heimat in der Ferne, sei gegrüßt"

Eine Bildermappe für Kriegsgefangene und Verwundete

aus dem Furche-Verlag sind in nachstehenden Buchhandlungen zu haben:

Elberfeld: B. Hartmann, Kaiserstraße; Baedeker, Herzogstraße 38; Hoffmann, Mühlenstraße 75; Buchhandlung des Evang. [illegible], Bergstraße 50; Buchhandlung der Ev. Gesellschaft, Aue 15.

Barmen: Adolf Spaeter, Wertherstr. 10; Albert Weber, [illegible]; Hahnhof & Gortmann, Bahnhofstr.; E. Biermann, [illegible]; Emil Müller, Allee 244.

Union-Theater, Barmen. | **Spielplan vom 29. April bis 5. Mai 1916.** | **Union-Theater, Barmen.**

Alleiniges Erstaufführungsrecht für angeführte Filmwerke!

Der Lautenmacher von Mittenwald!

Ein überwältigendes Drama aus den bayerischen Bergen in **1 Vorspiel** und **4 Akten.** Deutscher Kunstfilm.
Nach dem fesselnd. Roman **„Der Bubenrichter von Mittenwald"** v. Hofrat Max Schmidt, gen. **Waldschmidt.**

Die verflixten Junggesellen! Famos. Filmschwank in **3 Akten. Anna Müller-Linke, Otto Treptow** die gefeiert. Humoristen.

Die Sage vom Hund von Baskerville. Sage a. d. 16. Jahrhund. in **3 Akten. Alwin Neuss** als Sherlock Holmes.

Der Tugendwächter! Reiz. Lustsp. in **3 Akten.** — Lachschlager m. ganz ergötzl. Momenten.

Ab Dienstag: 6 Akte. **Glaubensketten** od. **Die Tragödie der Menschen!** Ab Dienstag: 6 Akte.

129b Das einz. dasteh., gewalt. Filmwerk d. Neuzeit. Vorführ. m. gr. Orchest. Hauptdarst: **Berndi Alder**, ungar. Hofschauspieler.

Und der Neuheiten-Spielplan! | **4 Cleferstraße 4** | **Das Beste vom Besten!**

Stadttheater Elberfeld

Sonntag, 30. April: 99. Sonder-Vorſt. Erhöhte Preiſe. (Gaſtſpiel von Karl Schröder und Karl Armſter.) **Die Walküre.** Anfang 5 Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr. — Vorverkauf Barmen: Zigarrengeſchäft Neumann Rathausbrücke. — **Schluß der Spielzeit.** j195

Stadthalle Johannisberg

Sonntag den 30. April 1916, abends 8 Uhr:
Konzert des Philharm. Orcheſters.
Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 25 ₰ u. 5 ₰ Kartenſteuer.
Jahreskarten haben Gültigkeit. j269

Im großen Saale der
Stadthalle Elberfeld

Großes

Wohltätigkeits-Konzert

aus Anlaß des Geburtstages Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen. ::

Samstag, den 6. Mai 1916, abends punkt 8 Uhr.

Mitwirkende:
Das verstärkte städt. Orchester aus Barmen unter Leitung des Herrn **Hans Meßner - Elberfeld.**
M.-G.-Verein „Colombey", Chorl.: **Hans Meßner.**
Herr Erich Hunold, Heldenbariton der Elberf. Oper.
Herr Anton Schoenmaker, Violinvirtuose, Barmen.
Herr Alfred Biberach v. Elberf. Stadtth. (Rezitation).
Ansprache: Herr Kaplan Landen-Elberfeld.
Reinertrag dient der Kriegswohlfahrtspflege Elberfelds.

Einlaß 7½ Uhr. Anfang punkt 8 Uhr. Ende ungefähr 10¾ Uhr. Die Türen des Saales werden punkt 8 Uhr geschlossen u. öffnen sich Zuspätkommenden erst nach dem Meistersingervorspiel.

Karten sind zu haben: **Numerierte Plätze à Mk. 2.20 und 1.10, unnumerierte Plätze à Mk. 0.55 einschl. Kartensteuer**

In Elberfeld bei: A. P. Küpper, Königstr., Baedecker'sche Buchhandlung, Herzogstr., Verkehrsverein, Hofaue, Wick & Jansen, Schwanenstr., Krüger & Oberbeck, Döppersberg, L. Tietz A.-G. im Reisebüro,
In Barmen bei: A. Graeper, Wertherstr., A. Röder, Schuchardstr. und an der Abendkasse.

Telephon. Vorbestellungen werden nur bei A. P. Küpper, Elberfeld, (Tel. 2050) entgegengenommen.

Zoologiſcher Garten, Elberfeld

Sonntag den 30. April von 3½–7½ Uhr:
Großes Konzert des Philharm. Orcheſters.
Erwachſene 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Jahreskarten für Familien 30.— Mk., Einzelkarten 12.— Mk.
Jeden Mittwoch: KONZERT. j436

Hansa-Café

am Neumarkt, Elberfeld, am Neumarkt.
Inh.: **Wilh. Müller**
Erstklassiges Konzert- u. Familien-Café
Täglich nachmittags und abends:
Große Künstler-Konzerte
k8387

„Deutscher Kaiser"

Elberfeld, Hofkamp 48 **H. Nagel.**
Sonntag den 30. April:
Großes patriotisches Streichkonzert
ausgeführt vom **Bergischen Konzert-Orchester.**
Anfang 6½ Uhr. k5610 **Direktion Garthen.**

Theater-Café

Inh.: **Herm. Grau**
verbunden mit
Jäger-Stübchen.
Gemütlicher Aufenthalt.
Elberfeld, Hofaue, Ecke Kolk.
Geöffnet bis 12 Uhr nachts.

Im j418
Salamander.

Sonntag den 30. April 1916, nachmittags **Punkt 4 Uhr** (kleine Preise):
Die Frau hat's Wort!
Gesangsposse v. Otto Reutter
Wegen der um 11 Uhr einsetzenden **Sommerzeit:** Anfang **Punkt 7½ Uhr!**
Wenn die Liebe nicht wär'!
Gesangsposse in 3 Akten.
Montag und täglich 8¼ Uhr:
— **Großer Lachschlager** —
Eine tolle Sache!
Schwank in 3 Akten.

Bols Likörstube

Elberfeld, Poststr. 15 k5009
Täglich: **Musikalische Abend-Unterhaltung**
Ausführende: **Frau Maria Riedlin-Bolzwein,** Kaiserl. österr. Kammervirtuosin.

Thalia Theater.

j226

Sonntag den 30. April, nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr.
Gesamt-Gastspiele
unter pers. Leitung des Großh. sächsischen Hofschauspielers
Robert Wach.

Mitwirkende:
Helene Dument-Robert v. Düsseldorf. Schauspielhaus.
Hans Weihnacht vom Hoftheater in Weimar.
Kurt Thiele v. Düsseldorf. Schauspielhaus.

Rosmersholm
Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.
Nachmittags billige Preise. Abends gewöhnliche Preise.

Weinstube Rest. Bismarck

— Elberfeld —
Schloßbleiche 32
I. Stock. j4375

Thalia-Restaurant

Sonntag den 30. April:
Militär-Konzert.
Vormittags 11 Uhr:
Frühschoppen-Konzert.
Eintritt frei.

Ab Montag den 1. Mai: **Täglich**
Künstler-Konzert
der **Salon-Kapelle W. Willy.** j225

Auerbachs Keller

(fr. Parisiana) im Thalia.
Vornehmste Bar!
Geöffnet ab 6 Uhr. j224

Bergisch

Land-Postkarten
Patriot. Karten
Kriegs-Serien. k5466
Pfingst-Postkarten,
Kartenbriefe, Briefpapier etc.
Riem's Poſtkarten-Verlag, Elberfeld, Bachſtraße Nr. 90.
Billigſt für Wiederverkäufer.

Karlsbad Vierwöch. Karlsbader Kur 240 K Logis, Pension, elektrisch. Licht, Bedien., Kurtaxe. Prospekte umgehend. **Hotel Wiener Hof.** u387

Kuraufenthalt Bad Wildungen.

Alleinſteh. Perſonen, auch kl. Familien, finden frdl. Aufnahme mit u. ohne Verpflegung. Zuverläſſige Preiſe. — Angeb. unt. E 6763 an die Geſchſt. ds. Bl.

Sommerfriſchler

u388

finden angen. Landaufenthalt mit guter Verpflegung in geſunder, waldreicher Gegend bei **Aug. Kind, Sommerfriſche, Windhagen bei Gummersbach.**

Königswinter!

In kl. Villa ſchöne luftige Zimmer mit Frühſtück à 1.70 ℳ Wwe. Franz Lemmerz, Grabenſtr. 11. u388

Bockmühls „Gute Stube"

Barmen, Merkurhaus.
Jeden Abend:
Geigen-Virtuose
Jany Radolesko
Zigeunerprimas.

Frische Oldenburger Landeier

in Patentkisten, 600 Stück Inhalt, zu 22½ Pfg. offeriert gegen Nachnahme oder vorherige Kasse
Ad. Brinkmann Nachfolger, Haspe i. W. d7412
Telephon Amt Hagen 915.

Grütze Graupe

300 Kartons Schokolade offerieren a208
und erw. telegr. Anfragen
Landesprodukten-Export Muscat & Co. m. b. H., Breslau 7. Telephon 5932.
Telegr.-Adreſſe: „Exporthaus".

Das Sauerland

waldreiches Mittelgebirge im südlichen Westfalen. Höhen bis zu 843 m. Musterhafte Wegebezeichnung. Preiswerte Sommerfrischen in prächtigem Hochwald. Schülerherbergen. Auskunft durch den Hauptvorstand des Sauerländischen Gebirgsvereins in Arnsberg (Westf.), das Werbeamt des S. G.-V., Essen-Ruhr, Rathaus, sowie Herrn H. Kracht, Caternberg bei Essen. a390

Bad Harzburg.

b214

Gebirgsluftkurort u. Solbad mit Kochsalztrinkquelle „Krodo". Heilt kranke Nerven u. Stoffwechs.-Krankh. Kurzeit vom 1. Mai bis 15. Oktober. Kriegsteilnehmer Vergünstigungen.

Ill. Führer m. all. Preisen frei durch Herzgl. Badekommissariat Bad Harzburg und Aug. Schori, Elberfeld, Herzog-Str. 38.

Erholungsheim Blockhaus bei Eckenhagen (Rheinland)

geöffnet vom 1. Mai an. u387

Schloß Aprath

Sonntag den 30. April 1916:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Erſ.-Batl. Füſ.-Regts. 39, unter Leitung des Kapellmeiſters Herrn Schäfer.
Eintritt 50 ₰, Kinder 10 ₰. Militärperſonen haben freien Eintritt.

Rennen zu Neuß.

Sonntag, 7. Mai, Mittwoch, 10. Mai, nachm. 3 Uhr, an jedem Tage
Sieben Rennen mit 20 000 Mk. Preisen.
Totalisator auf allen Plätzen.
Nächste Renntage: 11. und 18. Juni. d7415

Für den Hausputz:

Meico, unerreicht erſtklaſſiges **Bohner-Wachs, Meico-Wachsſparer, Bohner-Beſen** und **-Bürſten, Bohner-** und **Poliertücher, Schrubb-** u. **Abwaſchtücher, „Chamois",** vollkommener Erſatz für **Fenſterleder** u. **Schwämme** zu allen Preiſen bei: 77b
Emil Schwarzkopf, Barmen, Berliner- und Bredderstr.-Ecke.

Von der Reiſe zurück
Dr. Butzengeiger,
Chirurg und Frauenarzt.

Fahrrad-Bereifungen

Billige Laufdecken ℳ 6.50, 7.—, 7.80, 8.—
Haltbare Luftschläuche ℳ 8.50, 10.50, 12.50. 4109
Extrastarke Laufdecken ℳ 9, 9.50, 10, 11, 12.
Vorzügliche Herren-Räder ℳ 81, 98, 104, 128 etc.
Elegante Ia Damen-Räder ℳ 100.—, 114.—, 125.— etc.
Alle Zubehörteile billigst.
Versand unter Nachnahme.
Illustriert. Katalog kostenlos.
F. Verheyen, Frankfurt a. Main 95

Hühnerfutter!

Preisliſte umſonſt! Fr. Gött, Elberfeld, Schließfach. [illegible]

Sie sparen viel GELD durch wasserdichte
BECO DAUER SOHLEN

Beco-Dauer[illegible], Grünstr. [illegible]
Schuhreparatur! Lederverkauf!
Troiz der Lederknappheit:
Sohlen für Herren 3.90 ℳ Damen 2.80 ℳ. Naturleder!
Kein Kunstleder oder Ersatz.

CCV

Noch ist es Zeit!

daß Sie Ihren Bedarf in Cigarren und Cigaretten in den
anerkannt billigen, guten Qualitäten
bei uns decken.

Cigaretten

Trustfrei!!!

Nelli	1½ Pfg. band.	100 St.	ℳ	0.85
Rot-Bürschle	1½ Pfg. band.	100 St.	ℳ	0.90
Club	2½ Pfg. band.	100 St.	ℳ	1.10
Rheintöchter	2½ Pfg. band.	100 St.	ℳ	1.20
Kreuzer Breslau	2½ Pfg. band.	100 St.	ℳ	1.30
Imperator	2½ Pfg. band.	100 St.	ℳ	1.40
Pallas	2½ Pfg. band.	100 St.	ℳ	1.50
Galletti	3½ Pfg. band.	100 St.	ℳ	1.75
v. Kluck	3½ Pfg. band.	100 St.	ℳ	1.90
Posa (Blech)	5 Pfg. band.	100 St.	ℳ	2.30
Laridon (Blech)	5 Pfg. band.	100 St.	ℳ	2.80
Hassan	5 Pfg. band.	100 St.	ℳ	3.50
Maschallah	7 Pfg. band.	100 St.	ℳ	3.80
Loretta	7 Pfg. band.	50 St.	ℳ	2.75

Cigarren

Ostindische Pflanzer	100 St.	ℳ	5.60
Blaues Wunder	100 St.	ℳ	5.80
Hamburger Keule	100 St.	ℳ	6.40
Deutsche Wacht	100 St.	ℳ	6.40
Prinz Heinrich 6	50 St.	ℳ	2.00
Hollandia, schöne Form	50 St.	ℳ	2.30
Hindenburg, gute Einlage	50 St.	ℳ	2.50
Helios I, Sumatra	50 St.	ℳ	3.70
Marco Imperial I	50 St.	ℳ	3.70
Fürst Bismarck, m. Havanna-Einl.	50 St.	ℳ	3.80
Ministro, Ia Vorstenland, Sandbl.	50 St.	ℳ	3.80
Schuß Nr. 102, Sumatra-Sandbl.	50 St.	ℳ	3.70
Schuß Rheinland, Ia Sandblatt	50 St.	ℳ	3.80
Deutsche Helden, Ia Einl. in Hanf	50 St.	ℳ	4.00
Moltke, große Form Ia	50 St.	ℳ	4.00
Caoba, mit Havanna-Einl.	50 St.	ℳ	4.20

und bessere bis Mille ℳ 280.

Größtes Unternehmen Deutschlands dieser Art.

Cig.- u. Cig.-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Kaiserstr. 14 ELBERFELD, **Kaiserstr. 14.**
17 Filialen. **Telephon 6018.** **17 Filialen.** j127

CCV

Läuternde Flammen.

[illegible] von Reinhold Ortmann.

(Fortſetzung.) (Nachdruck verboten.)

[illegible] Jahren hatte ſie den Vater und mit [illegible] die lange kränkelnde Mutter verloren. Seit [illegible] lebte ſie, gehalten und verhätſchelt wie [illegible] Tochter, in Oswald Harmſtorffs [illegible] das der Sohn Richard juſt um die näm[illegible] verließ, weil er ſich ein weit entlegenes [illegible] im Norden Berlins für die Übung [illegible]lichen Praxis auserſehen hatte. Gewandt [illegible] in jeder häuslichen Arbeit, immer [illegible] und durch Luxus nie verwöhnt, war [illegible] erſten Tage an das Licht und die Wärme [illegible] Wohnung geworden. Aus ihrem We[illegible] jene goldechte, anſcheinend unverwüſt[illegible]keit, mit der die Götter nur ihre aus[illegible] Lieblinge beſchenken. Und ſie hätte mit [illegible] in keine paſſendere Geſellſchaft [illegible]önnen als in die ihres Onkels Oswald, [illegible]icht nie in ſeinem Leben überſchäumend [illegible], aber auch ſicherlich niemals ſchwer[illegible] kopfhängeriſch geweſen war. Er kannte [illegible] Stimmungen nicht, die Evas Luſtig[illegible] etwas Ärgerliches und Aufreizendes hä[illegible]nden können, und er war keiner von jenen [illegible]eitern, die ein helles Mädchenlachen un[illegible] ſtören vermag. Wenn ſie lachte, lächelte [illegible] gleichviel, ob ihr Lachen eine geſcheite [illegible]ung oder überhaupt keine greifbare Ur[illegible]. Und wenn ſie mal ausnahmsweiſe [illegible] Stunde lang ihr rotblondes Köpfchen [illegible] ſein Arbeitszimmer geſteckt hatte, ſtand [illegible]ar auf, um ſich darüber zu beruhigen, [illegible] nicht etwa etwas zugeſtoßen ſei.

[illegible]dem Eva ſich vor einigen Monaten in [illegible] mit Dr. Richard Harmſtorff verlobt [illegible] — daß etwas derartiges kommen müſſe, war [illegible] alten Herrn von Anfang an nicht nur ein [illegible]wunſch, ſondern auch eine unumſtößliche [illegible] geweſen —, ſeitdem konnte er mit [illegible] Gewiſſen ſagen, daß ihm das Leben alles [illegible] habe, was ihm nach Überwindung der [illegible] Jugendilluſionen noch hatte begehrenswert [illegible] können: beſcheidenes Selbſtgenügen und [illegible]ſchaft auf einen friedlich-heiteren Abend [illegible] glücklicher, geliebter und liebender Men[illegible]. Dankbar nahm er dieſe Erfüllung hin wie [illegible] gnädiges Geſchenk des Schickſals. Und wenn trotzdem etwas wie Unzufriedenheit in ſeinem Herzen hatte aufkeimen können, ſo war es gewiß nicht Unzufriedenheit mit ſeinem eigenen Loſe.

Förmliche Einladungen an ſeine Freunde ließ er nur ſelten und nur bei außergewöhnlichen Anläſſen ergehen. Aber für einen, der ungeladen kam, war in Fräulein Evas Speiſekammer immer bereit, was der erdgeborene Menſch auch bei der anregendſten Unterhaltung, ſofern ſie ſich über eine längere Zeitdauer fortſpinnt, an leiblicher Erquickung nicht wohl entbehren kann. Mit lukulliſchen Köſtlichkeiten war die Tafel, die ſie in dem winzigen Eßzimmerchen herrichtete, kaum je beſtellt; aber den Gäſten, die an dem runden Tiſche unter der altmodiſchen Hängelampe Platz zu nehmen pflegten, hätte es wohl in keinem prunkenden Berliner Palaſte beſſer munden können, als hier oben im dritten Stock des beſcheidenen Friedenauer Gartenhauſes.

Daß Gerhard Wolffram beinahe einen Tag um den anderen zu dieſen Gäſten gehörte, war für Oswald Harmſtorff erſichtlich eine ganz beſondere Freude. Sie offenbarte ſich in dem liebenswürdigen Scherzwort wie in dem warmen Händedruck, mit dem er den Beſucher jedesmal empfing. Sonſt freilich wurden in der Regel nicht allzu viele Worte zwiſchen ihnen gemacht. Der Marineoffizier war kein Schwätzer und Schönredner. Er konnte lange zuhören, ehe er ein Wort in die Unterhaltung warf; aber dieſes Wort hatte dann auch immer ſein vollgemeſſenes Gewicht. Und das war es offenbar vor allem, was dem alten Herrn an dem neuen Bekannten gefiel.

Er hatte eine Schwäche für das Schachſpiel, das er, wie er ſagte, ſeit fünfundvierzig Jahren mit voller Hingabe betrieb, ohne es doch je über eine ſehr mittelmäßige Geſchicklichkeit hinaus zu bringen. Aber der Umſtand, daß er gegen Wolffram regelmäßig unterlag, beeinträchtigte ſein Vergnügen an dem königlichen Spiel nicht im mindeſten. Er war im Gegenteil immer voll aufrichtigſter Bewunderung für jede von ſeinem Widerſacher erſonnene geniale Kombination, und er ſah jedesmal ganz ſtolz aus, wenn er durch eine beſondere Feinheit beſiegt worden war.

Auch heute ſchien die Partie ſich mit raſchen Schritten einem ſolchen Ende zu nähern. Ruhig und bedächtig, in immer gleichen, mäßigen Zwiſchenräumen, machte Wolffram ſeine Züge, während der Schriftſteller ſich vor der Erwiderung jedesmal Zeit ließ, ſeiner freudigen Überraſchung über die für ihn meiſt ſehr bedenkliche Taktik des Partners Ausdruck zu geben.

„Großartig — ausgezeichnet! Das hätte ich mir wahrhaft nimmermehr träumen laſſen. Einen ſolchen Gegner vor ſich zu haben, iſt doch ein ehrlicher Genuß."

Eva ſaß neben ihm und ſchaute dem Spiele zu. Aber ihre Gedanken waren doch wohl nicht recht dabei, denn ihre blauen Augen wanderten ſehr oft zu dem Zifferblatt des Regulators über dem alten Nußbaum-Schreibtiſch hinauf, und jedesmal, wenn ſich draußen auf der Treppe etwas rührte, hob ſie mit raſcher Bewegung lauſchend den Kopf. Sie war Wolffram gegenüber noch immer etwas ſchüchtern und befangen. Der ernſte faſt ſtrenge Ausdruck ſeiner ſcharfen Züge machte ſie beklommen, und obwohl ſie wußte, daß er noch recht jung war, kam er ihr doch viel älter und viel Reſpekt einflößender vor als ſelbſt ihr grauhaariger Onkel. Auch tat er vielleicht wirklich zu wenig, um ein vertraulicheres Verhältnis zwiſchen ihnen herzuſtellen. Er war von vollendeter Artigkeit und Ritterlichkeit gegen die junge Dame, aber es blieb in ſeiner Höflichkeit allezeit ein Reſt von gemeſſener Zurückhaltung, die eigentlich nicht ſo recht zu dem Unterhaltungston ſtimmte, an den ſie hier gewöhnt worden war.

Nun ſchlug die elektriſche Klingel an — zweimal raſch hintereinander, wie wenn ein ziemlich ungeduldiger Finger auf den Knopf gedrückt hätte. Und wie von einer Feder emporgeſchnellt, fuhr Fräulein Eva von ihrem Stuhl in die Höhe.

„Es iſt Herr von Boddien", ſagte ſie. „Ich werde ihn draußen feſthalten, bis die Partie zu Ende iſt. Sonſt verdirbt er mit ſeinem Geplauder wieder das ganze Spiel."

„Recht ſo, mein Kind!" ſtimmte Harmſtorff lächelnd zu. „Geh und opfere dich. Es wird dir auf deinem Schutzengel-Konto gutgeſchrieben werden."

Wolffram ſah nicht von dem Schachbrette auf, als ſie hinausſchlüpfte. Auch ſein Geſicht veränderte ſich nicht. Aber er machte ſeine Züge jetzt ungleich raſcher als zuvor. Daran, daß es wirklich der Oberleutnant von Boddien geweſen war, der ſo ungeduldig geklingelt hatte, konnten ſie nicht zweifeln. Seine friſche luſtige Stimme klang ja aus dem Nebenzimmer deutlich genug zu ihnen herein. Was die beiden da draußen miteinander ſprachen, konnten ſie freilich nicht verſtehen, aber daß ſie ſich ſehr gut unterhielten, war jedenfalls außer Frage. Denn Eva lachte immer wieder hell auf, und wenn es hier und da eine kleine Stille zu geben ſchien, hatte es ſeine Urſache wohl nur darin, daß ſie beide ihre Stimmen zu einem vertraulicheren Flüſtern gedämpft hatten.

Der Marineoffizier führte die Partie nicht ſo elegant zu Ende wie ſonſt. Es war mehr ein ungeſtümes Darauflosgehen als eine feine, kunſtvolle Strategie, wie ſie ſonſt ſeine beſondere Stärke ausmachte. Und Oswald Harmſtorff, der trotz ſeines ſchachlichen Dilettantismus dafür ein gutes Empfinden hatte, war denn auch diesmal von ſeiner ſchnell herbeigeführten Niederlage nicht ganz ſo hochbefriedigt wie ſonſt.

„Heut' haben Sie geſpielt wie Zieten aus dem Buſch", kritiſierte er. „Aber wenn Sie als Moltke kommen, ſind Sie mir bedeutend lieber."

Während der alte Herr gemächlich die Figuren in das Käſtchen packte, blieben Wolfframs Blicke erwartungsvoll, ja, ungeduldig auf die Tür zum Nebenzimmer gerichtet. Es war, als wünſche er, daß das Zwiegeſpräch da draußen nun ein Ende haben möge. Da hielt Harmſtorff plötzlich in ſeiner Beſchäftigung inne und hob den Kopf.

„Richard iſt gekommen", ſagte er. „Ich höre ihn auf dem Korridor mit dem Mädchen ſprechen."

Es war etwas Eigentümliches, ihm ſelber ohne Zweifel ganz Unbewußtes, daß über das Geſicht des Schriftſtellers jedesmal etwas wie ein Aufleuchten ging, wenn er von ſeinem Sohne ſprach. Sie waren gar nicht über die Maßen zärtlich miteinander. Und ſo wenig jemand, der ſie kannte, ſich hätte vorſtellen können, ſie mit einander ſtreiten zu ſehen — ſo wenig trugen ihre Unterhaltungen jemals das Gepräge liebevoller Sentimentalität. Sie ſprachen oder ſchwiegen wie zwei Männer, die ſeit einem Menſchenalter durch das unzerreißbare Band hundertfach erprobter Freundſchaft verknüpft ſind. Sie verſtanden ſich immer, auch wenn vielleicht Viertelſtunden lang kein Wort zwiſchen ihnen gewechſelt wurde. Aber ſie hatten gerade darum niemals nötig, einander zu verſichern, daß ſie ſich liebten. Wer dafür einen Beweis haben wollte, der mußte Oswald Harmſtorff anſehen, wenn er draußen den Schritt oder die Stimme ſeines Sohnes hörte. Dann ſtand es ihm freilich klar und leſerlich auf dem Geſicht geſchrieben.

(Fortſetzung folgt.)

Pelz-Aufbewahrung während des Sommers!

Ich übernehme volle Garantie gegen

Motten, Diebstahl, Feuer- und Wasserschaden.

Gleichzeitig sind die Gegenstände versichert.

Fernsprecher 1523 ::: Abholung und Zustellung geschieht kostenlos ::: Fernsprecher 1523

Pelzhaus Georg Kraus Nachf. Inhaber: A. Schaefer.

Elberfeld, Schwanenstrasse 30.

Schlafzimmer-Ausverkauf

wegen Aufgabe dieses Artikels. 18388

Außergewöhnlich billige Preise! Nur gute Fabrikate!

Arthur Bohe

Fernsprecher 4791. **Elberfeld,** Hofaue Nr. 91.

Verordnung.

[illegible] Grund des § 12, Ziffer I, der Bundesratsverordnung [illegible] September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungs[illegible] und die Verſorgungsregelung in der Faſſung vom 4. No[illegible] 1915 wird hierdurch mit Genehmigung des Herrn Regie[illegible]präſidenten zu Düſſeldorf folgendes angeordnet:

1.

[illegible]uckervorräte,

[illegible] § 14 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Ver[illegible]zucker vom 10. April 1916 anzeigepflichtig ſind, dürfen [illegible] auswärts abgeſetzt werden.

2.

[illegible]derhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Mona[illegible] mit Geldſtrafe bis zu 1500 Mark beſtraft.

[illegible]armen, den 29. April 1916. 2820

[illegible] 1789 XIII. Der Oberbürgermeiſter.

[illegible]öchſte Auszeichnung für [illegible]ogene Schweißmethoden.

[illegible]rtigung autogen geſchweißter Baſſins, Keſſel, Rohre, Faſſonſtücke, Blechkörper ꝛc. unter Garantie.

[illegible]ßung gebrochener Maſchinenteile in Stahl-, Grau- u. Temperguß, Kupfer, Meſſing, Aluminium ꝛc.

[illegible]keſſel, Automobil-Teile und Zylinder.

[illegible]niſche Begutachtung auf dem geſamten Gebiete der autogenen Metallbearbeitung. 18244

[illegible] kompletter, beſter Schweißanlagen.

[illegible]ar Edelmann,

[illegible]gene Schweißanſtalt u. Schloſſerei,

[illegible]. Kaiſerſtr. 85 u. 85a. Tel. 4000

Für Frühjahrs- u. Sommerkleidung

sind **tausende Meter Stoffe**

in reichhaltiger Auswahl am Lager. J258

Reste Voal, weiß, vorzügl. Qualitäten, in Längen von 1—6 Meter, . . per Meter Mk. **2.10**

Reste Voal, bedruckt, in hübschen Mustern, ... per Meter Mk. **1.55**

Reste Voal, bedruckt, kleinere Maße, ... per Meter **95 ₰**

Bulgaren-Krepe, Frotté und andere Waschstoffe in weiß u. farbig.

Woll- und Waschmusselin.

Woll- u. Seidenstoffe für Blusen, Kleider, Jackenkleider u. Mäntel.

Imprägnierte Mantelstoffe.

Herren- und Knabenstoffe.

Gardinen, Spannstoffe, Scheibengardinen, bekannt gute Qualitäten in großer Auswahl.

S. Wohlgemuth,

Elberfeld, Erholungstr. 7, Ecke Kaiserstraße, I. und II. Stock.

Ziehung beſtimmt Mittwoch und Donnerstag!

Rote Kreuz Los 3 Mark

100000 50000

A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altenmarkt 11. 2

Zahnſchmerz

hohler Zähne beſeitigt

Orthoform-Zahnwatte

Ges. gesch. (ca. 50% „Orthoform enth.)

Doſe 50 Pfg. — Zu haben in den Apotheken. p3259

Frau V. Richter

verzogen nach Elberfeld.

Friedrichſtr. 69, II.

gegenüber Rathaus. Sprechzeit: Wochentags 10—12, 2—5 Uhr.

Bukofzer,

Zahntechniker,

Elberf., Bachstr. 105. Fernspr. [illegible]

Anfertig. künstl. Zähne unter Gewähr. — Zahnziehen u. Zahnfüllen mögl. schmerzlos. p3718

Otto vom Dorp

Zahntechniker

Sprechst. 9—12½ Uhr vormitt. 3—6 Uhr nachmittags

Sonntags geschlossen. 18176

Elberfeld, Harmoniestr. 23.

Telephon 2877.

Bleiches Ausſehen und Sommersprossen verdeckt sofort das gesetzl. gesch. ärztlich anerkannte

Braunolin.

Gibt sofort sonnenverbrannten Teint. — Fl. 2.50 und 4.00 Mark.

R. Mittelhaus Bln.-Wilmersdorf 22, Nassauische Str. 15.

Bettnässe. Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeb. Auskunft umsonst, diskret. Margonal, Berlin, Fidicinstr. 38. p[illegible]

Seegras u. [illegible] [illegible] leicht im Gebrauch [illegible] Probezentner 15 Mk. [illegible] Diergardt, M.-Gladbach. Schillerſtr. 15. p3379

Seife Schnellwaſchſeife Str. 55 ₰ ¼ Str. 15 ₰ [illegible] Beg. Rchn. B. Holſter, Breslau Sf 74.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld. Kaiſerſtraße Nr. 50.

Stellenangebote

Männliche

Kaufmann

geſ., der in d. Lage iſt, ein klein. Geſchäft der Hoſenträger-Br. ſelbſt. zu führ. Angeb. m. Geh.-Anſpr. u. Alter u. B 5040 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.†

Geſucht

Damen u. Herren zum Abonnentenſammeln gegen hoh. Prov. Fahrt nach auswärts wird vergütet. Zu melden Elberfeld, Felſenſtraße 8, 1. Etage. •

Kriegsinvaliden
in jeder Großſtadt zum Reiſ. geg. Gehalt geſ.
Louis Bonner, Barmen, Winklerſtraße 12.

Junger Angeſtellter

von 17—18 Jahren für Regiſtratur und leichtere Büroarbeiten geſucht. Gute Handſchrift erforderlich. Kenntnis der Schreibmaſchine und Stenographie erwünſcht. Schriftliche Bewerbungen an 2946a
Wülfing, Dahl & Co., A.-G.
Barmen.

Durchaus tüchtiger f268

Wander-Dekorateur

vom hieſigem größeren Manufaktur- u. Modewarengeſchäft für 2 Tage in der Woche geſucht. — Ausführliche Angebote u. E 682 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl.

Selbst. arbeitender Gehilfe für beſſeres Juwelier-Geſchäft geſucht. Ed. Humborg, Barmen, Schuchardſtraße 33. †

Junger Friſeurgehilfe oder Volontär, dem Gelegenheit geboten iſt, ſich in Haararbeiten auszubilden, geſucht. — Karl Gubes, Elbf., Bahnhofſtr. 4. •

Schneider geſ., w. ſchon in Bügel- u. Reparatur-Anſtalt gearbeitet haben, bei Weiſe, Elbf., Kipdorf 56, neben Salamander.•

Jg. Schneider geſucht. Elberfeld, Plateniusſtr. 17, II.•

Tücht. Schuhmachergeh. ſofort geſucht. Elberfeld, Bachſtr. 58.

Tüchtiger Schuhmacher geſucht. Elberfeld, Bachſtr. 111.•

1 tücht. Schuhmacher ſof. geſ. † Bleckmann, Barmen, Hochſtr. 10

2 Schuhmacher-Geſellen

f268 gegen hohen Lohn ſofort geſ. Maſchinenarbeiter bevorzugt. — Schwellſchuhſohlerei Rob. Röntgen, Remſcheid, Stachelhauſerſtr. 9

Wir ſuchen auf ſofort einen durchaus befähigten erſten

Sattler,

welcher einem Sattlerei-Betrieb vorſtehen kann. f268
Gebrüder Kuſt, Remſcheid.

Anſtreichergehilfen geſucht. Elb., Geſenbergſtr. 8. •

Dachdeckergehilfen finden dauernde Beſchäftigung. Näh. Elbf., Wieſenſtr. 12. 15594

Tüchtigen b3874

Dach-Schieferdecker, der ſelbſtändig zu arbeiten verſteht, ſucht Franz Schlüter, Bedachungsgeſchäft, Soeſt, Gögenſtraße Nr. 12.

b7418

Maurer und Handlanger

für Ofenreparaturen auf Zeche Deutſchland in Haßlinghauſen ſofort geſucht. Meldungen beim Polier Hildebrand daſelbſt.
Dr. C. Otto & Co., Bochum.

10 bis 12 Maurer

für dauernde Beſchäftigung ſofort geſucht. — Zu melden bei Polier Pauli, Elberfeld, Flensburgerſtraße 59. f159

Wir ſuchen zum bald. Eintritt einen durchaus tüchtigen •

Mechaniker, welch. auch Spezialnähmaſchinen reparieren kann. Bewerb. woll. ſich mit ausführlichen Angeboten wenden an die Deutſche Nähmaſchinen-Vertriebsgeſellſchaft m. b. H., Elbf., Kaiſerſtr. 46.

Chauffeurberuf. Chauffeure 35 ſof. geſ. Junge Leute erh. Stell. als Autopfleger (fahren lernen). Chauffeur-Zentrale, Berlin N. 39. b3873

Tüchtige f36

Werkzeugdreher gegen hohen Lohn in dauernde Stellung ſofort geſucht.
Präziſions[illegible]-Fabrik Karl Engels, Gräfrath.

Erfahrene Dreher geſucht. Nur wirklich tücht. Leute wollen ſich melden. Robert Finn & Co., G. m. b. H., Werk 2, W.-Ritt., Oswaldſtr. 1a. 2994a

---

Für meine umfangreiche Abteilung
Lampen und Beleuchtungsartikel
suche ich durchaus fachkundigen
1. Verkäufer od. Verkäuferin.
Bewerbungen erbitte mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen. a102
Theodor Althoff, Leipzig.

Zum baldigen Antritt suchen wir bei gutem Gehalt einen energischen
ersten Werkstattsbeamten (Kaufmann),
der buchhalterisch durchbildet, mit Lohn- und Akkordwesen, Lagerverwaltung, Selbstkosten- und Unkosten-Berechnung vollkommen vertraut ist und organisieren kann.
Nur solche Herren, **die in größeren Metallwaren-Fabriken mit Erfolg in gleicher Stellung tätig gewesen sind,** wollen ausführliche Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters und des Militärverhältnisses richten an das Sekretariat der
Elektrischen Heizkörper-G. m. b. H.,
Berlin S. O. 36. a102

Größere Seidenbandfabrik
ſucht zum baldigen Eintritt einen militärfreien

Werkmeiſter,

der mit der Grege-Fabrikation durchaus vertraut iſt. — Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſprüch. unter E 681 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. 2948a

---

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt

10 Dreher

für Kriegsmaterial, außerdem für unſere Martin-Schmelzerei
5—10 durchaus kräftige
Schmelzerei-Hilfsarbeiter.
Zu melden mit Arbeitspapieren bei der Arbeiterannahmeſtelle der
Bergiſchen Stahl-Induſtrie, G. m. b. H.,
Remscheid. f268

Maschinenschlosser
u. Werkzeug-Maschinenschlosser
für dauernde Arbeit bei hohem Lohn sowie u286
tüchtiger Rundschleifer
für genaue Arbeit gesucht.
Gebr. Eickhoff, Maschinenfabrik u. Giesserei, Bochum

Geübte 2900a
Dreher u. Schlosser
sofort gesucht.
Walter Kellner,
Maschinenfabrik, Barmen-Wichl.

Dreher, Gußputzer und Hilfsarbeiter
gegen hohen Lohn ſofort geſucht. 2945
Vereinigte Eiſenhütten und Maſchinenbau-A.-G., Barmen.

---

10 Arbeiter für Dreherarbeiten

für **Kriegsmaterial** ſofort nach **Remſcheid** geſucht. Zu melden mit Arbeitspapieren bei der **Arbeiter-Annahmeſtelle der Bergiſchen Stahlinduſtrie, G. m. b. H., Remſcheid.** f268

Kriegsbeſchädigte, militärfreie u. nicht kriegsverwendungsfähige Schloſſer, Dreher und Metall-Handwerker
für dauernde Stellung in unſere Waffen-Abteilung
geſucht.
Eigenheime mit Gärten mit beſonders günſtigen Bedingungen für Kriegsbeſchädigte können in im Bau begriffener Wohnkolonie von zuſammen 320 Häuſern erworben werden.
Rheiniſche Metallwaren- u. Maſchinenfabrik.
Abteilung Sömmerda. b7351

Männliche und weibliche

Hilfsarbeiter

für Dreherei geſucht.
Maſchinenfabrik Adolf Erneſtus, Elberfeld,
Ostersbaum 42. 15611

Tüchtige Klempner u. Inſtall.-Gehilfen ſofort geſucht. Eugen v. d. Mühlen, Remſcheid, Gewerbeſchulſtraße 10. f268

Tüchtiger, ſelbſtändiger

Werkzeugſchloſſer

geſucht. b7417
Gußſtahlwerk Wittmann, A.-G., Haſpe i. W.

Tüchtige 2949a

Werkzeugſchloſſer ſowie **Maſchinenſteller**

für Revolverbänke gegen hohen Lohn geſucht. — Barmen, Heckinghauſerſtraße 193.

Tüchtige, ſelbſtändige g126

Schnittmacher

finden dauernde Beſchäftigung. Fr. C. vom Bruck, Velbert.

Tüchtiger Sandformer geſ. C. H. Linden, Barm.-R.†

Arbeiter, der im Härten von

Hufſtollen

erfahren, ſofort geſucht. U.-Barmen, Fuchsſtraße 48. 2953a

Lazarett mit 240 Betten ſucht ſofort einen tüchtigen, militärfreien, dauernd garniſonsdienſt- od. arbeitsverwendungsfähigen 2951a

Koch

für die Kriegsdauer, evtl. einige Monate ſpäter. Angebote mit Gehaltsanſpr. u. B 424 an die Geſchäftsſt. B., Neuerweg 57.

Tücht. Bäckergehilfe ſofort geſucht. Wilh. Claas, Röpinghofen bei Burſcheid.

Evang. chriſtl. Pfleger,

auch ſolche, welche noch nicht ausgebildet ſind, als Hilfspfleger, mit guten Zeugniſſen zum ſofortigen Eintritt geſ. (unverheiratet). f128
Anſtalt Tannenhof
bei Lüttringhauſen (Rheinland)

Fleißiger, ſelbſtändiger •
Gartenarbeiter
ſofort geſucht. Heinrich Beiz, Elberf., Nützenbergerſtr. 285a.

Milchkutſcher

bei hoh. Lohn ſof. geſ. Molkerei R. Eckſtein, Solingen. g52

Ein Waſſermann

geſucht. Neuhaus, Elberfeld, Königſtraße 365a. •

Zeitungsträger für Wilhelmsthal und Krebsöge

geſucht. Näheres Filiale des „General-Anzeigers“ Dahlhauſen an der Wupper.

Arbeiter

geſucht Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, Elberfeld, Königſtraße 365. 18380

Junger Hausburſche

ſof. geſ. Kantine von Mannesmann-Waffen- und Munitionswerke, Remſcheid. f268

Wir ſuchen ſofort einen kräftigen Jungen für leichte Arbeit ſowie einen fleißig., braven, ſoliden Lagerarbeiter in angenehme und dauernde Stellung. Kattwinkel & Kuhbier, Kierſpe-Bhf. b7406

Spüljunge

für das Bierbüfett geſucht. — Ratskeller, Elberfeld. 15612

• Ordtl. Junge von auswärts f. Stelle i. Hotel Weidenhof, E.

Laufburſche

ſofort geſucht. Hugo Offermann, U.-Barmen, Bismarckſtr. 100. †

Laufburſche, nicht über 16 Jahre, ſofort geſ. Elberfeld, Kipdorf 30. •

Junger Mann

mit beſſerer Schulbildung f. ein hieſiges Fabrikgeſchäft in Beſatzartikeln als Lehrling geſucht. Angebote unt. E 687 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 15606

Ordentlicher Friſeurlehrling geſucht. Friedrich Kottſieper, Ronsdorf, Mittelſtraße 41. †

Weibliche

Geſucht

gewandtes junges Mädchen für Muſter- u. kleine ſchriftl. Arbeiten von einer hieſ. Kurz- u. Manufaktur-Großhandlung auf 1. Juni oder früher. Schriftl. Angebote mit ausführl. Angaben ſeither. Tätigkeit, Zeugniſſen u. Gehaltsanſpr. unter E 686 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 15605

Perf. Hoſen-Maſchinennäherinn. geſucht. Berkowitz, Elb., Weſtſtraße 1, II. Vorſt. bis 12 U. v.•

Näherin

für Damenkonfektion zum Abändern geſucht. 2952a
Friedr. Hamm & Co., Barmen, Wertherſtraße Nr. 42.

Näherin für Wäſche geſucht. • Ang. u. E 6764 an die Geſchſt.

Lehrmädchen

von ordentlichen Eltern f. Kontor ſofort geſucht. Angeb. unter E 688 an die Geſchäftsſt. 15607

• Jung. Mädchen, muſikal. geb., z. Erlern. d. Muſikhandels ſof. geſ. Näh. Elbf., Königſtr. 8, I.

Suche der bald ohne gegenſeit. Vergüt. ein jg. Fräulein, welch. ſich im ganzen Hausweſen ausbilden kann und zeitweiſe am Büfett tätig ſein muß. Barm., Gewerbeſchulſtraße 29. †

Frau Waldemar von Boettinger ſucht zum 15. Mai oder ſpäter durchaus erfahrenes •

Küchenmädchen

mit guten Zeugniſſen nach Scheveningen, Holland. Näher Elberfeld, Viktoriaſtraße 68.

Beſſ. Küchenmädchen,

das d. gute bürgerl. Küche und alle Hausarb. verſt., mit gut. Zeugn., z. 15. Mai geſ. 3 Erwachſ., Zweitmädch. vorhanden. Frau Dr. Kitſchelt, Wiesdorf bei Köln, Goetheſtr. 12. b7420

Wegen Erkrankung des jetzigen wird zum 15. Mai ein chriſtlich geſinntes, propres f36

Zweitmädchen,

welches gut nähen kann, geſucht. Frau Herm. Brovach, Cronenberg, Obere Hauptſtraße.

Zum 1. Juni gut empf., kinderl.

Zweitmädchen

geſucht. Frau Dr. Früchte, Barmen, Wertherſtraße 37, I. †

Ordentl. Mädchen in kl. kinderloſen Haushalt ſofort geſucht. Näh. Barmen, Kleeſtr. 75, pt.†

Tücht. Mädchen f. kl. Hsh. nach Duisburg, w. etw. koch. k. u. ſich in beſſ. Hauſ. tät. w., f. alle Arb. ſof. geſ. Ang. u. B 5038 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Propres, fleißiges, ſauberes •

Mädchen

in ſehr ruh., beſſ. Hausb. (2 ält. Perſ.) 15. 5. geſ. Große Wäſche außerhalb. E., Brillerſtr. 166, I

Für die Abteilung a102
Zeichen- u. Malartikel
suche ich für bald oder später fachkundige
1. Verkäuferin od. Verkäufer.
Theodor Althoff, Leipzig.

Tüchtige Direktrice

für unſere Aenderungs-Werkſtätten für beſſere Damen-Konfektion geſucht. b7367
Gebrüder Alsberg, Remscheid.

Braves jüng. Mädchen, am 1. von ausw., geſ. Frau Aug. Hecker jr., Barm., Rödigerſtr. 20†

• Beſſ. Mädchen, welches kochen kann, in kl. Haush. v. 2 Perſ. z. Aushilfe ſof. geſ. Frau Dr. Müller, Elb., Dorotheenſtr. 7.

Fleißiges, zuverläſſ. Mädchen zum 1. Mai für nachmittags geſucht. Elberf., Sandſtr. 14a. •

Weg. Krankheit m. jetzigen Mädchens ſuche ich ein ord., ſauberes

Mädchen

welches in Küche u. Haushalt erfahr. iſt. Zeugn. aus beſſ. H. erforderl. Elberf., Oſtſtr. 2, II. •

Junges Mädchen für ½ Jahr als Stütze geſucht.• Ang. u. E 6749 an die Geſchſt.

Br., arb. Mädchen f. d. Morg. geſ. E., Eſchenbeekerſtr. 58, II•

Ord. Dienſtmädchen m. g. Zgn. von ausw. in kinderl. Haushalt geſucht. Elbf., Bankſtr. 4, I. •

Stellengeſuche

Zeilenpreis 15 Pfening.

Männliche

Junger Mann

ſucht per ſofort Stellung auf einem Lager oder in einem Ladengeſchäft. Angebote erb. unter R 1790 an die Filiale in Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f268

Kaufmann,
37 J. alt, z. Zt. Chefbuchhalter, vielſeitig gebildet, unermüdl. Arbeitskraft, geſchickter Organiſator, jeder Aufgabe gewachſen u. nachweislich befähigt, ein Unternehmen weiter zu entwickeln, geeignet als kaufm. Abteilungschef, Prokuriſt od. Geſchäftsführer mittl. Werkes, ſucht per ſof. od. ſpäter bei mäßig. Anſprüchen entſpr. Stellung, evtl. auch nur für die Kriegsdauer. Angeb. an W. B. Voigt, Elberfeld, Hofkamp 50, III. •

Kräft., militärfr. Angeſt., Verſandl., mit ſchön. Handſchr., ſuche b. Stellg. Selb. eignet ſich auch für jed. anderen Poſten. — Gute Zeugniſſe. Angebote unter E 6725 an die Geſchäftsſtelle. •

Erfahr. Werkzeugſchmied u. W.-Schloſſer ſucht Stelle. — Ang. unt. B 5088 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. •

Junger Bäckergehilfe

ſucht Stellung zum 15. Mai. — Angeb. an Max Feldges, Düſſeldorf, Blücherſtr. 28. b46

Suche Lehrſtelle bei tücht. Schreinermeiſter für ſtarkgeb. Waiſenknaben mit Fam.-Anſchluß. Angebote u. E 6751 an Geſchſt. •

Suche für meinen Sohn, der Oſtern aus der Schule entlaſſen,

Konditorlehrſtelle,

wo er auch wohnen kann. Ang. unt. E 1615 an Geſchſt. b3368

Weibliche

Kontoriſtin, welche 3 Jahre tätig war, ſucht Stelle auf Kontor. Ang. unter E 6760 an die Geſchäftsſtelle. •

Junge unabhängige Frau ſucht Stellung im Geſchäft als Kaſſiererin oder ſonſtige Beſchäftigung. Selbige hat eigenes Schneidereigeſchäft. Angeb. unt. E 683 an die Geſchäftsſt. d. Bl.•

Aelt. Verkäuferin der Lebensm.-Branche, im Haush. erf., ſucht Stellg., wo ſie die Küche erlernen kann, gegen Taſchengeld. • Ang. u. E 6772 an die Geſchſt.

Suche für meine Tochter **Lehrſtelle,** Manufaktur- u. Konfekt.-Geſch. Angeb. u. E 6840 an Geſchſt.•

Frl., 23 J., w. ſich die Sommermonate am Büfett grdl. auszub. Ang. u. E 6750 an die Geſchſt.•

Beſſ. jg. Mädchen, evgl., ſucht Stelle als •

Kindergärtnerin oder Kinderfräulein.

Angeb. zu richt. an Milli Bothe, Untergrüne bei Iſerlohn.

Evangeliſche

Kindergärtnerin II. Kl.

mit langjähr. Erfahrung ſucht für ſofort Stelle zu kleineren Kindern. — B. S., Lydiaheim, Elberfeld, Theaterſtraße 2.

Ein im Näh., Koch., Büg. u. Fl. †

erf. kath. Kinderfräulein

m. Töchterſchulb. f. St. G. Zgn. vh. Ang. B 400 B. Neuerweg 57.

Unabhl., kr. Frau ſucht Stelle zu Kindern als Wärterin für nachmittags. Näheres in der Geſchäftsſtelle ds. Bl. [378

Aelt. Fräulein ſucht Stellung im Haushalt mit Fam.-Anſchluß, am liebſten nach auswärts. Ang. unt. E 6770 an die Geſchſt. •

Haushälterin.

Fräulein, evangel., geſetzten Alters, ordnungsliebend u. umſichtig in der Führung d. Haushalts durchaus erfahren ſowie im Kochen, Backen und Einmachen, ſucht ſelbſtändigen Wirkungskreis. Gute Zeugniſſe vorhanden. Briefe erbeten unter Haushälterin nach Wermelskirchen, Wolfshagerſtr. 5. b5587

Junge unabh. Fr
ſucht Stellung. Selbig
allen Zweigen des Hau
wirtſchaftl. Beſten
Angeb. u. E 66 an

Küchenmädchen
perfekt im Kochen, ſuch
machen, f. zum 15. Juni
A. F., Villa Walder
bei Krefeld.

Beſſ. ält. Mädchen
ſucht Stelle in beſſer
halt. — Gute Zeugniſſ
handen. — Angeb. unt.
an die Geſchäftsſt. d. Bl

Aelt. Mädchen u. Kathe
Zgn., im Kochen u. all. H
zuverl., f. Stelle. Ang.
Ebbers, B., Schleswigerſt

Beſſ., tücht. Mädchen,
ſucht Stelle im Geſch. u.
halt, evtl. auch zu Kind
Ang. u. E 6744 an die

Erfahr. beſſ. Mädchen
in Küche u. Haushalt
an ſelbſtänd. Arbeiten
ſucht für ſofort od. ſpät
in ruh. Haushalt. Gute
niſſe vorhanden. Angeb.
unt. E 6767 an die Geſch

Oſtpr. Mädchen, 22 J.
für ſofort Stellung in
herrſchaftl. Haushalt.
E., Nützenbergerſtr. 22

Mädchen, das gewandt
hen iſt, ſucht Stelle in
als Stütze der Hausfrau
unt. E 6752 an die Geſ

Landwirtstochter
in allen Zweigen des Ha
erf., geſund u. arbeitsf
ſucht Stelle als Stütze
milienanſchluß. Angebote
H Q 3899 an G. Geerb
Ann.-Exped., Hagen.

• Saub. Mädchen, das
Hauſe gedient, ſucht Stel
Waſchen und Putzen.
unter E 6774 an die Geſ

Ord. Mädchen, in aller
u. etw. Nähen erf., ſucht
Gute Beh. erw. Ang. u.
an Geſchſt. B., Neuerw

Mädchen
21 Jahre, bereits 1 J
Stütze tätig, ſucht G
Gelegenheit, ſich weiter
halt auszubilden. Geſ
E 1600 an die Geſchäf

Suche für meine Sch
Jahre alt, im Nähen
halt ſchon gut angel
in gutem Hauſe i
Hausarbeit gegen Ta
Angebote an A. K
Barmen-U., Unterd

Fleißige, propre
im Geſchäft u. Hau
ſucht Stellung an
gegen nur Taſchengeld
G 501 an Fil. Elb.

Schneider
ſucht noch Kunden
Hauſe. E., Aderſtr.

• J. pr. Frau f. Beſſ
vorm. E., Friedrich

Unabh. j. Frau f. St
d. Tage. E., Aue 80

Teilhaber - Vertr

Eine Goldgru
können Sie ſich gründe
viel Geld verd
wenn Sie unſe
Vertretung und Allein
in Papier-Bindfaden
übernehmen. Herren, d
einige tauſend Mark v
zwecks Lagerhaltung, m
melden.
Zellulose-Induſtr
Berlin, Spittelmarkt

Perlmutterknöp
Tüchtiger, bei Warenhäu
Konfektion gut eingeführ
Vertreter
für Elberfeld-Barmen
leiſtungsfäh. Perlmutter
fabrik geſucht. Angebote
J. P. 3784 bef. Rudolf
Berlin SW. 19.

Gesuche.

Kaufmann ſucht ſich mit
an klein., ſolid. Unter
tätig zu beteiligen. Ang
E 6722 an die Geſchäfts

Königl. Preuß. Lott
Hauptziehun
6. bis 31. Mai.
⅟₁₀ ¼ ½ ⅟₁ Los
25 50 100 200
Dahl, Kgl.
Barmen, Wupperſtr.
Telephon

Treibriem
aus Baumwolle
wie Lederriemen
in vorzüglicher
Rohde & Frowein, Barm
Mechanische Weberei
Muster auf Wunsch

Neu eingetr
Reste und Coup
in Bluſen- u.
E., Friedrichſtr.

Waschstoffe

Reizende

Kinder-Kleider

Wasch-Kleid Gr. 45 2^{90}
Baumwoll-Musseline, blau mit weißen Tupfen
Jede weitere Größe 50 ₰ mehr

Schul-Kleid Gr. 60 5^{50}
aus grauem Zefir, mit gestreifter Borde gearb.
Jede weitere Größe 40 ₰ mehr

Weißes
Batist-Kleid Gr. 60 7^{90}
mit reicher breiter Stickerei gearbeitet ....
Jede weitere Größe 50 ₰ mehr

Weißes
Voal-Kleid Gr. 60 9^{75}
mit Stickereischulterkragen, reizende Form .
Jede weitere Größe 50 ₰ mehr

Wander-Blusen 7^{90}
aus neuen Waschstoffen mit hübschen Streublümchen ....

Prinzen-Kittel 1^{25}
in vielen Farben .... Stück

Damen-
Sport-Blusen 3^{90}
aus weißen Panamastoffen 6.90,

Weiße
Wasch-Blusen 7^{50}
aus gutem Schleierstoff, mit ganz neuem Kragen, handgestickt ....

Wasch-Blusen 11^{75}
aus solidem Schleierstoff, in weiß, hellblau und rosa, entzückende Macharten ......

Elegante
Wasch-Blusen aus feinen Schleierstoffen, handgestickt sowie Handfilet.

Ein selten starker
Damen-Handschuh 1^{95}
Seidenbast, mit verstärkten Fingerspitzen, Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit, in allen Modefarben .... Paar

Baumwoll-Musseline 68 ₰
hell und dunkelfarbig, in ganz neuen Mustern .... Meter 98, 88,

Bedruckte Schleierstoffe (Voile) 1^{45}
mit hübschen Streublümchen, hell, mittel und dunkelfarbig .... Meter 2.45, 1.95,

Reinwollene Musseline 1^{75}
auf hellem und dunklem Grund, Tupfen-, Streifen- und Blumenmuster sowie neue Muster im türkischen Geschmack .... Meter 2.90, 2.45,

Weiße Stickereistoffe 2^{75}
100—120 cm breit, auf gutem Schleierstoff, mit neuartigen Mustern, Meter 3.90, 3.25,

Weiße Stickereistoffe 3^{40}
etwa 110 cm breit, vorzügliche Schleierstoffe, weiß mit schwarz sowie farbig gestickt .... Meter 4.50, 3.90,

Weiße Kräuselstoffe 1^{48}
(Frotté), von 70—120 cm breit, für Röcke .... Meter 2.90, 1.95,

Weiße Tupfenmulle 98 ₰
Tupfen auf guten Grundstoffen gestickt, in vielen Stellungen ... Meter 1.45, 1.15,

Glatte Schleierstoffe 1^{95}
erprobte gute Fabrikate, etwa 110—120 cm breit .... Meter 3.25, 2.45,

Wiener Zefir's 1^{15}
für Sportblusen sowie für Herren-Oberhemden .... Meter 1.95, 1.65,

N. Strauss

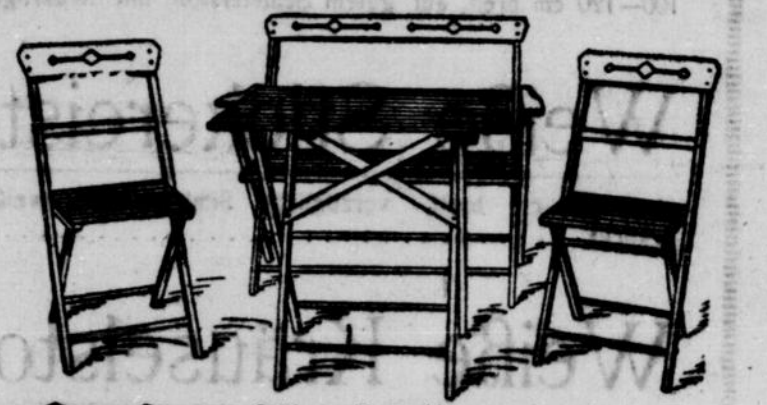
Mittelstraße :: **Barmen** :: Mittelstraße.

Ausſtellung eleganter Gartenmöbel

im II. Stock.

Wir zeigen in großer Reichhaltigkeit geſchmackvoll ausgeführte Garnituren in weißlackiertem Holz, Rohr und Eiſen. — Gartenſchirme in großer Auswahl.

Peddigrohr dicht geflochtener Sitz, Mk. **10⁵⁰**



Garnitur „Elberfeld“ wetterfeſt lackiert, Seſſel Mk. 6.50, Bank Mk. 9.50, Stuhl Mk. 3.50, Tiſch Mk. 6.75, zuſammen Mk. **26²⁵**

Peddigrohr mit Wulſt-Sitz, dicht geflochtener Sitz, . Mk. **13⁵⁰**

Im Erdgeſchoß

Künſtler-Tiſchdecken
für Gartenmöbel
garantiert waſch-, licht- und kochecht, auf Leinen ſowie auf Rochelleinen, 16.50, 12.50, 9.75, **6⁹⁰**

Leonhard Tietz A.G. Elberfeld

Im II. Stock
unſeres Hauſes große Auswahl in
Kinder- und Klappwagen.

Blütenweiß gewaschene, sorgfältig gebügelte

Stärke-Wäsche

liefert pünktlich die 18391

Wiener Fein-Wäscherei und Plätterei
Elberfeld, Friedrichstr. 61, am Rathaus.
Fernsprecher 5691 und 4110.
Wäsche nur zum Plätten wird auch angenommen. Abholen und Zustellen frei.

Fr. Wilh. Puderbach
wohnt Barmen, Bahnhofstraße 23
Sprechstunden: Sonntags von ½9—1 Uhr, Wochentags von 8—12, 2—6 Uhr, Montags keine.

Grosstes Spezial-Bettenhaus

Betten-Wagner
Elberfeld
Schwanenstr. 13
Bettfedern Fabrik

Motto:
Wie man sich bettet,
So schläft man!

Neu-Eröffnung von

Niemeyers Panzer-Sohlen

Unterdörnerstr. 130 **Barmen,** Unterdörnerstr. 132
direkt am Altenmarkt.

Damen-Sohlen . . . . . . von Mk. 1.90 an
Herren-Sohlen . . . . . . „ „ 2.50 „
mit Garantie bei fachmännischer Verarbeitung.
Gummi-Absätze das Paar von 35 ₰ an.
In Elberfeld nur Kipdorf 30 und Marienstrasse 5.
In Barmen nur Unterdörnerstrasse 132.

Möbel.

— Während des Krieges Preisermäßigung. —
Brautleute ehe Sie Möbel kaufen, beſichtigen Sie ohne Kaufzwang meine groß. Möbellager. **Schlafzimm. in Eiche, Nußb., Birke u. gestr. Küchen in Pitchpine u. gestr. v. 175 Mk. an. Wohn- u. Eßz.** vom einf. bis z. eleg. ſtets am Lager. Ferner **Sofas, Seegras-, Wolle-, Capok- u. Haarmatratz., Polsterwaren** in eigener Werkſtatt angef.
J. Brechtmann, Elberfeld, Hofaue 35, Möbelgeschäft.
Bitte genau auf die Nr. 35 zu achten. 18290

Eilt! Eilt! Eilt!
Wirte! Geschäfte!
Durch 30jähr. Verbindungen mit den größten Fabriken und umfangreichen Abſchlüſſen kann abgeben [illegible]

Zigaretten
2 ₰ bis 2½ ₰ = 15 ℳ
2½ ₰ . . . . = 18 ℳ
3 ₰ . . . . = 23 ℳ
4 ₰ bis 5 ₰ . . . = 30 ℳ
pr. Mille
Bei 3 Mille portofrei,
„ 5 Mille Ermäßigung,
„ umfangreichen Beſtellungen bſ. Preisangebot.

● **Zigarren:**
3 Stück 25 Pfg.
oder pro Stück 10 Pfg. = 60 Mk.
Johann Meyer, Engros-Verſand, **Düren** (Rhld.). b1564

Einrahmungen
v. Krieger-Gedenkblättern kirchlichen Denksprüchen und Bildern jeder Art.
Größtes Lager in Bilderrahmen. Lieferung photographischer Vergrößerungen in erstklassiger Ausführung. Aehnlichkeit garantiert.
Emil Schwarzkopf, Barmen
Berliner- und Bredderstr.-Ecke. 776